



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

**„Identitätsbildung in Andorra“
Gibt es eine andorranische Identität?**

Verfasserin

Anja Maria Werinos

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. Phil.)

Wien 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 236 352

Studienrichtung lt. Studienblatt: Diplomstudium Romanistik Spanisch

Betreuer: Univ. Prof. Dr. Michael Metzeltin

Vorwort

Mein Interesse für das Thema „Andorra“ beziehungsweise „Identitätsbildung in Andorra“ wurde im Laufe eines Seminars zum Thema „Nationalstaaten, Regionen und ihre Identität“ geweckt. Im Laufe einer Lehrveranstaltung zum Thema „Nationalstaaten, Regionen und ihre Identität“ sollte ein Modell zur Analyse der Identität von Nationalstaaten „entwickelt“, weiter ausgeführt werden. Mit Hilfe dieses Modelles, welches auf Theorien von Michael Metzeltin basiert, sollen identitätsbildende Merkmale, wie Bewusstsein, Territorium, Historisierung, Sprache (+Literatur / Textkanonisierung), Religion, Gesetzgebung, Sitten, Essgewohnheiten, Kultur, Institutionalisierung, Mediatisierung einer Nation, einer Region oder Gruppe genauer untersucht werden. Andorra zeigt sich in vielen dieser Punkte als „unkonventionell“, als „einzigartig“. Es ist ein Kleinstaat, der von Frankreich und Spanien gleichzeitig regiert wird. Das Land ist umschlossen von zwei großen Nationen, mitten in den Pyrenäen und dennoch wissen viele nicht, wo Andorra liegt.

Interessant ist aber auch die Sprache: Andorra ist wohl das einzige Land, in dem Katalanisch die einzige offizielle Sprache ist. Jedoch gibt es viele Menschen, die im privaten Gebrauch Französisch oder Spanisch sprechen.

Für mich ist es demnach interessant, mich mit dem Land zu beschäftigen, von dem einige nicht einmal wissen, dass es existiert, noch weniger wissen, wo es liegt, noch welche Sprache gesprochen wird, ein Land, das aber vor „Charakter“ und Besonderheiten nur so zu strotzen scheint.

Ich möchte hier auch meinen Eltern, Großeltern, meinem Bruder und vor allem auch meiner Tante danken. Besonderer Dank gilt auch meinem Freund, der mich im Laufe meines Studiums immer wieder unterstützt hat. Natürlich möchte ich auch meinem Diplomarbeitbetreuer, Herrn Professor Metzeltin danken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis.....	5
1. Einleitung	1
2. Identität: Begriffsdefinition.....	3
2.1. Stereotypisierung	3
2.1.1. Nationale Stereotypisierung	5
2.2. Nationale Identität	6
2.2.1. Nation.....	13
2.2.2. Nationales kollektives Gedächtnis	20
2.2.3. Gesellschaft und Kultur.....	21
2.2.4. Identitätsbildung und Stereotypisierung	27
2.3. Identitätsmodell nach Metzeltin	31
3. Territorium	33
3.1. Die Pyrenäen	33
3.1.1. Geschichte und Kultur der Pyrenäen.....	35
3.2. Andorra: Geographie/ Lage.....	36
3.2.1. Infrastruktur.....	39
3.3. Comuns.....	42

3.3.1.	Andorra la Vella.....	45
3.3.2.	Canillo.....	46
3.3.3.	Encamp.....	47
3.3.4.	Escaldes – Engordany	48
3.3.5.	La Massana	49
3.3.6.	Ordino	50
3.3.7.	Sant Julià de Lòria.....	51
4.	Geschichte.....	52
4.1.	Bis zum Mittelalter.....	53
4.2.	Vasallenstaat.....	55
4.3.	ab dem 15. Jhd.....	55
4.4.	20. Jahrhundert bis nach der Verfassung.....	57
5.	Politik.....	59
5.1.	Verfassung.....	60
5.1.1.	Verfassungsänderung	63
5.1.2.	Schlussbestimmung der Verfassung	63
5.2.	Regierung	64
5.2.1.	Consell General.....	64
5.2.2.	Gesetzgebung	67
5.2.3.	Govern.....	67
5.2.4.	Exekutive	68

5.2.5.	Legislative	69
5.2.6.	Parteilandschaft	70
5.2.7.	Wahlberechtigung	73
5.2.8.	Judikative	73
5.3.	Co-Fürstentum	75
5.4.	Wirtschaft	77
5.5.	Kleinstaatenproblematik.....	79
6.	Symbole Andorras.....	81
6.1.	Flagge	81
6.2.	Wappen.....	83
6.3.	Manual Digest	85
6.4.	Hymne	86
6.5.	Feiertage und Feste.....	87
6.5.1.	Mare de Déu de Meritxell	88
6.6.	Weitere Symbole	89
7.	Kultur	90
7.1.	Religion	92
7.2.	Küche.....	92
8.	Sprache	94
8.1.	Institut d'Estudis Andorrans.....	96
8.2.	Sprachgebrauch	97

8.3.	Bildungssystem	105
8.4.	El Premi Carlemany: Ein Literaturpreis	105
8.4.1.	Gewinner	106
9.	Medien	108
9.1.	Presse.....	108
9.1.1.	Diari d'Andorra.....	108
9.1.2.	El Periodic d'Andorra	109
9.1.3.	Bon Dia	109
9.2.	Radio	110
9.2.1.	Radio Andorra.....	110
9.2.2.	R�dio Nacional d'Andorra.....	111
9.3.	TV.....	112
9.3.1.	Andorra Televisi�	112
10.	Identität in Bezug auf Andorra: Zusammenfassung	113
10.1.	Eu und Andorra.....	114
10.2.	Nation und Unabhängigkeit.....	116
10.3.	Bewusstwerdung.....	120
10.4.	Historisierung	121
10.5.	Standardisierung einer internationalen Sprache	123
10.6.	Territorium.....	124
10.7.	Institutionalisierung	125

10.8. Medialisierung	126
11. Literatur.....	128
Webadressen:	131
Abbildungsverzeichnis.....	135
Tabellenverzeichnis.....	136
12. Anhang	137

1. Einleitung

Mit der Arbeit „Identitätsbildung in Andorra. Gibt es eine andorranische Identität?“ soll die Frage behandelt werden: Wie, mit welchen Merkmalen, entsteht andorranische Identität bzw. inwiefern kann man von einer andorranischen Identität sprechen?

Um diese Forschungsfrage zu beantworten, soll zu Beginn ein Überblick über das Land geschaffen werden. Allgemeine Daten sollen einen Einblick in die Materie gewähren. Danach soll das Territorium Andorras beschrieben werden. Die Geographie, wie die Landesgrenzen, Einwohnerzahl, Klima und Besonderheiten des 468km² großen Landes sollen dargestellt werden.

Auf die Geschichte des Landes soll eingegangen werden. So soll auch die Legende um die Entstehung Andorras, welcher zu Folge Carlemany dem Land als Dank für die Hilfe bei der Besiegung der Mauren 788 die Unabhängigkeit schenkte. Andorra gehörte aber eigentlich zu einer von Carlemany gegründeten spanischen Mark. Es existiert ein Vertrag von 1278, den „Pareatge Vertrag“, der ein Friedensvertrag war. Aus diesem Dokument geht hervor, dass Andorra schon im Mittelalter existierte.

Ein weiteres Kapitel soll sich mit der Politik des Principat beschäftigen. Das Land wird nicht nur von zwei Seiten, Spanien und Frankreich, regiert, sondern auch von beiden Seiten kulturell beeinflusst. Bereits 1933 führte man das Wahlrecht für Männer ein, 1971 erst wurde es für Frauen in Andorra eingeführt. Jedoch sind nur 20% der Bevölkerung wahlberechtigt, eben jene, die eine andorranische Staatsbürgerschaft besitzen, welche nur durch die Geburt in Andorra oder Heirat erlangt werden kann. Diese Bürger haben auch gewisse Privilegien in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Hier soll nun auch die Wirtschaft bzw. die wirtschaftliche Lage und Kooperation mit anderen Ländern behandelt werden, dies führt zu dem Thema der Kleinstaatenproblematik.

Wichtig für ein Land sind wohl auch die nationalen Symbole, sowie die Flagge, das Wappen und die Hymne. Die Symbole zeigen sowohl die Geschichte als auch die politische Situation des Landes. Die Hymne behandelt die Entstehungslegende rund um Karl den Großen. So sind auch die Katholische Religion und zahlreiche Kirchen charakteri-

sierend für das Land. Die Katholische Kirche hat auf Grund des Kofürsten aus Urgell, des amtierenden Bischofs, eine besondere Bedeutung. Wichtig ist wohl auch zu erwähnen, dass 90% der Bevölkerung sich dieser Religion bekennen.

Um andorranische Identität besser verstehen zu können, wird in der vorliegenden Arbeit auch die katalanische Sprache beschrieben. Diese ist die Staatssprache des Landes. Andorra ist der einzige Staat der Welt, welcher das Katalanische als Staatssprache hat. Viele Bewohner fühlen sich dieser Sprache verbunden und halten es für besonders wichtig, die katalanische Sprache zu beherrschen, um das öffentliche Leben meistern zu können. Deutlich wird die Bedeutung der Sprache auch in den andorranischen Medien und Schulen. Zwar besuchen ungefähr die Hälfte der Kinder französische Schulen, was aber die Bedeutung der katalanischen Sprache im andorranischen Bildungssystem nicht mindert. Andorranische Medien werden meist in Katalanisch gehalten, es gibt aber auch französische und spanische Medien. Fernsehsender, Zeitungen und Radiosender aus Frankreich und Spanien können empfangen werden.

Besonders an Andorra ist auch die Beziehung zur EU. In dem Staat wird mit Euro bezahlt, obwohl dieser nicht die offizielle Währung ist, denn eine solche besitzt das Fürstentum nicht. Andorra hat den Status als Quasimitglied innerhalb der EU, so werden Import und Export wie auch in Mitgliedstaaten geregelt.

Mit der Arbeit soll herausgefunden werden, anhand welcher Merkmale sich die Identität Andorras definieren lässt. Angenommen wird, dass eine solche vorhanden ist, und mit den verschiedenen Aspekten, die beschrieben werden, soll dies verifiziert werden. So bildet sich eine andorranische Identität wohl vor allem in der Sprache, dem Territorium, der Geschichte, sowie in den Symbolen und anderen Merkmalen.

2. Identität: Begriffsdefinition

Um auf das Thema Identitätsbildung einer Nation eingehen zu können, soll zuerst der Begriff Identität beschrieben werden. „Identität ist ein Reflexivitätsprodukt, durch das Gesellschaften die zwei zentral wichtigen Differenzen erarbeiten: Alter/ Ego und Wir/ die Anderen.“¹ Ego bezeichnet hier, dass es noch ein anderes Ego gibt, das Alter. Das Ich (Ego) ist ein Synonym für das Selbstbewusstsein, für die Darstellung in einer Wirklichkeit. Ich ist die kognitive Identität des Bewusstseins, das heißt, es gibt andere kognitive davon differierende Identitäten. Die Identität bildet sich in Geschichte und Diskurs und in Differenz zu anderen Geschichten. Identität wird immer durch die Differenz zu anderen definiert. Darstellungen und Herstellung von Identität bedeutet auch immer moralisch zu bewerten.²

2.1. Stereotypisierung

„Die Welt, in die wir geboren werden, ist uns zuerst fremd. Im Laufe unseres Lebens kommen wir immer wieder in fremde Um-Welten und begegnen dauernd Fremden. Erst durch den Anderen erkennen wir uns selbst und werden fähig, uns selbst zu situieren.“³ Gesellschaftliche Gruppen werden durch Identität und Andersartigkeit bestimmt. Es kommt zur Stereotypisierung. Diese kann aus der Sicht der Wirtschaft, des Rechtes, der Psychologie oder der Soziologie analysiert werden. So ist auch die Sprachwissenschaft ein Themenbereich, welcher sich mit Stereotypen auseinandersetzt: es werden unter

¹ Enerwitschläger, 2005, S. 15

² Vgl.: ebenda, S. 15 ff

³ Michael Metzeltin, „Der Andere und der Fremde. Eine linguistisch-kognitive Untersuchung.“ Wien, 1997, S. 9

anderem das Sprachsystem, die Funktion eines Textes und die Verwendung einer Sprache untersucht.⁴

Menschen sind auf das Andere angewiesen und haben gleichzeitig Angst vor dem Anderen, es kann zu aggressiven Reaktionen dem fremdartigen gegenüber kommen. „Eine erste Überlebensstrategie könnte sein, daß Menschen Gruppen bilden, wobei jede Gruppe bestimmte, als eigen betrachtete Merkmale entwickelt und betont und gleichzeitig die Andersartigkeit der Merkmale anderer Gruppen hervorhebt.“⁵ Menschen werden in Mitmenschen und „Feinde“ eingeteilt und dementsprechend wird auf sie reagiert. Menschen müssen ihre Umwelt über Indizien und Zeichen erfassen. Objekte und Ereignisse, welche ein Mensch täglich erlebt, versucht er grob zu kategorisieren. Diese Kategorisierung erfolgt über einen Begriffsschatz, welcher je nach Erfahrung und Bildung unterschiedlich groß ist. Begriffe werden kombiniert (zb.: Wasser + warm + zum Waschen, Wasser + kalt + zum Trinken). Erfahrung und Tradition helfen beim Erlernen der Kombination eben solcher Begriffe. Somit ist die Begriffskombination stereotypisiert und wird nicht hinterfragt. Alltagsstereotype entstehen, es wird die Nützlichkeit oder die Gefährlichkeit bestimmter Sachlagen und Objekte bestimmt. Kommt ein Mensch in die Lage, vor einer für ihn unbekanntem Situation oder einem unbekanntem Objekt zu stehen, hat er mehrere Möglichkeiten, diese zu kategorisieren⁶:

- Der Mensch kann eine Ähnlichkeit mit bekannten Situationen oder Gegenständen erkennen. Eine bereits bestehende Stereotypie wird auf das Unbekannte übertragen.
- Gegenstände oder Situationen werden nur durch Erfahrungen aus zweiter Hand erkannt (nur von Erzählungen). Tradierte, nicht erprobte Kategorisierungen werden angewendet.
- Durch Beobachtung und Fragestellungen wird versucht eigene, sachgerechte Kategorisierungen herzustellen. Dies kann auch auf automatisierte Kategorisierungen

⁴ Vgl. Metzeltin 1997, S. 9

⁵ ebenda, S. 34

⁶ Vgl.: ebenda, S. 35

gen angewandt werden. Moderne Definitionswörterbücher entstehen durch die Verbindung von Alltagsstereotypen und neuen Beobachtungen.⁷

Nationalstereotypen werden durch Wiederholung, durch Medien, ohne Überprüfung in unserem Begriffsschatz gespeichert. Ein Stereotyp wird dann dynamisiert, wenn sich ein Mensch in einer Situation befindet, wo er einem Fremden gegenübersteht und dessen Verhalten beziehungsweise dessen Aussagen mit Hilfe des ihm zur Verfügung stehenden Begriffsschatzes beurteilt.⁸

2.1.1. Nationale Stereotypisierung

„Implizit oder explizit wird sich der Mensch vor jedem Objekt und vor jeder Sachlage die Frage stellen, ob es/sie ihm nützen oder schaden wird. Die erste Antwort muß rasch sein, und dies kann nur durch erste Kategorisierung aufgrund von stereotypen semantischen Begriffskombinationen geschehen. Die rasche Beantwortung dieser Frage ist besonders problematisch, wenn der Mensch vor einem anderen, ihm unbekanntem Menschen steht.“⁹

Unbekannte Andere stufen wir entweder als eher gleichartig, also Mitmenschen, oder als eher andersartig, als potentiellen Feind, ein. Seit der Antike wird die Betrachtungsweise anderer durch explizite oder implizite Charakterisierungen der Gruppe oder Nation gesteuert, welcher der Andere angehört. Das sind die sogenannten Nationalstereotype. Diese beeinflussen das Verhalten dem Anderen gegenüber. Menschen werden wie Situationen oder Dinge kategorisiert, einige wenige Merkmale werden ihnen zugewiesen. Bekannte Menschen werden individuell kategorisiert, unbekannt hingegen werden als Mitglied einer Gruppe identifiziert und danach kategorisiert. Stereotype, welche ei-

⁷ Vgl.: Metzeltin, 1997, S. 35

⁸ Vgl.: ebenda, S. 40

⁹ ebenda, S. 35

ner Gruppe zugewiesen werden, entstehen allem Anschein nach durch die Reduzierung der Gruppe auf einige ihrer Mitglieder oder Kontaktpersonen. Die Stereotype dienen der ersten Verhaltensorientierung.¹⁰ „Konzeptionell entsprechen sie der Formel: ‘Alle + Mitglieder einer Gruppe A + haben die Eigenschaften E1, E2, E3...‘. Es handelt sich um mentale Konstrukte, die in unserem Begriffsschatz stark verankert sein können und daher immer wieder auch unbewußt unsere Begegnungen mit Fremden steuern. Es ist daher von großer Bedeutung, das Wesen von Nationalstereotypen zu erkennen.“¹¹

2.2. Nationale Identität

Nationale Identität ist eng mit der kollektiven Identität verbunden. „Nationale Kulturen sind die Hauptquellen kultureller Identität. Identitäten werden durch nationale Kulturen geschaffen, in dem Werte vermittelt werden, mit denen man sich identifizieren kann. Menschen verschiedener ethnischer Herkunft, sozialer Stati [sic] sollen miteinander verbunden werden, so kommt es zu einer gemeinsamen kulturellen Identität.“¹²

¹⁰ Vgl.: Metzeltin, 1997, S. 36

¹¹ ebenda, S. 36

¹² Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 19

Nach Stuart Hall gibt es fünf verschiedene Aspekte einer Nationalkultur:¹³

- i. Erzählungen der Nation: In Medien und Alltagskulturen werden geschichtliche Ereignisse vorgetragen. Diese konstituieren gemeinsame Erfahrungen, nationale Symbole und Rituale. Ein nationales Schicksal wird gezeigt.
- ii. Tradition, Ursprung, Kontinuität: Nationale Identität wird so dargestellt, als sei sie etwas Natürliches
- iii. Erfindung der Tradition
- iv. Ursprungsmythos: Legenden über die Entstehung der Nation werden erzählt.
- v. Idee des „reinen ursprünglichen Volkes“¹⁴

Leszek Kolakowski erstellt ebenfalls ein Modell:¹⁵

- i. Volksgeist / nationaler Geist: Dieser entsteht vor allem in Krisen.
- ii. Historisches Gedächtnis
- iii. Antizipation und Zukunftsorientiertheit
- iv. Nationaler Körper: dies stellt das Territorium, Raum, Land und Natur dar. Die Größe eines Staates und die Einwohnerzahl sind von Bedeutung.
- v. Benennbarer Anfang: Legenden über das Gründungsereignis stärken die nationale Identität.¹⁶

„Drei historische Bewegungen unserer mobil gewordenen Zeitgeschichte berühren das Verhältnis von Staatsbürgerschaft und nationaler Identität: 1. Die deutsche Einigung, die Befreiung der ostmitteleuropäischen Staaten aus sowjetischer Vormundschaft und die in ganz Osteuropa aufbrechenden Nationalitätenkonflikte verschaffen der Frage nach der Zukunft des Nationalstaates eine unerwartete Aktualität. 2. Das Zusammenwachsen der europäischen Staatengemeinschaft, mit der Zäsur der 1993 in Kraft tretenden Währungsunion, beleuchtet das Verhältnis

¹³ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 19 ff

¹⁴ Vgl.: ebenda, S. 20 ff

¹⁵ Vgl.: ebenda, S. 21 ff

¹⁶ Vgl.: ebenda, S. 21 ff

von Nationalstaat und Demokratie: hinter der supranational vollzogenen ökonomischen Integration bleiben die nationalstaatlich verfassten demokratischen Prozesse hoffnungslos zurück. 3. Die riesige Wanderungsbewegungen aus den armen Regionen des Ostens und des Südens, mit denen sich Westeuropa in den kommenden Jahren verstärkt konfrontiert sieht, geben dem Asylantenproblem eine neue Grössenordnung [sic] und Dringlichkeit. Damit verschärft sich der Widerstreit zwischen den universalistischen Grundsätzen des demokratischen Rechtsstaates einerseits und den partikularistischen Ansprüchen auf die Integrität eingespielter Lebensformen andererseits.“¹⁷

Über den Weg zu einer postnationalen Gesellschaft kam es zu neuen Wendungen, welche auch die Diskussionen über die Ereignisse in Deutschland und in den osteuropäischen Ländern inkludiert. Oft wurde das demokratische Defizit des Vereinigungsprozesses beklagt, da dieser ohne die Beteiligung der Staatsbürger nur auf administrativer und ökonomischer Ebene vollzogen wurde. Habermas bezeichnet das als „Arroganz des Postnationalen“¹⁸ Am Beispiel der deutschen Bundesrepublik, welche nach vier Jahrzehnten wieder vereinigt wurde, lassen sich zwei Definitionen erkennen: Eine Seite sieht das Ereignis als eine Wiederherstellung des Nationalstaates, die Nation ist eine vorpolitische Einheit einer historischen Schicksalsgemeinschaft. Andererseits wird das Ereignis als eine Wiederherstellung von Rechtsstaat und Demokratisierung gesehen, aber nicht als Wiederherstellung einer Nation, da die deutsche Bundesrepublik auch seit 1933 als Nation mit Staatsbürgern gesehen wird.¹⁹ „Mit dem republikanischen Sprachgebrauch verliert der Begriff der Staatsnation genau die vor politisch-völkischen Konnotationen, die den Ausdruck <<Nationalstaat>> im modernen Europa begleitet haben. Die Auflösung der semantischen Klammer um Staatsbürgerschaft und nationale Identität trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die klassische Form des Nationalstaates heute in Auflösung befindet.“²⁰

¹⁷ Jürgen Habermas, „Staatsbürgerschaft und nationale Identität. Überlegungen zur europäischen Identität.“, Erker Verlag, St. Gallen, 1991, S. 5

¹⁸ ebenda, S. 6

¹⁹ Vgl.: ebenda, S. 7

²⁰ Habermas, 1991, S. 7

Vormoderne Formen, wie viele Völker vereinende Imperien, z.B. das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das Russische und Osmanische Reich konnten sich in der europäischen Neuzeit nicht durchsetzen. Kulturelle Gemeinschaften waren ausschlaggebend für die moderne Staatenbildung. Eine föderative Struktur der Staatenbildung entstand im mitteleuropäischen Städtegürtel. Eine Föderation entwickelte sich vor allem in der Schweiz. Diese ist stark genug, ethnische Ungereimtheiten, die in einem multikulturellen Staatsbürgerverband auftreten, auszugleichen. Langfristig konnte sich aber in Europa nur der Territorialstaat als Staatensystem durchsetzen.²¹

„Er ist – wie Portugal, Spanien, Frankreich, England und Schweden – zunächst aus Königreichen hervorgegangen und hat sich später, im Zuge einer Demokratisierung nach französischem Vorbild, zum Nationalstaat ausgebildet.“²² Unter den Rahmenbedingungen des Systems hat sich das kapitalistische Wirtschaftssystem entfaltet.²³ „Der Nationalstaat bildet nämlich die Infrastruktur für eine rechtsstaatlich disziplinierte Verwaltung und bot die Garantie für einen staatsfreien Raum individuellen und kollektiven Handelns.“²⁴ Zudem schuf dieser Nationalstaat kulturelle und ethnische Homogenität, welche die Voraussetzung für die Demokratisierung des Staatswesens war, was aber auch eine Ausgrenzung und Unterdrückung von Minderheiten bedeutet.²⁵ „Nationalstaat und Demokratie sind als Zwillinge aus der Französischen Revolution hervorgegangen, kulturell stehen sie im Schatten des Nationalismus.“²⁶ Die kulturelle Integration zeigt sich in diesem Nationalbewusstsein. Nationalismus setzt eine gemeinsame Geschichte bzw. Geschichtsschreibung und wirtschaftliche Moderne voraus. Durch moderne Massenmedien wird eben jener Nationalismus verbreitet, somit hat dieser künstliche Züge. Es ist das Konstruierte, das für manipulativen Missbrauch durch Politik anfällig ist, z.B. Propaganda, Korruption.²⁷

²¹ Vgl.: Habermas, 1991, S. 7

²² ebenda, S. 7

²³ Vgl.: ebenda, S. 7

²⁴ ebenda, S. 7

²⁵ Vgl.: ebenda, S. 7

²⁶ ebenda, S. 7

²⁷ Vgl.: Habermas, 1991, S. 8

Die Entstehung des Nationalstaates spiegelt sich in der Geschichte des Nationsbegriffs wider. „Natio“ heißt bei Römern ungefähr Göttin der Geburt und Herkunft. „Nation“, sowie „gens“ und „populus“ bezieht sich auf Völkerschaften, mögen es auch wilde, barbarische und heidnische Völker sein, die nicht als politische Verbände organisiert waren. „Civitas“ bezieht sich auf organisierte Verbände.²⁸

Somit sind Nationen, diesem Sprachgebrauch zufolge, Abstammungsgemeinschaften, welche zwar keine politische, staatliche Organisationsform haben, aber geographisch durch Siedlungen und kulturell durch Sprache, Riten und Geschichte strukturiert sind. Der Begriff Nation wurde auf diese Weise sowohl im Mittelalter als auch in der Neuzeit verwendet. Nach Kant ist die Menge an Menschen, welche der gleichen Abstammung sind und sich als ein Ganzes sehen, als Nation zu definieren. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts überschneiden sich die Bedeutungen von Staatsvolk und Nation.²⁹ „Mit Sieyès und der Französischen Revolution wird die <<Nation>> sogar zur Quelle der staatlichen Souveränität. Jeder Nation soll nun das Recht auf politische Selbstbestimmung zustehen.“³⁰

Gleichbedeutend dem Revolutionsprinzip erscheint im 19. Jahrhundert in der Deutschen Historischen Schule das Nationalitätsprinzip. Wichtig bei beiden ist, dass jeder Staat das Recht zur politischen Selbstbestimmung hat.³¹ Eine Nation ist „...für die politische Identität der Bürger eines demokratischen Gemeinwesens konstitutiv...“³² Das Bedingungsverhältnis von Staatsbürgerschaft und nationaler Identität ließ sich Ende des 19. Jahrhunderts umkehren. Ernest Renan sagt in etwa³³ „L’existence d’une nation est...un plébiscite de tous les jours.“³⁴ Renan sieht die Nation als Nation von Staatsbürgern und nicht mehr als Abstammungsgemeinschaft.³⁵ „Die Staatsbürgernation findet ihre Identität nicht in ethnisch-kulturellen Gemeinsamkeiten, sondern in der Praxis von Bürgern,

²⁸ Vgl.: ebenda, S. 8

²⁹ Vgl.: ebenda, S. 8ff

³⁰ ebenda, S. 8 ff

³¹ Vgl.: ebenda, S. 8ff

³² ebenda, S. 9

³³ Vgl.: Habermas, 1991, S. 8ff

³⁴ ebenda, S. 9

³⁵ Vgl.: ebenda, S. 8ff

die ihre demokratischen Teilnahme- und Kommunikationsrechte aktiv ausüben.³⁶ Die republikanische Komponente „Staatsbürgerschaft“ löst sich von der gemeinsamen Sprache, Tradition und Abstammung.³⁷

„Der durch historisches Bewusstsein und Romantik, also wissenschaftlich und literarisch, vermittelte Nationalismus hat eine kollektive Identität gegründet, die für die in der Französischen Revolution entstandene Staatsbürgerrolle *funktional* gewesen ist. Im Schmelztiegel des Nationalbewusstseins verwandelten sich nämlich die askriptiven [sic] Herkunftsmerkmale in ebenso viele Resultate einer bewussten Traditionsaneignung. Aus der angestammten Nationalität wurde ein erworbener Nationalismus, eine aus eigener Kraft konstituierte Gestalt des Geistes. Er konnte die Identifikation mit einer Rolle fördern, die ein hohes Mass [sic] an persönlichem Engagement verlangt – bis hin zur Selbstaufopferung...“³⁸

Die nationale Selbständigkeit und die kollektive Selbstbehauptung einer Nation gegenüber einer anderen wird als eine „kollektivistische Art von Freiheit“³⁹ verstanden, jedoch hat auch jeder Staatsbürger politische Freiheit. Es kommt zum inneren Konflikt eines Individuums. Staatsbürgerschaft ist nicht von der nationalen Identität abhängig.⁴⁰ Dies ist auch in Andorra deutlich zu sehen. Nur ein geringer Prozentsatz der Einwohner des Landes besitzt eine andorranische Staatsbürgerschaft, hingegen fühlen sich ungleich mehr dieser Nation zugehörig.

Aus dem Rousseauschen Begriff „Selbstbestimmung“ entwickelt sich das Konzept der Staatsbürgerschaft. Volkssouveränität wurde als Umkehrung oder Eingrenzung der Fürstensouveränität verstanden. Es handelt sich um einen Vertrag zwischen Volk und Regierung. Somit wurde die Volkssouveränität, weder von Kant noch von Rousseau, als Transfer der Herrschaft oder als Aufteilung unter verschiedenen Parteien verstanden. Vielmehr geht es um Selbstgesetzgebung. Herrschaft ist nicht etwas Naturgegebenes,

³⁶ ebenda, S. 9

³⁷ Vgl.: ebenda, S. 9

³⁸ ebenda, S. 10

³⁹ Ebenda, S. 10

⁴⁰ Vgl.: ebenda, S. 10

sondern etwas Konstruiertes.⁴¹ „In der Sprache der Juristen hat freilich <<Staatsbürgerschaft>>, <<citoyenneté>> oder <<citizenship>> lange Zeit nur den Sinn von Staatsangehörigkeit oder Nationalität gehabt, erst neuerdings wird der Begriff im Sinne eines durch Bürgerrecht umschriebenen Staatsbürgerstatus erweitert.“⁴² Die Zuordnung von Personen zu einem Staatsvolk wird durch Staatsangehörigkeit geregelt.⁴³

„Das Nationalgefühl ist die Empfindung von Zorn über die Verletzung des Prinzips, oder von Befriedigung angesichts seiner Erfüllung...Das nationalistische Prinzip kann auf vielerlei Art verletzt werden.“⁴⁴ So kann es vorkommen, dass die politischen Grenzen eines Staates nicht alle Mitglieder einschließen. In diesen Grenzen leben sowohl Leute, die gar nicht dieser Nation angehören, aber einige, die dieser Nation angehören, werden von den Grenzen ausgeschlossen. Eine Nation kann sich über mehrere Staaten hinweg verteilen und somit kann kein Staat behaupten, er sei ein Nationalstaat oder DER Nationalstaat. Besonders „schlimm“ ist es, wenn die Herrschenden der politischen Einheit einer anderen Nation angehören als die Mehrheit der Beherrschten.⁴⁵ Dies ist in Andorra der Fall. Hier kann es leicht zu Konflikten kommen, da Menschen dazu neigen eher von jemanden gleicher Kultur beherrscht zu werden, als von einem einer anderen Kultur angehörigen.⁴⁶ „Nationalismus ist eine Theorie der politischen Legitimität, der zufolge sich die ethnischen Grenzen nicht mit den politischen überschneiden dürfen; insbesondere dürfen innerhalb eines Staates keine ethnischen Grenzen die Machthaber von den Beherrschten trennen – eine Möglichkeit, die bereits formal durch die allgemeine Formulierung des Prinzips ausgeschlossen ist.“⁴⁷

⁴¹ Vgl.: Habermas, 1991, S. 10

⁴² ebenda, S. 11

⁴³ Vgl.: ebenda, S. 11

⁴⁴ Ernest Gellner, „Nationalismus und Moderne“, Rotbuch Verlag, Hamburg, 1995, S. 8

⁴⁵ Vgl.: ebenda, S. 9

⁴⁶ Vgl.: ebenda, S. 9

⁴⁷ Gellner, 1995, S. 9

2.2.1. Nation

Eine Gesellschaft ohne Staat ist vorstellbar, eine Gesellschaft ohne Nation schwer.⁴⁸ „Ein Mensch ohne Nation widerspricht den anerkannten Kategorien und ruft Ablehnung hervor.“⁴⁹ Dennoch ist die Nationalität keine universelle Notwendigkeit. Nationen und Staaten sind nicht das gleiche Phänomen, so sind Staaten oft ohne Hilfe von Nation entstanden.⁵⁰

Die Angehörigkeit der selben Nation erfordert die Zugehörigkeit zur selben Kultur. Kultur ist ein System von Gedanken und Zeichen, Verhaltens- und Kommunikationsweisen. Dennoch reicht die Abstammung von einer gemeinsamen Kultur nicht aus um zu sagen, dass zwei Menschen der selben Nation angehören. Denn jene müssen diese Angehörigkeit auch anerkennen.⁵¹ „Der Mensch macht die Nation.“⁵² Die Mitglieder einer Nationalität müssen sich gegenseitig Rechte und Pflichten zugestehen.⁵³

„Die Menschheit war immer in Gruppen organisiert, Gruppen aller Formen und Größen, manchmal klar abgegrenzt, manchmal locker, manchmal hübsch für sich und manchmal einander überlappend oder ineinander verflochten.“⁵⁴ Es gibt zwei Triebkräfte, welche für die Gruppenbildung der Menschheit zuständig sind: Der Wille, sich mit der Gruppe zu identifizieren, sowie Loyalität und Solidarität und zum anderen die Furcht. „Einige Gemeinschaften können sich ausschließlich oder sehr vorherrschend auf die eine oder die andere Triebkraft gründen, aber diese Fälle müssen selten sein.“⁵⁵ Dennoch reicht der Wille allein nicht aus, um Nationen zu definieren. Selbstidentifikation hat bei verschiedenen Gruppen funktioniert, ob es sich um Nationen handelte oder um andere

⁴⁸ Vgl.: Gellner, 1995, S. 15

⁴⁹ ebenda, S. 15

⁵⁰ Vgl.: ebenda, S. 15

⁵¹ Vgl.: ebenda, S.15 ff

⁵² ebenda, S. 16

⁵³ ebenda, S. 16

⁵⁴ ebenda, S. 83

⁵⁵ ebenda, S. 83

Gruppen. Somit reicht „Wille“ allein nicht für die Definition von Nationen.⁵⁶ „Die Definition erscheint nur deshalb als verführerisch, weil in der modernen Zeit, der Ära des Nationalismus, nationale Einheiten die vorzugsweise erwählten, favorisierten Objekte der Identifikation und bewußten Zugehörigkeit sind und die anderen Arten von Gruppen so leicht aus dem Blickfeld geraten.“⁵⁷ Jedoch greift auch die Definition einer Nation durch Kultur zu weit. Kulturelle Grenzen sind nicht immer klar.⁵⁸

Auch der Begriff der Kultur ist ein zu breiter für die Definition von Nationen. „Kulturelle Grenzen sind manchmal scharf und manchmal verschwommen...“⁵⁹ Menschen können nur in gemeinsamen Kulturen leben, welche Einheiten bilden. Diese zeichnen sich durch Kommunikationsfluss und interne Mobilität aus.⁶⁰

So muss es einen anderen Weg geben, um Nationen zu definieren. Wichtig ist, dass Nationen nur in Begriffen der Zeit des Nationalismus definiert werden können und nicht umgekehrt. Die Ära des Nationalismus ist nicht nur die erwachende politische Selbstbehauptung verschiedener Nationen. Erst, wenn eine homogene durch staatliche Gewalt geschützte, die Gesamtbevölkerung betreffende Hochkultur besteht, entsteht eine klar definierbare, durch Kultur definierte Einheit, mit der sich Menschen identifizieren können.⁶¹ „Nunmehr scheinen die Kulturen die natürlichen Lagerstätten der politischen Legitimität zu sein.“⁶² In heutigen Zeiten wird „...die Verletzung kultureller Grenzen durch politische Einheiten als Skandal empfunden...Unter diesen Bedingungen – wenn auch nur unter diesen Bedingungen – können dann Nationen tatsächlich sowohl über ihren gemeinsamen Willen als auch durch ihre gemeinsame Kultur definiert werden; und weiterhin dadurch, daß beide, also die gewollte und die kulturelle Gemeinschaft, auch mit den Grenzen der politischen Einheit zusammenfallen.“⁶³ Politisch vereinte Menschen teilen sich eine Kultur. Staaten streben danach ihr Territorium hin zu den

⁵⁶ Gellner, 1995, S. 83

⁵⁷ ebenda, S. 84

⁵⁸ Vgl.: ebenda, S. 84

⁵⁹ ebenda, S. 85

⁶⁰ ebenda, S. 85 ff

⁶¹ ebenda, S. 85 ff

⁶² ebenda, S. 86

⁶³ Gellner, 1995, S. 86

kulturellen Grenzen auszudehnen und dieses Gebiet zu beschützen. Wille, Kultur und staatliche Einheit werden fusioniert und zur Norm.⁶⁴

Um den Begriff Nation zu erklären, sind Nationalismustheoretiker von drei Paradoxa irritiert:⁶⁵

„1. Der objektiven Neuheit von Nationen aus dem Blickwinkel des Historikers steht das subjektive Alter in den Augen der Nationalisten gegenüber. 2. Der formalen Universalität von Nationalität als soziokulturellen Begriff – in der modernen Welt kann, sollte und wird jeder eine Nationalität >>haben<<, sowie man ein Geschlecht >>hat<< - steht die marginale Besonderheit ihrer jeweiligen Ausprägungen gegenüber, wie zum Beispiel die definierte Einzigartigkeit der Nationalismen >>Griechisch<<. 3. Der >>politischen<< Macht des Nationalismus steht seine philosophische Armut oder gar Widersprüchlichkeit gegenüber. Mit anderen Worten: Anders als Ismen hat der Nationalismus nie große Denker hervorgebracht – keinen Hobbes, keinen Marx und keinen Weber“⁶⁶

Oft wird Nationalismus als Weltanschauung eingeordnet. Der Begriff sollte jedoch, so Anderson, nicht wie Liberalismus oder Faschismus behandelt werden, sondern eher wie Religion und Verwandtschaft. Anderson sieht die Nation als eine politische, begrenzte und souveräne Gemeinschaft. Sie ist „vorgestellt“, weil Mitglieder anderer Nationen, andere Gemeinschaften nie kennen lernen oder auch nur etwas über sie hören, „aber im Kopf eines jeden die Vorstellung ihrer Gemeinschaft existiert.“⁶⁷ Ernest Renan ist der Meinung, dass sich eine Nation dadurch definiert, dass ihre Mitglieder vieles gemeinsam haben und aber auch vieles gemeinsam „vergessen“. Ernest Gellner entwickelt eine ähnliche Theorie wie Renan. Nationen werden dort erfunden, wo es vorher keine gab. Gellners Theorie hat den Nachteil, dass er die „Erfindung“ der Nation als die „Herstellung von Falschem“ sieht und nicht mit positiven Worten, wie kreieren oder vorstellen/schaffen, definiert. Gellner hebt somit hervor, es gäbe Gemeinschaften, welche sich

⁶⁴ Vgl.: ebenda, 86 ff

⁶⁵ Vgl.: Benedikt Anderson, „Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzeptes.“ Campus Verlag, Frankfurt/New York, 1988, S. 14 ff

⁶⁶ ebenda, S. 14 ff

⁶⁷ Anderson, 1988, S. 15

positiv von Nationen absetzen.⁶⁸ „In der Tat sind alle Gemeinschaften, die größer sind als die dörflichen, mit ihren face-to-face-Kontakten, vorgestellte Gemeinschaften. Gemeinschaften sollten nicht durch ihre Authentizität voneinander unterschieden werden, sondern durch die Art und Weise, in der sie vorgestellt werden.“⁶⁹

Nationalismus bringt Nationen hervor und bedarf dabei der Industriegesellschaft. Nationalismus nutzt zudem auch Kulturen. So werden tote Sprachen wiederbelebt und neue Traditionen hervorgebracht. Nationalismus ist keine rein künstliche, ideologische oder zufällige Konstruktion, die kulturellen Fakten jedoch sind oftmals willkürliche, historische Erfindungen.⁷⁰ Somit ist Nationalismus nicht das, was er zu sein scheint. „Die Kulturen, die er zu verteidigen und wiederzubeleben beansprucht, sind häufig seine eigenen Erfindungen oder werden bis zur Unkenntlichkeit modifiziert.“⁷¹

Nationen sind als begrenzt zu sehen, weil sowohl die kleinste als auch die größte Nation in variablen Grenzen lebt. Jenseits dieser Grenzen leben andere Nationen:⁷² „Keine Nation setzt sich mit der Menschheit gleich.“⁷³ Als souverän sind Nationen deshalb zu sehen, weil der Begriff in der Zeit der Aufklärung und Revolution entstand, welche die göttlichen, hierarchisch-dynamischen Reiche zerstört. Somit entstand der Begriff in einer Zeit, wo man mit dem Pluralismus von Religionen und den unterschiedlichen anthropologischen Ansprüchen und inklusive derer territorialer Ausbreitung konfrontiert war. Nationen wollen (vor Gott) frei sein.⁷⁴

Zuletzt wird eine Nation als Gemeinschaft gesehen, weil sie als ein kameradschaftlicher Verbund von Gleichgestellten verstanden werden soll, unabhängig davon, dass es in der Realität Ausbeutung und Ungleichheit gibt.⁷⁵ „Eine Nation existiert dann, wenn sich in

⁶⁸ Vgl.: ebenda, S. 15 ff

⁶⁹ ebenda, S. 16

⁷⁰ Vgl.: ebenda, S. 87

⁷¹ ebenda, S. 87

⁷² Vgl.: ebenda, S. 16

⁷³ ebenda, S. 16

⁷⁴ Vgl.: Anderson, 1988, S. 16 ff

⁷⁵ Vgl.: ebenda, S. 17

einer Gemeinschaft eine signifikante Zahl von Menschen so betrachtet oder so verhält, als bildeten sie eine Nation.“⁷⁶

Durch die Öffentlichkeit und unterschiedliche Kontexte wird die nationale Identität konstituiert. Es gibt unterschiedliche Konzepte von Nationen, und verschiedene Definitionen von Nationen. Grundlegend unterscheidet man zwischen der politischen Willensnation und der Kulturnation, sie unterscheiden sich durch die Herausbildung der nationalen Gemeinschaftsidee.⁷⁷

Nach Ernest Renan ist die Nation eine Solidaritätsgemeinschaft. Diese Theorie stellte er in seiner Rede „Was ist eine Nation?“ im Jahr 1882 vor. Eine Nation ist: „Eine große Ansammlung von Menschen, gesunden Geistes und warmen Herzens, erzeugt ein moralisches Bewusstsein, welches sich eine Nation nennt.“⁷⁸

Sprache, Territorium und Kultur sind wichtige Kriterien für die Definition einer Nation. Staatsgrenzen und Sprachgrenzen sind nicht kongruent. Die Unterscheidung Staatsnation und Kulturnation stammt von Rogers Brubaker, welche er in seinem Werk „Nationalism reframed: nationhood and the national question in the New Europe“ im Jahr 1996 veröffentlichte. Die politische Einheit ist der Grundstein einer Nation, wohingegen die kulturelle Einheit lediglich Zusammengehörigkeit ausdrückt.⁷⁹

„Der gute Nationalismus überwindet seine Grenzen und koexistiert friedlich mit seinen Nachbarn ohne dabei den Stolz auf die eigene Nation aufzugeben. Schlichter Nationalismus hingegen setzt die Eigenschaften der eigenen Nation als höchsten Wert fest und bildet sogar Aggressionspotential nach außen aus.“⁸⁰

⁷⁶ Hugh Seton-Watson, „Nations and States. An Enquiry into the Origins of Nations and the Politics on Nationalism.“, Boulder, Colorado, 1977, S. 5

⁷⁷ Vgl.: Julia Enerwitschläger, „Cine Español – Der Film im Franquismus und der Franquismus im Film – Auf der Suche nach der nationalen spanischen Identität.“ Wien, 2005, S. 10

⁷⁸ Vgl.: Ruth Wodak, „Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität.“, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1998, S. 21

⁷⁹ Vgl.: Wodak, 1998, S. 21 ff

⁸⁰ Enerwitschläger, 2005, S. 10

Der Glaube an eine gemeinsame Kultur konstituiert Nationalbewusstsein, so lautet eine Theorie, die auf Emmerich Francis zurückgeht. Francis stellte diese Annahme in seinem Werk „Ethnos und Demos“ auf. Zudem definierte er Begriffe, wie Nationalbewusstsein, Nationalstaat und auch Staatsbildung. Eine weitere Hypothese besagt, dass auch gute Nationen Feindbilder benötigen, um ein Nationalbewusstsein zu schaffen.⁸¹ Der Ursprung von Nationen geht auf die Industrielle Revolution zurück. Es ist der Übergang zwischen zwei Gesellschaftsordnungen.⁸²

„Es ist der Nationalismus, der die Nationen hervorbringt und nicht umgekehrt (...) der Staat ist mit Sicherheit ohne die Nation entstanden.“⁸³ Staat und Kultur sind eng miteinander verbunden. Dieser Theorie geht zumindest Gellner in seinem Werk „Nationalism“ aus dem Jahr 1997 nach. Eine Gegentheorie besagt, dass Nationalismus die bestehenden Kulturen nutzt und selektiv einsetzt. Eine Nation geht Traditionen nach und stellt diese zeitlos dar.⁸⁴

Stuart Hall sieht in seinem Werk „Rassismus und kulturelle Identität“ die Nation als eine symbolische Gemeinschaft. Nationale Kulturen sind Diskurse und haben dadurch die Möglichkeit, Bedeutungen zu konstruieren. Diese Bedeutungen beeinflussen und organisieren das Handeln von Menschen und Gruppen. Somit konstruieren sie kulturelle Identitäten. Sie stellen die Bedeutung von Nationen her, die benötigt werden, damit sich ein Individuum, eine Gruppe identifizieren kann. Nationale Kulturen beinhalten Geschichte, Erinnerungen und Erzählungen der Vergangenheit.⁸⁵ „Diese konstituierten nationalen Identitäten sind für Hall ein diskursiver Entwurf, der Differenzen zwischen sozialen Klassen, ethnischen Gruppen oder Geschlechtern als vereinigte Einheit darstellt. Die Hauptquellen kultureller Identität sind in der modernen Welt die nationalen Kulturen, in die wir hineingeboren werden.“⁸⁶ Nationen können sich verändern.⁸⁷

„Der Mythos – eine von einer großen Gruppe von Menschen geteilte Überzeugung, die nicht hinterfragt wird und Ereignissen und Handlungen einen bestimm-

⁸¹ Vgl.: ebenda, S. 4

⁸² Vgl.: ebenda, S. 12

⁸³ Wodak, 1998, S. 21

⁸⁴ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 12

⁸⁵ Vgl.: Stuart Hall, „Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2.“, Berlin, 1994, S.200 ff

⁸⁶ ebenda, S. 12

⁸⁷ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 12

ten Sinn verleiht- ist eine besonders aufschlussreiche Form des Symbols bei der Entstehung politischer Massenbewegungen. Eine Untersuchung der Funktionen des Mythos für die Gruppe wie für deren einzelnen Anhänger ermöglicht es uns, die systematischen Beziehungen zwischen individueller Rollenbildung und gemeinsamer Zugehörigkeit zu einer politischen Bewegung zu bestimmen.“⁸⁸

Erik Erikson behauptet in seinem Werk „Identität und Lebenszyklus“ (1973), dass ein Zusammenhang zwischen Mythos und Identität besteht. Ein Mensch kann, indem er Bestimmungen seiner Person akzeptiert, welche von seiner wirtschaftlichen Tätigkeit, den Platz in der Generationenfolge und der gesellschaftlichen Stellung abhängt, seine Vergangenheit so rekonstruieren, dass er sich denkt, er habe die Ereignisse genau geplant.⁸⁹ „In diesem Sinne wählen wir psychologisch tatsächlich unsere Eltern, unsere Familiengeschichte und die Geschichte unserer Könige, Helden und Götter.“⁹⁰ Bruner und Erikson sehen einen Zusammenhang zwischen Angst und Bindung an Mythen. Dieser Mythos schafft sozial abgesicherte Identität und somit entsteht ein kollektives Handeln, dass der Verringerung der Ängste dient. Somit wird auch das politische Verhalten beeinflusst.⁹¹

Jerome Bruner ist, wie auch Erikson, der Ansicht, dass Menschen, indem sie einen Glauben an einen Mythos wählen, sie gleichzeitig eine Identität wählen:⁹² „Es ist nicht einfach nur die Gesellschaft, die sich nach den idealisierenden Mythen richtet, sondern unbewusst ist es auch jeder Einzelne, der seinen inneren Drang nach Identität im Sinne des vorherrschenden Mythos zu strukturieren vermag.“⁹³ Diese Theorien stammen aus „Sinn, Kultur und Ich-Identität“, aus dem Jahr 1997.⁹⁴

Max Weber definiert, in seiner Arbeit „Wirtschaft und Gesellschaft“ (1972), den Staat als gesellschaftliche Institution, welche als einzige die legitime Gewalt innehat. Private oder von Teilgruppen ausgeführte Gewalt ist in geordneten Gesellschaften illegitim.

⁸⁸ Murray Edelman, „Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns.“ Campus Verlag, Frankfurt/ New York, 2005, S. 110

⁸⁹ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 12

⁹⁰ Erik Erikson, zitiert nach Edelman S. 111

⁹¹ Edelman, 2005, S. 111

⁹² Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 12

⁹³ Jerome Bruner, zitiert nach Edelman. S. 282

⁹⁴ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 12

Konflikte sind nicht illegitim, jedoch ist es die Gewalt, mit der versucht wird diese Konflikte zu lösen. Diese darf nur durch zentrale politische Autorität ausgeübt werden.⁹⁵ Es gibt Staaten, die ihre legitime Gewalt nicht in dem Territorium, welches sie kontrollieren, monopolisieren.⁹⁶

„Der Staat konstituiert eine sehr charakteristische und wichtige Ausformung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung. Wo es keine Arbeitsteilung gibt, macht es überhaupt keinen Sinn, von einem Staat zu reden.“⁹⁷ Der Staat besteht darin, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Staat besteht demnach dort, wo sich spezielle Agenturen von den restlichen abspalten. Jedoch gibt es aber auch Gesellschaften, die über keinen Staat verfügen. Wenn es keinen Staat gibt, kann nicht gefragt werden, ob die Grenzen dieses sozialen Gefüges mit den Grenzen der Nation zusammenfallen. Ebenso wenig kann gefragt werden, ob der Herrscher der gleichen Nation ist wie die Bevölkerung. Die Definition des Staates setzt die Definition der Nation voraus.⁹⁸ „Anscheinend entsteht auch der Nationalismus nur in Milieus, in denen die Existenz des Staates bereits als selbstverständlich vorausgesetzt wird.“⁹⁹

2.2.2. *Nationales kollektives Gedächtnis*

Das nationale Gedächtnis stützt sich auf Überlieferungen, dabei gibt es einen Unterschied zwischen kollektivem und historischem Gedächtnis. Kollektives Gedächtnis bedeutet, dass es eine Gesamtheit der potentiell abrufbaren Erfahrungen gibt. Es ist ein Teil der Identität einer Gruppe. Das historische Gedächtnis hat seinen Schwerpunkt bei der nationalen Geschichte, der Objektivierung und der Darstellung eben jener. Nationalbewusstsein greift auf Gruppensymbole zurück, wie z.B. Medien.¹⁰⁰

⁹⁵ Vgl.: Gellner, 1995, S. 9 ff

⁹⁶ Vgl.: ebenda, S. 11

⁹⁷ ebenda, S. 12

⁹⁸ Vgl.: ebenda, S. 12

⁹⁹ ebenda, 1995, S. 12

¹⁰⁰ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 13

2.2.3. *Gesellschaft und Kultur*

Kultur und Identität eines Landes sind eng miteinander verknüpft. „Unter Kultur versteht man ein Programm der gesellschaftlich praktizierten, beziehungsweise erwarteten Bezugsrahmen auf Wirklichkeitsmodelle oder auch das Programm der zulässigen Orientierung im und am Wirklichkeitsmodell einer Gesellschaft.“¹⁰¹ Kultur hat die Funktion Orientierung für eine Gesellschaft herzustellen, sie kann auch verändert werden. Kultur besteht nur durch Diskussionen über Wirklichkeit und Gesellschaft, und hat somit keine gegenständliche Existenz. Die Gesellschaft gilt als eine Einheit von differierenden Wirklichkeitsmodellen und Kulturprogrammen. Kultur ist Tradition und somit das Gedächtnis einer Gesellschaft, hier entsteht auch die Problemlösung. Durch Tradition und Diskussion können Konflikte bewältigt werden. Jedoch bedeutet Kultur auch Innovation, Kreativität und fördert den Wandlungsprozess einer Gesellschaft. Eine Gesellschaft ohne Kultur ist somit nicht möglich und umgekehrt.¹⁰²

„Das 18. Jahrhundert markiert in Westeuropa nicht nur die Morgenröte des Zeitalters des Nationalismus, sondern auch die Abenddämmerung religiöser Denkweisen.“¹⁰³ Das „Zerstören“ des Paradieses und der religiösen Obrigkeit rief die Nationen hervor. Dennoch bestanden Nationen schon vor dem Begriff der Nation und werden noch lange darüber hinaus bestehen. Der Nationalismus hat aber auch die Religiosität nicht abgelöst. Nationalismus entsteht mit den großen kulturellen Systemen und Ideologien, die der Nation vorausgegangen sind. Religiöse Gemeinschaften und dynastische Reiche stellen kulturelle Systeme dar. In ihren Blütezeiten wurden sie als nicht hinterfragbare Bezugssysteme gesehen.¹⁰⁴

¹⁰¹ ebenda, S. 13

¹⁰² Vgl.: ebenda, S. 14

¹⁰³ Anderson, 1988, S. 20

¹⁰⁴ Vgl.: ebenda, S. 20

„Die großen Sakralkulturen (in unseren Zusammenhang ist auch der >>Konfuzianismus<< dazu zu rechnen) verkörperten immer riesige Gemeinschaften.“¹⁰⁵ Das Christentum, das Reich der Mitte und der Iman-Islam waren durch eine heilige Sprache und der überlieferten Schrift vorstellbar. Oftmals wurde die Sprache der anderen nicht verstanden, die Ideographie, also die Begriffs- und Bildersprache schon, da oft gemeinsame heilige Schriften existierten. Im Islam beispielsweise, wurden heilige Schriften nur in klassischem Arabisch verfasst.¹⁰⁶

Die Sprache der Mathematik funktioniert bis heute gleich. Menschen unterschiedlicher Sprachen können die mathematische Sprache verstehen.¹⁰⁷ „Alle klassischen Großgemeinschaften definierten sich über das Medium einer an eine überirdische Ordnung geknüpfte heilige Sprache und deshalb als im Zentrum des Kosmos stehend.“¹⁰⁸ Das Latein, Arabische oder Chinesische hatte theoretisch unbegrenzte Reichweite. Jedoch besaßen diese Gemeinschaften andere Eigenschaften als moderne Nationen. Ein Unterschied ist im Vertrauen zu finden, ältere Gemeinschaften legten dieses in ihrer Sprache fest, diese bestimmte auch die Aufnahme als Mitglied.¹⁰⁹ „Waren die stummen heiligen Sprachen das Medium, in dem die großen, weltumspannenden Gemeinschaften der Vergangenheit vorgestellt wurden, so hing die Realität solcher Gebilde von einer Idee ab, die dem zeitgenössischen Denken des Westens größtenteils fremd ist: die Nichtwillkürlichkeit des Zeichens.“¹¹⁰ Die Definition von Territorien war hier von vergleichbarer Wichtigkeit, wie bei der Bildung von Nationen. Die moderne Nation war in diesem Sinne der Feind der religiösen Gemeinschaften. Ein weiterer Grund für den Fall der religiösen Gemeinschaft bestand wohl in der Degradierung der heiligen Sprache. Somit waren die „Volkssprachen“, die aus dem Latein hervorgegangen sind, und der Buchdruck (die Reformation im christlichen Raum) die Wurzeln der Nationen. Selbst die Gegenreformation konnte die Herrschaft des Lateins nicht wieder herstellen.¹¹¹ „Der Untergang des Lateinischen war, mit einem Wort, nur der Ausdruck eines umfassenderen Prozesses, in

¹⁰⁵ ebenda, S. 20

¹⁰⁶ Vgl.: ebenda, S. 21 ff

¹⁰⁷ Vgl.: ebenda, S. 21

¹⁰⁸ ebenda, S. 21

¹⁰⁹ Vgl.: Anderson, 1988, S. 21

¹¹⁰ ebenda, S. 22

¹¹¹ Vgl.: ebenda, S. 22 ff

dem die heiligen Gemeinschaften mit ihren alten heiligen Sprachen allmählich fragmentiert, pluralisiert und territorialisiert wurden.“¹¹²

Lange war für die Menschen die Dynastie das einzig vorstellbare System der Politik. Ein Königtum erhält seine Legitimität nicht von den Menschen sondern von einer göttlichen Macht, da die Menschen keine Bürger sondern Untertanen waren. „Nach moderner Vorstellung wird die staatliche Souveränität vollständig, umfassend und gleichmäßig über jeden Quadratmeter eines legal abgegrenzten Territoriums ausgeübt.“¹¹³ Davor wurden Staaten durch Zentren bestimmt. Klar definierte Außengrenzen waren meist nicht erkennbar. Im 17. Jahrhundert zerfiel die Legitimität der religiösen Monarchie. Selbst noch 1914 war die Mehrheit der politischen Systeme Westeuropas Dynastien.¹¹⁴

„Wenn die Entwicklung der Druckerzeugnisse der Schlüssel für die Entstehung völlig neuer Vorstellung von Gleichzeitigkeit ist, so sind wir nun an dem Punkt, wo Gemeinschaften des >>horizontal-säkularen und historischen<< Typs möglich werden.“¹¹⁵ Kapitalismus ist ein ausschlaggebender Faktor für die Entstehung von Nationen. Walter Benjamin bezeichnet den Buchdruck als „Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit“. Der Buchdruck brachte frühkapitalistische Unternehmen, mit Niederlassungen in ganz Europa, hervor. Die nationalen Grenzen wurden ignoriert und der Buchdruck wurde international. Zwischen 1500 und 1550 erlebte das Verlagswesen einen großen Aufschwung.¹¹⁶

„Der umwälzende Impuls des Kapitalismus in Richtung der Landessprachen erhielt zusätzliche Kraft durch drei äußere Faktoren, von denen zwei direkt zur Entstehung des Nationalbewusstseins beitrugen.“¹¹⁷

¹¹² ebenda, S. 27

¹¹³ ebenda, S. 27

¹¹⁴ Vgl.: ebenda, S. 27

¹¹⁵ Anderson, 1988, S. 44

¹¹⁶ Vgl.: Anderson, 1988, S. 44 ff

¹¹⁷ Anderson, 1988, S. 45

- i. Der Wandel der lateinischen Sprache: Humanisten bemühten sich, die Literatur des vorchristlichen Altertums wiederzubeleben und durch den Buchdruck eine weitere Verbreitung zu erreichen. Jedoch entfernte sich das Latein, welches sie benutzten, immer mehr vom kirchlichen und alltäglichen Leben. Im Mittelalter erhielt das Latein seinen Status durch die Schrift, gesprochen wurden bereits Formen des Vulgärlateins bzw. der Volkssprachen. Geändert hatten sich lediglich die Inhalte der Schriften und machten die Sprache erneut zum Mysterium.¹¹⁸
- ii. Die Reformation hatte erheblichen Einfluss auf die Bildung des Nationalbewusstseins, verdankte aber ihren Erfolg dem Buchdruck. Rom verlor dadurch erheblichen Einfluss und Macht. Die Gegenreformation, welche von Rom ausging und die lateinische Sprache wieder festigen wollte (Index Librorum Prohibitorum), hatte gegen den Propagandaweg Luthers wenig Erfolg.¹¹⁹
- iii. Der dritte Impuls lässt sich in der Durchsetzung der unterschiedlichen Landessprachen durch die Obrigkeit erkennen. Diese dienten den Herrschern als Instrument der Zentralisierung von Verwaltungen.¹²⁰

„In der Tat bedeutete die politische Fragmentierung Westeuropas nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches, daß kein Herrscher die lateinische Sprache monopolisieren und zu einer exklusiven Staatssprache erheben konnte – mit der Folge, daß die religiöse Autorität des Latein nie eine wirkliche Entsprechung hatte.“¹²¹ Durch die Standardisierung und den dadurch entstandenen Schriftsprachen bildete sich auch ein Nationalbewusstsein. Es ist eine Grundlage für Kommunikation, welche sich vom Lateinischen und der Umgangssprache abhebt. Eine nationale, vorgestellte Gemeinschaft entstand. Durch den Buchdruck erfährt die Sprache auch eine gewisse Fixierung und neue Machtsprachen entstanden.¹²² „Hervorzuheben bleibt, daß Prozesse waren, die aus der sich überschlagenden Interaktion zwischen Kapitalismus, Technologie und sprachli-

¹¹⁸ Vgl.: Anderson, 1988, S. 45 ff

¹¹⁹ Vgl.: Anderson, 1988, S. 45 ff

¹²⁰ Vgl.: Anderson, 1988, S. 45 ff

¹²¹ ebenda, S. 47 ff

¹²² Vgl.: ebenda, S. 47 ff

cher Vielfalt resultierten.“¹²³ Nationen/ Nationalstaaten besitzen nationale Schriftsprachen. Diese können aber nun nicht von einer Mehrheit der Bevölkerung gesprochen werden.¹²⁴

Den Modellen des Altertums soll ein Ende gesetzt werden, Kritik anderer zeitgenössischer Gesellschaften wurde auch von Vico, Montesquieu, Voltaire und Rousseau vertreten. Diese stellten sich gegen die in Europa bestehenden gesellschaftlichen und politischen Institutionen. „So wurde es möglich, Europa als nur eine unter vielen Kulturen zu denken, wobei es nicht die auserwählte oder beste sein mußte.“¹²⁵ Das europäische Denken wurde durch Entdeckungen und Eroberungen wesentlich geprägt, vor allem auch das Denken über Sprachen. Seeleute, Missionare, Soldaten und Händler erstellten Wortlisten nicht europäischer Sprachen. Im 18. Jahrhundert entstand daraus die vergleichende Sprachwissenschaft. Diese Wissenschaft erlangte eine wesentliche Bedeutung für den Evolutionsbegriff.¹²⁶ „Von da an waren die alten heiligen Sprachen (Latein, Griechisch und Hebräisch) gezwungen, sich – ihrer einzigartigen Stellung beraubt - unter die buntscheckige und plebejische Menge rivalisierender Landessprachen zu mischen – ein Prozeß , der ihre frühere, vom Buchdruck bewirkte Degradierung >>auf dem Markt<< vollendet.“¹²⁷ Es gibt keine heilige Sprache mehr, welche würdig, ist gefördert und verehrt zu werden, sondern nur noch weltliche Sprachen. Dieser Prozess wird durch die Sprache und den Leser hervorgerufen.

Der Anstieg der Alphabetisierung und die in Folge dessen zunehmende Kommunikation, das Handeln, welches durch Zunahme der Industrie wächst und die wachsende staatliche Organisation charakterisierten das 19. Jahrhundert. Dies führte zu Vereinheitlichungen der Landessprachen einiger Dynastien. Die Landes- bzw. Volkssprachen wurden nach und nach die Amtssprachen und erlangten dadurch höheren Status, Prestige und größere Macht. Oftmals ging dies ungeplant von Statten.¹²⁸ Sprachen sind mit per-

¹²³ ebenda, S. 52

¹²⁴ Vgl.: ebenda, S. 53

¹²⁵ ebenda, S. 74

¹²⁶ Vgl.: Anderson, 1988, S. 72 ff

¹²⁷ ebenda, S. 75

¹²⁸ Vgl.: ebenda, S. 75 ff

sönlichem Besitz gleichzusetzen. Somit tragen diese aktiv zur Identitätsbildung bei. Mit dem Einführen der Landessprache kam es zu einer Wertschätzung des Nationalstaates.¹²⁹

Es gibt zeitgenössische Gemeinschaften, welche sich in einer Sprache durch Dichtung und Gesang begründen und sich allgemein durch Nationalhymnen identifizieren. Diese haben die Eigenschaft, die Erfahrung gleichzeitiger Gemeinsamkeit herzustellen. Einander völlig unbekannte Menschen singen zur selben Zeit die selben Strophen zur selben Melodie. Dies realisiert die Gemeinschaft.¹³⁰

¹²⁹ Vgl.: ebenda, S. 75 ff

¹³⁰ Vgl.: ebenda, S. 130 ff

2.2.4. Identitätsbildung und Stereotypisierung

„Zwischen Sprache und Denken herrscht eine so enge Verflechtung, ein so vollständiger und subtiler gegenseitiger Verweisungs- und Formungszusammenhang, daß man sich der Sprache als eines empfindlichen empirischen Indikators für Werte und für soziale, organisations- und statusmäßige Identifikationen bedienen kann.“¹³¹

Wertvorstellungen und Verhaltensweisen definieren sich zum Teil im Umgang mit dem Anderen. Menschen sind auf das Andere angewiesen, haben im gleichen Moment aber auch Angst vor dem Anderen und reagieren dem gegenüber aggressiv.¹³² „Eine erste Überlebensstrategie könnte sein, daß Menschen Gruppen bilden, wobei jede Gruppe bestimmte, als eigen betrachtete Merkmale entwickelt und betont und gleichzeitig die Andersartigkeit der Merkmale anderer Gruppen hervorhebt.“¹³³ Mitmenschen werden so entweder als Feind oder Freund eingeteilt, also als eher andersartig oder eher gleichartig gesehen. Es kommt zu einer expliziten oder impliziten Charakterisierung von Gruppen bzw. Nationen.¹³⁴ „Die jeweilige Betrachtungsweise beeinflusst unser Verhalten gegenüber dem Anderen.“¹³⁵ Gruppen oder einzelnen Personen werden gewisse Merkmale zugewiesen, auch hier kommt es zu einer Unterscheidung von Gleichartigem und Andersartigem. „Den bekannten Menschen kategorisieren wir individuell, beim unbekanntem versuchen wir vorher, ihn als Mitglied einer uns irgendwie bekannten Gruppe zu identifizieren, um die Merkmale der Gruppe auf ihn zu übertragen und danach unser Verhalten regeln zu können.“¹³⁶ Dies funktioniert auch für Gruppen. Diese Stereotype, welche Gruppen betreffen, entstehen durch Verallgemeinerung von Menschen, die sich als Mitglieder definieren, oder von anderen Gruppen, die mit dieser in Kontakt stehen. „Alle + Mitglieder der Gruppe A + haben die Eigenschaften E1, E2, E3...“¹³⁷ Dies sind neutrale Konstrukte, welche sich in unserem Wortschatz und Ausdrucksmöglichkeiten

¹³¹ Edelmann, , 2005, S. 154

¹³² Vgl.: Metzeltin, 1997, S. 34

¹³³ ebenda, s. 34

¹³⁴ Vgl.: ebenda, S. 35 ff

¹³⁵ ebenda, S. 36

¹³⁶ ebenda, S. 36

¹³⁷ Metzeltin, 1997, S. 36

befinden und somit Begegnungen mit dem Fremden steuern. Es ist wichtig das Wesen der Nationalstereotypen zu erkennen.

Der European Coordination Center for Research and Documentation in the Social Sciences in Wien (Leitung Christiane Villain-Gandossi) hat ein Modell dafür entwickelt. Folgende Punkte, nach Villain-Gandossi, sind dafür von Bedeutung:¹³⁸

- i. Es handelt sich dabei um soziale Konstrukte der Realität
- ii. Die meisten Mitglieder einer Gruppe oder Nation teilen diese Konstrukte und übermitteln sie von Generation zu Generation. Dieser Vorgang geschieht nicht ohne stetige Weiterentwicklung und geht damit immer mit Re-interpretation und Rekonstruktion einher.
- iii. Stereotype sind mit Faktoren wie Gesellschaft, Klasse und ethnischer Gruppe eines jeden Individuums verbunden.
- iv. Stereotype sind Elemente einer kollektiven Lebensorientierung.
- v. So sind sie auch Groupinterest an soziale Konditionen gebunden.
- vi. Stereotype sind ein allgemeiner Code, welcher Beziehungen zwischen Gruppen manifestiert
- vii. Stereotypisierung ist ein Zeichen von „closed thinking“. Es ist einfacher in Stereotypen zu denken, als sich mit der Realität auseinanderzusetzen.
- viii. Stereotype sind der Ausdruck kollektiven Denkens.
- ix. Stereotype sind von langer Dauer und sehr beständig.¹³⁹

Nationale Stereotype entstehen im Interesse von Machtgruppen und werden möglichst wenig verändert und kompensieren mangelhafte persönliche Erfahrungen.¹⁴⁰

Menschen definieren sich durch die Wahrnehmung der Umwelt, des Anderen „...das deswegen für uns existiert, weil es unseren Wahrnehmungsorganen und unseren Handlungen Widerstand leistet. Indem aber der Andere/das Andere im Widerstand zum Ich existiert, erkennt das Ich, daß es lebt.“¹⁴¹ Menschen brauchen die Umwelt um zu überleben. Die Umwelt und das Andere existieren, weil wir auf sie reagieren und mit ihnen

¹³⁸ Vgl.: ebenda, S. 34 ff

¹³⁹ Vgl.: ebenda, S. 34 ff

¹⁴⁰ Vgl.: ebenda, S. 34 ff

¹⁴¹ Metzeltin, 1997, S. 44

agieren. Es handelt sich um pragmatische Realitäten. Zu einem großen Teil sind Menschen und Gruppen fremd bestimmt.¹⁴²

„Zum Aufbau unserer Identität gehört die Erkenntnis:

- daß wir immer auf die Umwelt bezogen sind
- daß wir vor der Umwelt Angst haben
- daß wir dauernd handeln, also entscheiden müssen
- daß wir Intimität haben
- daß wir einsam sind
- daß wir frei sind
- daß wir mehrere Identitäten haben
- daß wir nur in einer Gruppen leben können, die uns bestimmte Regeln und Bewertungen einigermaßen aufzwingt.“¹⁴³

Gemeinschaften, Staaten und Nationen werden so wie Individuen mit Hilfe von Merkmalarastern beschrieben und identifiziert. Durch Verfassungen werden Staaten ziemlich genau definiert. Oftmals fehlt aber eine genaue Bestimmung des Territoriums.¹⁴⁴

Für die Identifizierung von Menschengruppen benötigt man verschiedene Merkmale: die Bewusstwerdung, Eigenbezeichnung, Territorialisierung, Herkunft und Historisierung, Sprache und deren Standardisierung, Textkanonisierung/ Literatur, Institutionalisierung, sowie Gesetzgebung und Verwaltung, Medialisierung, Moral, Kleidung.¹⁴⁵ Mit einem einzigen dieser Merkmale ist es schwer eine Nation zu definieren. In den meisten Nationen werden wohl mehrere Sprachen gesprochen, wie auch in Andorra. So sind für verschiedene Nationen unterschiedliche Merkmale von Bedeutung. In der Zeit der Renaissance und Romantik haben sich zwei Nationalbegriffe entwickelt: Staats- (z.B.: Andorra) und Kulturnation (z.B.: Katalonien).¹⁴⁶ „In beiden spielen eine längere gemeinsame Geschichte der Gruppenmitglieder und die Annahme gemeinsamer Institutionen

¹⁴² Vgl.: ebenda, S. 44 f

¹⁴³ ebenda, S. 45

¹⁴⁴ Vgl.: ebenda, S. 46

¹⁴⁵ Vgl.: ebenda, S. 46 ff

¹⁴⁶ Vgl.: Metzeltin, 1997, S. 46 ff

eine große Rolle.“¹⁴⁷ Staatsnationen zeichnen sich durch den Willen aus einen Staat zu gründen, Kulturnationen hingegen werden durch die gemeinsame Sprache definiert und können sich, wie im Falle der Katalanen über mehrere Staaten ausbreiten.¹⁴⁸

¹⁴⁷ ebenda, S. 51

¹⁴⁸ Vgl.: ebenda, S. 51 ff

2.3. Identitätsmodell nach Metzeltin

Metzeltin und Wallmann erstellten in ihrem Werk „Wege zur Europäischen Identität. Individuelle, nationalstaatliche und supranationale Identitätskonstrukte.“ ein Modell zur Definition von kollektiver Identität (Identität von Gruppen). Folgende Punkte zeichnen dieses Modell aus:¹⁴⁹

- **Bewusstwerdung:** „Der Prozess der Bewusstwerdung einer Gruppe, eines Volkes oder einer Nation geht von einer sogenannten Elite aus, die danach trachtet, die Gruppe von anderen abzugrenzen und damit eigene Interessen gegenüber jeder Anderen durchsetzen zu können.“¹⁵⁰ Gruppen werden verschiedene Bezeichnungen zugeordnet. Das Bewusstsein, eine eigenständige Gruppe zu sein, kommt erst nach und nach. Dieses legt dann auch den Grundstein zu einer kollektiven Identität. Die Christianisierung spielte, zum Beispiel, bei der Bewusstwerdung der europäischen Staaten eine erhebliche Rolle. Die römisch-christliche Kultur zeichnet sich durch den Zusammenhalt gegen andere Völker aus. Die Menschen dieser Kultur hatten einen gemeinsamen Glauben, welchen sie verbreiten wollten. Die Religion ließ dann gemeinsame Riten, Traditionen und sogar gemeinsame Feindbilder entstehen. Jedoch erlitt der christliche Glaube, besonders die Katholische Kirche durch die Reformation einen erheblichen Bedeutungsverlust. Martin Luther schuf neue Gemeinschaften und neue Identitäten.¹⁵¹
- **Territorialisierung:** Damit eine Gruppe ihre Eigenständigkeit deklarieren kann, bedarf sie gewisser Ressourcen und definiert ein Territorium durch Konventionen. Das Territorium ist oft nicht stabil und wird deswegen oftmals in Verfassungen verankert. Es soll durch Abgrenzung nach außen hin ein Zusammenhalt und eine Zusammengehörigkeit hergestellt werden.¹⁵²

¹⁴⁹ Michael Metzeltin/ Thomas Wallmann, „Wege zur Europäischen Identität. Individuelle, nationalstaatliche und supranationale Identitätskonstrukte.“ Frank&Time GmbH Verlag, Berlin, 2010, S. 233

¹⁵⁰ Vgl.: ebenda, S. 233

¹⁵¹ Vgl.: Metzeltin, 2010, S. 233ff

¹⁵² Vgl.: ebenda, S. 240 ff

- Historisierung: „Jeder Nationalstaat verfügt über eine eigene Geschichte, die durch die bewusste Selegung und Zusammenstellung von Fakten rekonstruiert wird.“¹⁵³ Diese Geschichte stellt gemeinsame Eroberungen, Errungenschaften und Leistungen der Nation dar. Kämpfe stärken die Zusammengehörigkeit, da die eigene Gesellschaft, Kultur und Religion verteidigt und verbreitet werden.¹⁵⁴
- Standardisierung einer supranationalen Sprache: Eine Sprache wird für die Regelungen benötigt. Die Staatssprache wird besonders gefördert, in Schulen unterrichtet und in öffentlichen Bereichen verwendet. Somit sind Bewohner einer Nation dazu gezwungen, diese Sprache zu beherrschen.¹⁵⁵
- Textkanonisierung: „Eine Gemeinschaft konstituiert ihre Identität diskursiv auch durch eine gemeinsame Texttradition, die in den Nationalstaaten zur sogenannten Nationalliteratur geführt hat.“¹⁵⁶ Immer wieder werden neue Texte geschaffen, alte Texte werden neu bewertet und dienen somit einer Gruppenidentität.¹⁵⁷
- Institutionalisierung: Wichtig für eine Nation ist auch die Errichtung einer gemeinsamen Ordnung, wie Verfassungen, Rechte und Pflichten der Bürger werden niedergeschrieben.¹⁵⁸
- Medialisierung: Eine gemeinsame Kultur wird durch Monumente, Gedenkstätten, Feiern und auch in Schulwesen propagiert.¹⁵⁹

In den folgenden Kapiteln wird nun Andorra anhand des oben vorgestellten Modelles beschrieben und analysiert. Es soll herausgefunden werden, welche Merkmale zu einer andorranischen Identität führen.

¹⁵³ ebenda, S. 244

¹⁵⁴ Vgl.: ebenda, S. 244 ff

¹⁵⁵ Vgl.: ebenda, S. 247 ff

¹⁵⁶ ebenda, S. 253

¹⁵⁷ Vgl.: ebenda, S. 253ff

¹⁵⁸ Vgl.: Metzeltin, 2010, S. 257ff

¹⁵⁹ Vgl.: ebenda, S. 261ff

3. Territorium

Um die Geographie sowie die Geschichte und somit auch die Identität Andorras besser verstehen und beschreiben zu können, wird zuerst ein Einblick in die Charakteristika der Pyrenäen geschaffen. Dieser Gebirgszug ist ein wesentliches Identitätsmerkmal des Kleinstaates.

3.1. Die Pyrenäen

Die Pyrenäen sind ein 435 Kilometer langes Gebirge, welches sich vom Mittelmeer im Osten bis zum Atlantik im Westen erstreckt. „Die Pyrenäen sind – geologisch betrachtet – ein verhältnismäßig junges Gebirge.“¹⁶⁰ Es ist ein Kalkgebirge, das zudem auch Schiefer- und Granitgestein enthält und gleichzeitig mit den Alpen entstand. Die höchsten Bergspitzen der Pyrenäen sind knapp über 3400 Meter hoch, zur Meerseite hin laufen die Gebirge aus.¹⁶¹ „Die eiszeitliche Vergletscherung, die geringer ausfiel als in den Alpen, hat in den Hochlagen das klassische Bild einer Hochgebirgslandschaft entstehen lassen mit Karseen, Gratbildung und Trogtälern.“¹⁶² Ein Drittel des Gebirges, die steilere Schichtung der Nordseite, gehört zu Frankreich. „Die sanfter entfallenden Schichtungen auf spanischer Seite bilden mit zwei Dritteln den größten Teil des Höhenzugs.“¹⁶³

Die Pyrenäen sind eine Wasserscheide und zeichnen eine Nord-Süd-Grenze. Zudem sind deutliche Unterschiede zwischen Westen und Osten im Klima zu erkennen. Zwischen Nord- und Südseite sind weniger große Unterschiede zu erkennen. Der westliche

¹⁶⁰ Thorsten Droste, „Die Pyrenäen“, Hirmer Verlag, München, 2010, S. 9

¹⁶¹ Vgl.: ebenda, S.9

¹⁶² ebenda, S.9

¹⁶³ ebenda, S.9

Teil der Pyrenäen wird vom Atlantikmilieu bestimmt. Die meisten Niederschläge fallen im späten Winter, zwischen Februar und April (1500mm pro Jahr). Es gibt kaum Schnee in den westlichen Pyrenäen und bis zu 600 Meter sind die Temperaturen recht mild, anders als in den zentralen Pyrenäen, wo viel Schnee fällt. Im Sommer ist es warm und trocken. Die östlichen Pyrenäen zeichnen sich durch Mittelmeerklima aus, milde Wintermonate, heiße und trockene Sommer. „Im Raum um Carcassonne, wo beide Klimazonen aufeinanderstoßen, toben meist während des ganzen Jahres luftige Winde.“¹⁶⁴

Sowohl das Klima, als auch die Vegetation sind heterogen. Im Osten finden sich Stein- und Korkeichen. In den Gebieten um die Strände Kataloniens und des Roussillon findet man Zistrosen und Wildorchideen. Im Westen findet man Buchen, Kastanien, Eichen, Ginster, Farn-, Heidekraut. Auch die Fauna ist sehr artenreich. In den Pyrenäen leben Damwild, Wildschweine, Füchse, Steinböcke, Gämsen. Vereinzelt kommen auch Wölfe vor und vor einigen Jahren hat man erfolgreich Braunbären ausgesetzt.¹⁶⁵ Vögel wie Steinadler, Rebhühner, Fasane, Birkhähne und Milane bewohnen die Pyrenäen. Die Landschaft ist vor allem durch Schaf- und Rinderzucht, Holzgewinnung, Obst- und Gemüseanbau, Weinernte, Bauxitabbau (für Aluminiumgewinnung) gezeichnet.¹⁶⁶

¹⁶⁴ Droste, 2010, S.9

¹⁶⁵ Vgl.: ebenda, S.9 f

¹⁶⁶ Vgl.: ebenda, S. 10

3.1.1. *Geschichte und Kultur der Pyrenäen*

„Die Namensgebung der Pyrenäen wurzelt in der antiken Mythologie.“¹⁶⁷ Herakles, der griechische Held, sollte zwölf Aufgaben erledigen um unsterblich zu werden und mit den Göttern gleich gestellt zu werden.¹⁶⁸ Herakles sollte in der 10. Aufgabe eine Herde roter Rinder, welche Geryoneus gehörte, von der Insel Eurytheia, die sich am Ende der westlichen Welt befand, holen und nach Griechenland bringen.¹⁶⁹ An der Meerenge zu Gibraltar errichtete er die Säulen des Herakles. Der Held erlegte Geryoneus mit einem Pfeil und führte die Herde roter Rinder durch Katalonien und über die Pyrenäen. König Bebryx (Keltiberisches Hirtenvolk der Bebrykes, nördlich und südlich der Pyrenäen ansässig) gewährten ihm Unterkunft. Die Königstochter Pyrene verliebte sich in Herakles, doch dieser zog weiter durch das heutige Languedoc und die Provence. Die Straße, auf der er ging, wurde Straße des Herakles genannt und kann mit der Via Domitia zu römischen Zeiten und der Via Tolosana der Jakobspilger des Mittelalters gleichgesetzt werden. Pyrene war über die Abreise des Heros erzürnt und stürzte sich in ein von ihr entzündetes Feuer. Die Pyrenäen wurden nach ihr benannt. Dies ist eine Metapher für die Besiedelung des Mittelmeerraums im Osten durch die Griechen. Im siebten Jahrhundert vor Christus erreichten diese die Küsten Südgalliens, Marseilles, Nizza, Cannes, Antibes und Agde. Im sechsten Jahrhundert vor Christus schlugen sie sich bis an die katalanische Küste vor.¹⁷⁰

¹⁶⁷ ebenda, S. 10

¹⁶⁸ Vgl.: Droste, 2010, S. 10

¹⁶⁹ Vgl.: ebenda, S. 10

¹⁷⁰ Vgl.: ebenda, S. 11

3.2. Andorra: Geographie/ Lage

„Umgürtet von Bergen zwischen 2500 und 3000 m Höhe, von denen die Muldentäler herabhängen, die das kleine Land bilden, ein Gebiet von noch nicht mal 500 Quadratkilometern, um die Flüsse Valira del Orient und Valira del Nord, die aufeinander zufließen und den Gran Valira zustande bringen, das ist Andorra. Der Gran Valira durchfließt das Ländchen auf der Talsohle. Er ergießt sich nach dem Übertritt auf das spanischcatalanische Gebiet in den Ségre und dieser in den Ebro.“¹⁷¹

Die exakte geographische Lage befindet sich bei 43° N, 2° O und liegt in der Zeitzone UTC + 1. Der Kleinstaat, von einer Größe von 468 Kilometern, liegt in den östlichen Pyrenäen und liegt zwischen 3000 Meter hohen Gebirgszügen. Das Tal ist in der Eiszeit entstanden. Der Gletscher hat die Täler verbreitert und durch Moränen wurde Schuttmaterial abgeliefert. Durch das Tal der Valira besteht eine Verbindung zu Spanien.¹⁷² „Andorra la Vella ist demnach die am höchst gelegene Hauptstadt Europas.“¹⁷³

Andorra befindet sich zu mehr als einem Drittel über der Waldgrenze. Nur einige Gebiete im Süden liegen unter der Baumgrenze. Die Schwarzkiefer ist der dominierende Baum.¹⁷⁴ Der Rest des Landes besteht aus Kieferwäldern und Wiesen. Der Comapedrosa ist der höchste Berg, mit einer Höhe von 2942 Meter. 65 Berggipfel sind höher als 2000 Meter. Sant Julià de Lòria ist mit 840 Metern der niedrigste Punkt des Landes. Wichtige Flüsse des Landes sind der Valira, der Arinsal und der Riu Madriu. In der Mitte des Landes vereinen sich der Valira del Nord und der Valira d’Orient und werden zum Valira, welcher nach Spanien weiterfließt. “Die Form von Andorra erinnert ein wenig an ein umgekehrtes Dreieck. Durch jedes der drei größten Täler strömt ein Fluss, und diese Flüsse bilden zusammen den Buchstaben Y. Die drei Flüsse heißen „Valira“, aber um sie zu unterscheiden haben sie alle einen Beinamen: „Valira del Nord“, „Valira

¹⁷¹ Gertrud Roesler, 1966, S. 217

¹⁷² Vgl.: ebenda, S. 131

¹⁷³ ebenda, S. 131

¹⁷⁴ Vgl.: ebenda, S. 131

al Orient“ und „Gran Valira“.“¹⁷⁵ Ein Teil des im Land benötigten Stromes kommt daher von Wasserkraft, welche vom Valira gespeist wird.¹⁷⁶



Abbildung 1: physische Landkarte Andorras¹⁷⁷

Andorra ist 196 Kilometer von Toulouse und 210 Kilometer von Barcelona entfernt. Die Grenze zu Spanien beträgt 63,7 Kilometer und die zu Frankreich beträgt 56,6 Kilometer.¹⁷⁸ Die größte Distanz von Nord nach Süd beträgt 26 Kilometer und von Ost nach West 31 Kilometer. Ein Drittel der Bevölkerung lebt in Andorra la Vella, der Hauptstadt des Landes, welches im größten Tal des Landes liegt. Der Grand Valira fließt durch

¹⁷⁵ vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/geografie.lasso> , Stand 04.04.2012

¹⁷⁶ Vgl.: <http://www.andorrasite.com/geographie.htm>, Stand 04.04.2012

¹⁷⁷ <http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-physical-map.gif>, Stand, 25.06.2012

¹⁷⁸ Vgl.: http://geography.howstuffworks.com/europe/geography_of_andorra.htm, Stand 04.04.2012

Andorra la Vella. Andorra besteht aus sieben Gemeinden: Canillo, Encamp, Ordino, La Massana, Andorra la Vella, Sant Julià de Lòria, Escaldes – Engordany.¹⁷⁹



Abbildung 2: politische Landkarte Andorras¹⁸⁰

In Andorra herrscht kühles Gebirgsklima. Im Jänner herrschen Temperaturen unter -7° und im Sommer herrschen Temperaturen bis zu $+26^{\circ}$ vor. Feuchte eher kühle Sommer und strenge Winter zeichnen das Land aus.¹⁸¹ Die unteren Gebiete Andorras sind mediterran beeinflusst. Eichenbestände wechseln sich mit Öd- und Heideland ab. Weiter oben gedeihen Tannen, Eichen und Pinienwälder. Die subalpine Zone, welche sich zwi-

¹⁷⁹ Vgl.: <http://www.andorrasite.com/geographie.htm>, Stand 04.04.2012

¹⁸⁰ <http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-plotical-map.gif>, Stand, 24.06.2012

¹⁸¹ Vgl.: http://geography.howstuffworks.com/europe/geography_of_andorra.htm, Stand 04.04.2012

schen 1600 und 2000 Meter befindet, wird von Wäldern mit Fichten und Eichen beherrscht. Zu finden sind auch Birken, Wacholder, Heidekraut und Buchsbäume.¹⁸²

3.2.1. *Infrastruktur*

Der amtliche Name Andorras ist Valls d'Andorra. Das KFZ Kennzeichen ist AND, die Internet TLD (top-level-domain) ist ad und die Telefonvorwahl ist +376. Zahlungsmittel waren bis 1994 Peseta und Franc. Heute wird mit Euro bezahlt.¹⁸³ In dem kleinen Land gibt es "...Keine eigene Währung, offizielles Zahlungsmittel ist der Euro, daneben existiert die vornehmlich zu Sammlerzwecken verwendete Kunstwährung Dinars."¹⁸⁴

¹⁸² Vgl.: ebenda

¹⁸³ Vgl. „Das aktuelle Universallexikon“, Lingen Verlag, 1994, Klagenfurt, S. 67 f

¹⁸⁴ Format Publishing, Jena (Hrg.), „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco“, Buchverlag König, Greiz, 2011, S. 14

Año	Población	Posición	Cambio Porcentual	Fecha de la Información
2003	69.150	204		July 2003 est.
2004	70.549	202	2,02 %	July 2005 est.
2005	70.549	202	0,00 %	July 2005 est.
2006	71.201	203	0,92 %	July 2006 est.
2007	71.822	200	0,87 %	July 2007 est.
2008	82.627	199	15,04 %	July 2008 est.
2009	83.888	199	1,53 %	July 2009 est.
2010	84.525	199	0,76 %	July 2010 est.
2011	84.825	198	0,35 %	July 2011 est.

185

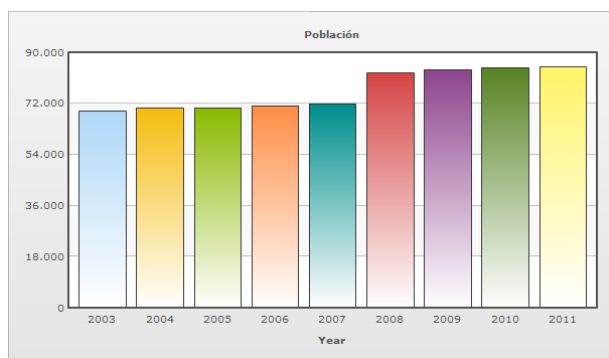


Abbildung 3: Bevölkerung¹⁸⁶

2011 wohnten 84.825 Menschen in Andorra: 38,2% andorranische Staatsbürger, 31,7% Spanier, 15,9% Portugiesen, 6,1% Franzosen. Die restlichen 8,1% sind Bürger anderer Nationen (17), unter anderen 1% Briten. Das Bevölkerungswachstum beträgt durchschnittlich 0,33%. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 82,4 Jahre, welche im weltweiten Schnitt sehr hoch ist. 15,6% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre, 71,4% der Einwohner sind zwischen 15 und 64 Jahren alt und 13% sind über 65. Das durchschnittliche Alter beträgt 39,62 Jahre. Diese Zahlen berufen sich auf die Zahlen des Registre Civil und stammen aus dem Jahr 2011.¹⁸⁷

Die Bevölkerung wird vom Registre Civil erhoben. „El Registre Civil va ésser creat per la Llei del Registre Civil de l’11 de juliol de 1996, com a conseqüència de la promulgació de la Constitució de 1993.”¹⁸⁸ Davor gab es nur das Registre der Pfarrgemeinden der katholischen Kirche. Diese gehen mit den Registern der Taufe, Ehe und der Todesfälle einher.¹⁸⁹ „Aquesta situació s’amparava en el fet que la societat

¹⁸⁵ <http://www.indexmundi.com/es/andorra/poblacion.html>, Stand 21.06.2012

¹⁸⁶ ebenda

¹⁸⁷ Vgl.: <http://www.andorrasite.com/geographie.htm>, Stand 04.04.2012

¹⁸⁸ http://www.registrecivil.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=21, Stand 21.06.2012

¹⁸⁹ Vgl.:

andorrana, tal com diu l'exposició de motius de la Llei "s'identificava totalment amb la de membre de l'església, els fets de l'estat civil de les persones es corresponien quasi exactament amb els fets que el Concili de Trento, l'any 1563, va prescriure que havien d'ésser registrats".¹⁹⁰ Das Register Civil wurde eingeführt, um auch jene Menschen in der Bevölkerungszählung zu erfassen, die nicht der katholischen Kirche angehören. Die andorranische Verfassung (insbesondere die Artikel 5,6, 11 und 13, siehe Anhang) verlangt die Bildung eines Register Civil.¹⁹¹ „El Register Civil va obrir al públic les seves portes el dia 11 de febrer de 1997, i des d'aquell moment s'hi van inscriure tots els fets i actes esdevinguts en territori andorrà, així com els esdevinguts a l'estranger que afecten persones de nacionalitat andorrana o bé a ciutadans estrangers legalment establerts al país.“¹⁹²

In Andorra gibt es 269 Kilometer Straßen, 71 Kilometer davon sind nicht asphaltiert. Es besteht jeweils eine Straßenverbindung nach Spanien und eine nach Frankreich. Die Verbindung nach Spanien führt südlich von Sant Julià de Lòria durch das Valira Tal, jene nach Frankreich verläuft östlich des Pas de la Casa und führt über den Port d'Envalira, den höchsten Pyrenäenpass. Seit 2002 gibt es einen Tunnel durch den Berg, den Tunnel d'Envalira. In dem Land gibt es weder einen Flughafen noch Schienenverkehr. Es gibt internationale Busverbindungen nach Frankreich (L'Hospital) und nach Barcelona.¹⁹³

Die Telekommunikation zeichnet sich durch 35.000 Telefonanschlüsse, 23.500 Mobiltelefone und 24.500 Internetanschlüsse aus. Innerhalb Andorras ist die Post kostenlos. Die

http://www.registrecivil.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=21, Stand 21.06.2012

¹⁹⁰ ebenda

¹⁹¹ Vgl.: ebenda

¹⁹² ebenda,

¹⁹³ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 54f

französische und die spanische Post übernehmen Briefe ins Ausland und die andorrani-
sche Briefmarkenproduktion. 2004 wurden Postleitzahlen in Andorra eingeführt.¹⁹⁴

3.3. Comuns

Andorra ist in sieben Comuns eingeteilt. Die Comuns sind Körperschaften, welche die
Allgemeinheit vertreten und die Verwaltung der Gemeinden innehaben. Zudem geneh-
migen sie die kommunalen Haushalte und verfügen über diese. Öffentliche Politik wird
durch die Comuns bestimmt und alle Güter des gemeinschaftlichen Besitzes werden
verwaltet. Den Gemeinden wird finanzielle Autonomie gewährleistet, denn sie erhalten
Gelder aus dem allgemeinen Staatshaushalt und verfügen über eigene Mittel.¹⁹⁵

“De l'estructura territorial

Article 79

1. Els Comuns, com a òrgans de representació i administració de les Parròquies, són corporacions públiques amb personalitat jurídica i potestat normativa local, sotmesa a la llei, en forma d'ordinacions, reglaments i decrets. Dins l'àmbit de les seves competències, exercides d'acord amb la Constitució, les lleis i la tradició, funcionen sota el principi d'autogovern, reconegut i garantit per la Constitució.
2. Els Comuns expressen els interessos de les Parròquies, aproven i executen el pressupost comunal, fixen i duen a terme les seves polítiques públiques en el seu àmbit territorial i gestionen i administren tots els béns de propietat parroquial, siguin de domini públic comunal o de domini privat patrimonial.
3. Els seus òrgans de govern són elegits democràticament.

Article 80

1. Dins el marc de l'autonomia administrativa i financera dels Comuns, les seves competències són delimitades mitjançant Llei Qualificada, almenys en les matèries següents:
 - a) Cens de població.
 - b) Cens electoral. Participació en la gestió del procés i administració electorals que els correspongui segons la llei.

¹⁹⁴ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 56f

¹⁹⁵ <http://www.andorratoerisme.com/DE/politische-informationen.lasso>, Stand, 21.06.2012

- c) Consultes populars.
- d) Comerç, indústria i activitats professionals.
- e) Delimitació del territori comunal.
- f) Béns propis i de domini públic comunal.
- g) Recursos naturals.
- h) Cadastre.
- i) Urbanisme.
- j) Vies públiques.
- k) Cultura, esports i activitats socials.
- l) Serveis públics comunals.

2. Dins el marc de la potestat tributària de l'Estat, l'esmentada Llei Qualificada determina les facultats econòmiques i fiscals dels Comuns per a l'exercici de les seves competències. Aquestes facultats es referiran, almenys, a l'aprofitament i explotació dels recursos naturals, als tributs tradicionals i a les taxes per serveis comunals, autoritzacions administratives, radicació d'activitats comercials, industrials i professionals i propietat immobiliària.

3. Mitjançant llei es podrà delegar a les Parròquies competències de titularitat estatal.”¹⁹⁶

Die Comuns haben das Recht die Gesetzgebungsinitiative zu ergreifen und Normenkontrollklagen einzureichen. Richter, die dem Gesetz unterworfen sind, üben die Rechtsprechung aus. Es gibt keine Sondergerichte und nur eine Gerichtsverfassung. Urteile müssen begründet werden und beziehen sich auf die Rechtsordnung. Strafprozesse sind mündlich und öffentlich. Der Urteilspruch, der die erste Instanz beendet, wird von einem anderen gerichtlichen Organ ausgesprochen, als von jenem, das die Untersuchung leitet. Rechtsmittel können dagegen eingeleitet werden.¹⁹⁷

“Article 87

La potestat jurisdiccional és exercida pels Batlles, el Tribunal de Batlles, el Tribunal de Corts i el Tribunal Superior de Justícia d'Andorra, així com pels presidents respectius d'aquests tribunals, d'acord amb les lleies.”¹⁹⁸

Der Consell Superior wacht über die Funktionen und die Unabhängigkeit der Justiz. Die Mitglieder des Consell Superior de la Justícia müssen andorranische Staatsbürger sein. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die älter als 25 sind: ein Mitglied für jeden Kofürsten, für den Síndic General, den Cap de Govern, die Magistrats und Batlles. Alle Richter sind für eine Periode von sechs Jahren im Amt und dieses Amt ist unvereinbar mit ande-

¹⁹⁶ Verfassung Andorra, Títol IV, Article 79 und 80

¹⁹⁷ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol V, Article 83 - 86

¹⁹⁸ Verfassung Andorra, Títol V, Article 87

ren öffentlichen Ämtern oder der Ausübung einer Handels-, Industrie- oder anderen Berufstätigkeit.¹⁹⁹

¹⁹⁹ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol VII, Article 90

3.3.1. Andorra la Vella



Abbildung 4: Wappen
Andorra la Vella²⁰⁰

Andorra la Vella (spanisch: Andorra la Vieja, französisch: Andorre la Vieille) ist mit 22.256 Einwohner (Stand 2011) die Hauptstadt des Kleinstaates. Es ist die einzige Stadt Andorras und mit 1.013 Metern Seehöhe die höchstgelegenste Hauptstadt in Europa. Ihr Gebiet ist 12 Quadratkilometer groß. Andorra la Vella liegt im Südwesten des Landes, wo sich Valira d'Encamp (d'Orient) und Valira d'Ordino (del Nord) zur Valira vereinen.²⁰¹

Andorra la Vella befindet sich in der Mitte des Principats, was Geographie und Verbindungsstraßen anbelangt. Andorra la Vella ist die Hauptstadt des Landes. Die Stadt ist für ihre Geschäftsstraßen mit den zahlreichen zollfreien Läden bekannt.²⁰²

Es ist unklar, in welchem Jahr die Stadt genau gegründet wurde. Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt schon in vorchristlicher Zeit bestanden hat und von den Andosinen gegründet wurde. Bereits 1287 wurde sie zur Hauptstadt Andorras, des damals neuen Staates. Aus dieser Zeit findet man noch einige Straßen und Gebäude. Das wichtigste Gebäude des Landes ist das Casa de la Vall aus dem 16. Jahrhundert. Es ist der Regierungssitz des Landes. Auch die Kirche Santa Coloma, welche aus dem neunten Jahrhundert stammt, befindet sich in Andorra la Vella.²⁰³ Die Kirche von Santa Colona und die Brücke von Margineda sind einige Monumente romanischer Kunst. Der Casa de la Vall ist der Tagungsort des Allgemeinen Rates von Andorra.²⁰⁴

²⁰⁰ http://www.dickemauern.de/casa_vall/wappen.gif , Stand 19.06.2012

²⁰¹ Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm> , Stand 19.06.2012

²⁰² vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/geografie.lasso> , Stand 04.04.2012

²⁰³ Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm> , Stand 19.06.2012

²⁰⁴ vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/geografie.lasso> , Stand 04.04.2012

3.3.2. Canillo



Abbildung 5:
Wappen Canillo ²⁰⁵

Canillo liegt im Norden Andorras auf einer Seehöhe von 1.531 Metern. Ein Fluss, der Riu Valira d´Orient, teilt das Gebiet in zwei Teile. 4826 Menschen leben 2011 in dem 121 Quadratkilometer großen Gebiet. Canillo nimmt ein Viertel Andorras ein und macht es somit zur größten Kommune des Landes. Mittelalterliche Bauten prägen das Ortsbild.²⁰⁶

Hier befindet sich das von Ricard Boffit entworfene Sanctuarium von Meritxell (Maré de Deu de Meritxell – die Schutzpatronin Andorras). Soldeu, Vall d´Incles und El Tartar, die wichtigsten Wintersportorte, befinden sich in Canillo.²⁰⁷

Die Parròquia besitzt den, mit 27 Metern, höchsten Glockenturm Andorras. In der dazugehörigen Kirche findet man historische Dokumente und eine gotische Jesusstatue. Nahe Canillos steht die Kirche Sant Joan de Caselles, welche im 11./12. Jahrhundert gebaut wurde. Ein wichtiges Denkmal dieser Gemeinde ist auch die Mühle Vell.²⁰⁸

²⁰⁵ http://rlv.zcache.de/canillo_andorra_postkarte-p239875155539822408z74oh_152.jpg, Stand 19.06.2012

²⁰⁶ Vgl.:

http://www.canillo.ad/mostrarMenu/_FECC0-hu4rd8sMIU8VDHM5SAVedEo08bDzbTE1sgaSM, Stand 19.06.2012

²⁰⁷ vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/geografie.lasso>, Stand 04.04.2012

²⁰⁸ Vgl.:

http://www.canillo.ad/mostrarMenu/_FECC0-hu4rd8sMIU8VDHM5SAVedEo08bDzbTE1sgaSM, Stand 19.06.2012

3.3.3. Encamp



Abbildung 6:
Wappen Encamp
209

Encamp liegt im Zentrum Andorras auf einer Höhe von 1.300 Metern. Die Gemeinde erstreckt sich über ein Gebiet von 74 Quadratkilometern. 13.521 Menschen leben 2011 in Encamp. Nahe Encamps findet sich die Sendeanlage des Privatsenders Radio Andorra, welche 1981 stillgelegt wurde.²¹⁰

Eines der wichtigsten Merkmale der Gemeinde ist das Dorf Les Bons, wo sich eine alte Burg der Grafen von Foix befindet. Diese besitzt einen Wachturm, welcher heute als Aussichtsturm verwendet wird. Das Dorf Els Cortals, welches sich auch in Encamp befindet, hat die Eigenheit nur in der Zeit der Tabakernte bewohnt zu sein.²¹¹

²⁰⁹ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e9/Escut_d%27Encamp.svg/90px-Escut_d%27Encamp.svg.png, Stand 19.06.2012

²¹⁰ vgl.: <http://www.andorramania.info/recherche.html> , Stand 19.06.2012

²¹¹ Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm> , Stand 19.06.2012

3.3.4. Escaldes – Engordany



Abbildung 7: Wappen Escaldes Engordany²¹²

Die Parròquia Escaldes-Engordany liegt mit 14.395 Einwohner und einer Fläche von 47 Quadratkilometern im südöstlichen Teil Andorras. Hier gibt es mehrere schwefelhaltige Thermalquellen. Diese Quellen geben der Gemeinde ihren Namen. Caldea, ein Thermalbad ist das Wahrzeichen von Escaldes-Engordany. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Engolasters Stausee, der gleichzeitig der größte See des Landes ist, und die Kirche Sant Miquel d'Engolasters, welche aus dem 12. Jahrhundert stammt.²¹³

²¹²http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/18/Escut_d%27Escaldes-Engordany.svg/90px-Escut_d%27Escaldes-Engordany.svg.png, Stand 19.06.2012

²¹³ Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm>, Stand 19.06.2012

3.3.5. *La Massana*



Abbildung 8:
Wappen La Mas-
sana ²¹⁴

La Massana erstreckt sich über ein Gebiet von 61 Quadratkilometern und beherbergt 9.744 Einwohner (Stand 2011). Der höchste Berggipfel des Kleinstaates befindet sich hier, der Puig de Coma Pedrosa, mit einer Höhe von 2942 Metern Seehöhe.²¹⁵

Die Kirche von La Massana ist ein wichtiges Denkmal, wurde aber im Laufe der Zeit stark verändert und ist heute im Vergleich zu früher kaum noch zu erkennen. Die im romanischen Stil gehaltene Kapelle Sant Cristòfor ist ein Kulturerbe der Parròquia.²¹⁶

²¹⁴ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4d/La_Masana_coa.gif , Stand 19.06.2012

²¹⁵ Vgl.: <http://www.escolamassana.es/ca/page.asp?id=1> , Stand 19.06.2012

²¹⁶ Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm> , Stand 19.06.2012

3.3.6. Ordino



Abbildung 9:
Wappen Ordino²¹⁷

Die Gemeinde Ordino befindet sich am Fuße des Pic de Casamanya. Das Gebiet erstreckt sich auf 89,3 Quadratkilometern auf einer durchschnittlichen Höhe von 1.298 Metern Seehöhe. 2011 leben 4.322 Menschen in der Parròquia.²¹⁸

Eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Gemeinde und wohl auch des Staates wurde hier geboren: Antoni Fiter i Rossell, ein Vogt des Bischofs von Urgell, welcher das *Manual Digest*, ein Werk über die Geschichte und die Brauchtümer Andorras verfasste.²¹⁹ Früher befanden sich in Ordino große Herrenhäuser, sowie große Schmieden. Mossèn Jacint Verdaguer, einer der wohl bekanntesten katalanischen Dichter wohnte in Ordino. Das älteste Haus Andorras steht in der Gemeinde Ordino, das „Can Pal“.²²⁰

²¹⁷ http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Escut_d%27Ordino.svg/90px-Escut_d%27Ordino.svg.png , Stand 19.06.2012

²¹⁸ Vgl.: <http://www.ordino.ad/estiu/ordino/historia.aspx> , Stand 19.06.2012

²¹⁹ Vgl.: ebenda

²²⁰ Vgl.: ebenda

3.3.7. *Sant Julià de Lòria*



Abbildung 10: Wap-
pen Sant Julià de
Lòria²²¹

Sant Julià de Lòria liegt im südlichen Teil Andorras und grenzt an Andorra la Vella, Escaldes und Spanien. Auf einer Fläche von 61 Quadratkilometern leben 9.051 Einwohner (Stand 2011). Die Universität d'Andorra befindet sich in der Parròquia. Sant Julià de Lòria hieß früher Lauredia und ist ein Handelszentrum des Landes mit den wichtigsten Industriestandorten. Canòlic, eine Kapelle, ist das wichtigste Heiligtum der Gemeinde.²²²

²²¹

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/1b/Escut_de_Sant_Juli%C3%A0_de_L%C3%B2ria.svg/90px-Escut_de_Sant_Juli%C3%A0_de_L%C3%B2ria.svg.png, Stand 19.06.2012

²²² Vgl.: <http://www.andorraweb.de/andorraneu/indexand.htm>, Stand 19.06.2012

4. Geschichte

Das Principat d'Andorra ist einer der ältesten und kleinsten Staaten der Welt. Es gehört zu den sechs europäischen Zwergstaaten, zu denen auch der Vatikanstaat, das Fürstentum Liechtenstein, die Republik San Marino, das Fürstentum Monaco und Malta gehören. „Més vells, puix que des de la primera menció feta damunt d'un pergami, l'any 837, fins ara, ben poc ha canviat el seu règim intern de governar-se. I més petit, puix que només li són inferiors en superfície Mònaco, San Marino i Liechtenstein; és que aquest darrer el que més se li aproxima. Als seu 159 quilòmetres quadrats, Andorra pot oposar-hi una superfície total de 460.“²²³

„Andorra, die kleinste und älteste Republik der Welt.“²²⁴ Es gibt Legenden, welche besagen, dass Carlemany, als Dank für die Hilfe bei der Besiegung der Mauren 788, Andorra gründete. Es wurde damals aber eigentlich noch kein Staat gegründet. Andorra gehörte zu einer spanischen Mark unter der Herrschaft von Karl dem Großen. 837 fand der Staat Andorra das erste Mal Erwähnung in einer karolingischen Urkunde. Diese wurde von Ludwig dem Frommen unterschrieben. 839 in „l'acta de consagració de la Seu d'Urgell“²²⁵ werden die Gemeinden als Lehen von dem Grafen von Urgell benannt. 843 gehörte das Gebiet Andorra schließlich dem Grafen von Urgell. 1133 verzichtete der Graf Armengol VI von Urgell auf seine Rechte in Andorra und das Gebiet bekam der Bischof von Urgell.²²⁶ „Die regelrechte Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Rechtsgemeinschaft Andorra gegründet wurde, erfolgte indessen erst 1278 durch den Bischof von Urgel (Spanien) und Roger Bernard III, Grafen von Foix. An der Rechtsgültigkeit dieser Vereinbarung änderte sich nichts, als die gräfliche Souveränität

²²³ Josep M. Guilera, *Una Història d'Andorra*. Editorial Aedos, Barcelona, 1960, S. 19

²²⁴ Gertrud Roesler-Ehrhardt, „Die Pyrenäen, französische Seite mit Andorra.“, Goldstadt Reiseführer, Goldstadtverlag, Pforzheim, 1966, S. 216

²²⁵ Guilera, 1960, S. 21

²²⁶ ebenda, S. 217

mit dem Geschlecht der Grafen an die Krone Frankreichs übergang.²²⁷ Seit dem achten September 1278 ist Andorra ein unabhängiges Land.²²⁸

Ein souveräner Staat ist Andorra erst seit dem vierten Mai 1993.²²⁹ „Der Zwergstaat Andorras (...) ist heute das einzige erhaltene Relikt des Feudalzeitalters in den Pyrenäen.“²³⁰ Die lange Besiedelung der Gegend lässt sich an den iberoromanische Wurzeln der Ortsnamen erkennen. Die sechs Täler oder Pfarrgemeinden vereinigten sich im elften Jahrhundert zu einer Gemeinschaft. Es ist allerdings schwer zu erkennen, wo die Kompetenzverteilungen lagen.²³¹ „Auf der einen Seite gab es Abgabeforderungen der Bischöfe von Urgel, auf der anderen Seite waren bestimmte weltliche Befugnisse im 13. Jahrhundert über dynastische Verbindungen an das Grafenhaus von Foix gelangt.“²³² 1278 sorgte ein Schiedsspruch für Klarheit. Andorra konnte nun über sich selbst bestimmen und zwei Batlles kamen als Vertreter für die Co-Fürsten. Erst im Jahr 1993 bekam das Land eine Verfassung.²³³

4.1. Bis zum Mittelalter

„Die frühesten Funde menschlichen Lebens in Andorra gehen bis auf die erste Eiszeit zurück.“²³⁴ Auf die Bronzezeit lassen sich Gegenstände, wie Keramikstücke und Ketten zurückführen.²³⁵ Weiters fand man Steingravierungen in Ordino und die Höhlenzeich-

²²⁷ ebenda, S. 217

²²⁸ Josep M. Guilera, *Una Història d'Andorra*. Editorial Aedos, Barcelona, 1960, S. 21

²²⁹ Carlo Lauer & Partner, S. 131

²³⁰ Droste, 2010, S. 19

²³¹ Vgl.: ebenda, S. 19

²³² ebenda, S. 19

²³³ Vgl.: ebenda, S. 19

²³⁴ „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 24

²³⁵ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 24

nungen von La Roca de les Bruixes. Erste Erwähnungen fanden die Bewohner in einem griechischen Text von Polybios im 2. Jahrhundert vor Christus. „Polybios beschreibt, wie Hannibal die Pyrenäen überquert und erwähnt in diesem Zusammenhang die Stämme der Andosiner.“²³⁶ Im Zuge der Völkerwanderung vereinten sich im heutigen Gebiet von Andorra, verdrängte Basken mit westgotischen Eroberern und keltiberischen Urvölkern. Die Täler Andorras standen unter Einfluss des Römischen Reiches, der Westgoten, Mauren und Franken. Unter der Herrschaft der Franken wurde die „Ularea“, die hispanische Grenze, als Begrenzung des andorranischen Gebiets festgelegt.²³⁷

Seit Karl dem Großen ist Andorra unabhängig. „Erste Hinweise auf Andorra finden sich im Zusammenhang mit der Verteidigung des Frankenreiches unter Karl dem Großen gegen die maurische Invasion. Die Talschaft war eine bedeutende christliche Bastion im Hinterland des spanischen Bischofsitzes von La Seu d’Urgell in der 795 entstandenen spanischen Mark.“²³⁸ 839 wurden die Gemeinden Andorras in der Sanktionierung von Urgell als Lehen des Grafen von Urgell erwähnt. Karl der Kahle definierte 843 in seiner Schrift an Sunifred I von Barcelona das Gebiet Andorras als Besitz des Grafen von Urgell. 860 entstand der Einweihungsakt und es wurde erwähnt, dass das Gebiet unter Einfluss der Kirche steht.²³⁹

„In der langen Phase manischer Hegemonie in Spanien orientiert sich Andorra stärker nach Norden, was die engen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zum Frankenreich begründet.“²⁴⁰ Im 12. Jahrhundert wurden, nach der Vertreibung der Mauren, Annexionsversuche von Spanien und Frankreich unternommen. 1278 wurde der Friedensvertrag von Lleida verfasst. Andorra erhielt den Status Fürstentum und den eines Kondominiums (Bischof von Urgell und Grafen von Foix).²⁴¹

²³⁶ Vgl.: ebenda, S. 24

²³⁷ Vgl.: ebenda, S. 24 f

²³⁸ ebenda, S. 25f

²³⁹ Vgl.: ebenda, S. 26

²⁴⁰ ebenda, S. 26

²⁴¹ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 26

4.2. Vasallenstaat

Andorra ist das erste Land der Iberischen Halbinsel, das Karl der Große den Mauren entrissen haben soll. Den Namen soll es von einer Gegend zwischen den Bergen Tabor und Hermon in Palästina tragen. Kaiser Ludwig der Fromme soll 819 dem Bischof von Urgell das Land geschenkt haben und den Grafen der Stadt besondere Privilegien zugeschrieben haben. Dies sind jedoch nur Legenden. Nachgewiesen ist, dass kirchliche und auch weltliche Feudalherren um die Gebiete Andorras stritten. Grenzen und Vollmachten haben sie eigenhändig ausgemacht. Der Graf von Caboet erklärte das Gebiet im 12. Jahrhundert zu einem Vasallenstaat. 1231 wurde von Bischof Poncio de Villamont eine politische, administrative und richterliche Verfassung erlassen, nur gering unterscheidet sich die heutige Verfassung zu der alten Version.²⁴²

4.3. ab dem 15. Jhd

1419 entstand der Consell de la Terra, der heutige Consell General de Valls, wo alle wichtigen Familien vertreten sind. Er war eine Art primitives Parlament und war das wichtigste Repräsentativorgan Andorras. Der Consell de la Terra wird später vom Consell General de les Valls abgelöst. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde die im Mittelalter entstandene Struktur stabilisiert.²⁴³

In Frankreich wurde auf Grund der Französischen Revolution der Status des Co-Fürstentums nicht anerkannt. Die einzige Herrschaft hatte nun der Bischof von Urgell

²⁴² Ziehr, 1970, S. 200

²⁴³ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 27

inne. Alle Privilegien des Landes von französischer Seite aus gingen verloren²⁴⁴ „...u.a. die Steuerbefreiung, seine Stabilität und eine Neutralität der Justiz, der inneren Angelegenheiten und des Handelns.“²⁴⁵

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts herrschte eine schlechte institutionelle und wirtschaftliche Lage in Andorra. Gründe dafür waren die internen Konflikte Spaniens. Sämtliche katalanische Institutionen wurden in Spanien vernichtet. Das Land drohte mit der Anwendung des Nova-planta-Erlasses (1714) auf alle Drittstaaten, die nach Spanien exportieren. Es sollten auf alle exportierten Produkte Abgaben von 10% des Produktwertes geleistet werden. Erst 1738 konnten die Andorraner die Sentència Manatenció, ein Sonderabkommen mit Spanien unterzeichnen. Andorranische Produkte waren von der Abgabe befreit.²⁴⁶ „Am Ende des 18. und im 19. Jhd. herrschten in Andorra Konflikte, Streitigkeiten und eine instabile Lage, sowohl auf sozialer als auch auf wirtschaftlicher und institutioneller Ebene.“²⁴⁷

1806 stellte Napoleon den Status quo ante, auf Antrag der Andorraner, wieder her. Dieser führte zur Wiederherstellung sämtlicher Verbindungen, Vorteile, Rechte, Handlungsbeziehungen, Institutionen und Steuerbefreiungen.²⁴⁸ „Das Amt des französischen Co-Prinzips wird seitdem von der höchsten Autorität Frankreichs übernommen.“²⁴⁹ Dies geht von Napoleon bis hin zu François Hollande.²⁵⁰

²⁴⁴ Vgl.: ebenda, S. 29

²⁴⁵ ebenda, S. 29

²⁴⁶ Vgl.: ebenda, S. 28

²⁴⁷ ebenda, S. 29

²⁴⁸ Vgl.: ebenda, 2011, S. 30

²⁴⁹ „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 30

²⁵⁰ Vgl.: ebenda, S. 30

4.4. 20. Jahrhundert bis nach der Verfassung

Im 20. Jahrhundert wurden die Kommunikations- und Verkehrswege Andorras erweitert. 1913 wurde in Andorra eine Straße nach Spanien gebaut. 1933 entstand eine Verbindungsstraße nach Frankreich. Des Weiteren entstand 1935 ein Stromnetz, die französische und spanische Post wurde eröffnet und ein Radiosender wurde eingeführt. 1933 führte man das Wahlrecht für volljährige Männer ein. Das Wahlrecht für Frauen wurde jedoch erst 1977 eingeführt. Seit den 1960ern herrschte in Andorra ein Wirtschaftsboom.²⁵¹

Boris Michailowitsch Skossyrew, ein russischer Adeliger, erlangte in Andorra 1934 die Macht. Er ließ sich am 7. Juli vom Generalrat zu König Boris I ernennen. Er regierte jedoch nur bis zum 21. Juli des gleichen Jahres. Der Bischof von Urgell ließ ihn durch eine Intervention verhaften und verwies ihn des Landes.²⁵²

Andorra schloss am 25. September 1939 einen Friedensvertrag mit Deutschland, da es sich auf Grund des nicht unterzeichneten Vertrags von Versailles seit dem ersten Weltkrieg noch immer im Krieg befand. Im zweiten Weltkrieg hatte Andorra den Status der Neutralität.²⁵³

Die Bevölkerung hatte lange kein richtiges Mitbestimmungsrecht. Es gab zwar den Generalrat der Täler, es gab aber keine direkte legislative Gewalt. In den 1970ern änderte sich das institutionelle Arrangement. In den 1970er leitete man ein neues institutionelles Reformvorhaben ein. Ein Exekutivorgan wurde 1981 geschaffen, eine Regierung entstand. Außerdem wurde ein Legislativorgan geschaffen, der Generalrat entstand.²⁵⁴

„Die Rechte der beiden Co-Fürsten wurden im 20. Jh. von zwei nicht in Andorra residierenden Delegierten ausgeübt. Diese entsandten einen Vogt nach Andorra, der die Aufsicht über die Gesetzgebung und Verwaltung hatte und jährlich einen symbolischen

²⁵¹ Vgl.: ebenda, S. 30

²⁵² Vgl.: ebenda, S. 31

²⁵³ Vgl.: ebenda, S. 31f

²⁵⁴ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 31f

Tribut für die Co-Fürsten einnahm.“²⁵⁵ Die erste Verfassung des damals seit mehr als 703 Jahren unabhängigen Freistaats wurde am 25. Januar 1981 verabschiedet. Ein Exekutivrat und eine Verwaltungsreform wurden beschlossen.²⁵⁶

Die Verfassung vom 14. März 1993 machte Andorra zu einem souveränen Staat mit einem parlamentarisch-demokratischen System. Der Bischof von Urgell und der französische Präsident hatten nur noch eine repräsentative Funktion. Dem Ministerpräsidenten obliegt die exekutive Gewalt. Andorra ist Mitglied der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), des Europarats und der vereinten Nationen. Das Parlament hat 28 Mitglieder und wird alle vier Jahre neu gewählt.²⁵⁷

²⁵⁵ ebenda, S. 32f

²⁵⁶ Vgl.: ebenda, S. 33

²⁵⁷ Vgl.: ebenda, S. 33f

5. Politik

„Mitten in den Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien liegt der unabhängige Zwergenstaat Andorra. Es ist der einzige Staat Europas, dessen Verfassung noch im Wesentlichen aus der Zeit des Feudalismus stammt.“²⁵⁸

Charles de Gaulle war der erste französische Präsident, der das Land (1967) besuchte. „Anlässlich der 700 Jahr-Feier Andorras 1978 haben sich dann der französische Präsident Giscard d’Estaing und der spanische Bischof von Urgell, Joan Marti Alanis, in Andorra getroffen. Es war dies das erste Zusammentreffen der beiden Coprinceps in dem Pyrenäenstaat seit dem Vertrag von 1278.“²⁵⁹ Vertreten werden die Co-Fürsten durch Landvögte und Delegierte, welche von den Co-Fürsten ernannt werden. Sowohl der französische Präsident als auch der Bischof von Urgell besitzen die Staatsbürgerschaft von Andorra solange sie Landesherrscher sind.²⁶⁰ Schon vor der Verfassung, nach der Staats- und Verwaltungsreform, im Jahr 1981, verfügte Andorra über eine republikanische Autonomie. Der andorranische Regierungschef nahm seit 1985 viele Funktionen eines Staatsechfs wahr. Die außenpolitischen Interessen wurden vom Quai d’Orsay (Frankreich) und zum Teil von Spanien vertreten. Auch heute ist dies noch so, wenn auch Andorra durch die neue Verfassung Souveränität erlangte. 1993 sprach sich die Mehrheit der Wahlberechtigten (74,2%) für eine neue Verfassung aus. Unterzeichnet wurde diese von Joan Marti Alanis (damaliger Bischof von Urgell) und François Mitterand (damaliger französischer Präsident).²⁶¹

²⁵⁸ Wilhelm Ziehr, „Europa: Spanien, Gibraltar, Andorra, Portugal, Italien.“ Novaria Verlag München/Kister Verlag Basel, 1970, S. 200

²⁵⁹ Waschkuhn, 2006, S. 761

²⁶⁰ ebenda, S. 761

²⁶¹ Vgl.: ebenda, S. 761

5.1. Verfassung

Andorras Verfassung stammt aus dem Jahr 1993 und hat die Aufgabe den Staat und alle Angelegenheiten zu regeln und die Rechtssicherheit herzustellen. Zudem soll die Verfassung Grundrechte gewährleisten und Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie sichern. Der soziale Fortschritt soll gewährleistet werden.²⁶²

Das Dokument beginnt mit einer Präambel, wo die Motive der Verfassung dargestellt werden sollen. Auch das Motiv „Virtus, Unita, Foritor“, welches den friedlichen Weg sichern soll, wird dargestellt. Danach folgt Títol I, welcher das Staatswesen Andorras regelt. Amtssprache, Regierungsform, sowie Hymne und Hauptstadt werden festgelegt. Títol II soll über die Rechte und Freiheiten bestimmen. Die Verfassung sichert den Bewohnern die allgemeinen Grundrechte und Menschenrechte zu. Dieser Abschnitt regelt auch Belange, welche die Staatsbürgerschaft betreffen. Zudem werden hier die politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte der Andorraner festgelegt.²⁶³

Títol III regelt alle, die CoPrinceds betreffenden Angelegenheiten. Títol IV bestimmt über Belange bezüglich des Consell General, dessen Organisation, die Gesetzgebungsverfahren, internationale Verträge und die Beziehung des Consell zu dem Govern. Der nächste Abschnitt handelt von Govern und alles was dieses betrifft. Títol VI beschreibt die Gliederung des Staatsgebietes. Danach wird ein Abschnitt der Rechtspflege und dem Verfassungsgericht gewidmet. Der Abschnitt IX beschäftigt sich mit Verfassungsänderung und Zusatzbestimmungen. Zuletzt erhält die Verfassung eine Schlussbestimmung, wo festgelegt ist, ab wann diese Verfassung gültig ist.²⁶⁴

Die Verfassung von 1993 besagt, dass Andorra ein Co-Fürstentum ist. Der Cap de Govern (Regierungspräsident) wird von einem Einkammerparlament, sowie auch der

²⁶² Vgl.: Verfassung Andorra,

²⁶³ Vgl.: Verfassung Andorra,

²⁶⁴ Vgl.: Verfassung Andorra,

Exekutive gewählt. Das Verfassungsgericht hat die höchste Autorität in Fragen konstitutioneller Art.²⁶⁵

Die andorranische Verfassung legt mehr oder weniger die Identität des Nationalstaates fest: im Títol I wird über das Staatswesen Andorras gesprochen.²⁶⁶

“Títol I

De la sobirania d'Andorra

Article 1

1. Andorra és un Estat independent, de Dret, Democràtic i Social. La seva denominació oficial és Principat d'Andorra
2. La Constitució proclama com a principis inspiradors de l'acció de l'Estat andorrà el respecte i la promoció de la llibertat, la igualtat, la justícia, la tolerància, la defensa dels drets humans i la dignitat de la persona.
3. La sobirania resideix en el Poble Andorrà, que l'exerceix per mitjà de les diferents classes de participació i de les institucions que estableix aquesta Constitució.
4. El règim polític d'Andorra és el Coprincipat parlamentari.
5. Andorra està integrada per les Parròquies de Canillo, Encamp, Ordino, La Massana, Andorra la Vella, Sant Julià de Lòria i Escaldes-Engordany.

Article 2

1. La llengua oficial de l'Estat és el català.
2. L'himne nacional, la bandera i l'escut d'Andorra són els tradicionals.
3. Andorra la Vella és la capital de l'Estat.

Article 3

1. La present Constitució, que és la norma suprema de l'ordenament jurídic, vincula tots els poders públics i els ciutadans.
2. La Constitució garanteix els principis de legalitat, de jerarquia, de publicitat de les normes jurídiques, de no retroactivitat de les disposicions restrictives de drets individuals o que comportin un efecte o estableixin una sanció desfavorables, de seguretat jurídica, de responsabilitat dels poders públics i d'interdicció de tota arbitrarietat.
3. Andorra incorpora al seu ordenament els principis de dret internacional públic universalment reconeguts.
4. Els tractats i acords internacionals s'integren en l'ordenament jurídic a partir de la

²⁶⁵ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 34f

²⁶⁶ Vgl.: Verfassung Andorra, Preàmbul

seva publicació en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra, i no poden ésser modificats o derogats per les lleis.”²⁶⁷

Títol II sichert den Bürgern Andorras die Menschenrechte und Grundrechte, wie Nahrung, Erziehung, Meinungsfreiheit, Glaubensfreiheit und Wohnen zu. Die menschliche Würde muss garantiert sein, ebenso wie die Gleichheit aller Menschen. Die Organe der öffentlichen Gewalt müssen dafür sorgen, dass die Gleichberechtigung und die individuelle Freiheit gewährleistet sind. Zudem werden in Kapitel IV bis VI die politischen Rechte und Grundsätze, sowie auch die Pflichten der Andorraner und der Ausländer festgehalten.²⁶⁸

“Capítol VI. Dels deures dels andorrans i dels estrangers

Article 37

Totes les persones físiques i jurídiques contribuiran a les despeses públiques segons la seva capacitat econòmica, mitjançant un sistema fiscal just, establert per la llei i fonamentat en els principis de generalitat i de distribució equitativa de les càrregues fiscals.

Article 38

L'Estat podrà crear per llei formes de servei cívic per al compliment de finalitats d'interès general.”²⁶⁹

In Capítol V werden die Rechts- und Freiheitsgarantien behandelt und die Gesetzgebung geregelt. Die öffentlichen Organe haben die Pflicht, die Rechte und die Freiheiten der Capítols III und IV zu gewährleisten. Die Inhalte stehen unter Schutz der Gerichte und können nicht durch Gesetze eingeschränkt werden. Alle Ausländer mit Wohnsitz in Andorra haben die Rechte, welche in Capítol III erwähnt werden.²⁷⁰

²⁶⁷ Verfassung Andorra, Títol I, Article 1-3

²⁶⁸ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol II, Capítol I – VII

²⁶⁹ Verfassung Andorra, Títol II, Capítol VI, Article 37 und 38

²⁷⁰ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol II, Capítol III – V

5.1.1. *Verfassungsänderung*

“Article 105

La iniciativa de reforma de la Constitució correspondrà als Coprínceps conjuntament o a una tercera part dels membres del Consell General.

Article 106

La reforma de la Constitució requerirà l'aprovació del Consell General per una majoria de dues terceres parts dels membres de la Cambra. Immediatament després la proposta serà sotmesa a referèndum de ratificació.”²⁷¹

5.1.2. *Schlussbestimmung der Verfassung*

“Disposició final

La Constitució entra en vigor el dia de la seva publicació en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra. I nosaltres els Coprínceps, després que el Consell l'ha adoptat en sessió solemne celebrada el dia 2 de febrer de 1993, i que el Poble Andorrà l'ha aprovat en referèndum celebrat el dia 14 de març de 1993, la fem nostra, la ratifiquem, la sancionem i promulguem i, per a general coneixement, n'ordenem la publicació.

Casa de la Vall, 28 d'abril de 1993”²⁷²

²⁷¹ Verfassung Andorra, Títol III, Article 105 und 106

²⁷² Verfassung Andorra, Disposició final,

5.2. Regierung

Die Regierung Andorras leitet nationale und internationale Politik, übt die Legislative aus und verwaltet einen Staat. Sie besteht aus den Regierungsvorsitzenden und Ministern. Die Regierung hat die Aufgabe, den allgemeinen Haushaltsplan zu erarbeiten und diesen dem Allgemeinen Rat vorzulegen.²⁷³

5.2.1. *Consell General*

Der Allgemeine Rat entstand aus dem „Consell de la Terra“, welcher im Jahr 1419 entstanden ist. Zweimal im Jahr tagen die Vertreter der Kammer. Es ist die Institution, welche gesetzgebende Macht ausübt, den Staatshaushalt bewilligt und die politischen Maßnahmen der Regierung ausführt und kontrolliert. Diese Institution vertritt das Volk. Der Allgemeine Rat hat zwischen 28 und 42 Mitglieder, welche durch allgemeine, freie, direkte, gemeine Wahlen für vier Jahre gewählt werden. Die eine Hälfte wird in den regionalen Wahldistrikten, den sieben Kommunen, gewählt und die andere Hälfte wird auf nationaler Ebene gewählt.²⁷⁴ Der Regierungschef (Cap de Govern) wird von einem Fünftel der Abgeordneten im ersten Wahlgang mit absoluter oder im zweiten Wahlgang mit einfacher Mehrheit gewählt. Leitspruch der Verfassung ist „virtus, unita, fortior“. Die Communs (Regierungs-, Vertretungs- und Verwaltungsorgane) bilden die Parròquies. Zum Teil sind diese in Unterbezirke (Quarts, Veinats) eingeteilt. Die Gesetzesinitiative kann von mindestens drei Kommunen oder von mindestens einem Zehntel der nationalen Wählerliste ergriffen werden. Die öffentliche Verwaltung soll insgesamt dem allgemeinen Interesse dienen, mit Objektivität ausgestattet sein und sich nach

²⁷³ <http://www.andorratoerisme.com/DE/politische-informationen.lasso>, Stand 21.06.2012

²⁷⁴ Vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/politische-informationen.lasso>, Stand 21.06.2012

den²⁷⁵ „...Prinzipien der Hierarchie, der Effizienz und der Transparenz...“²⁷⁶ richten. Der Consell General bewilligt als Volksberater alle Gesetze und ratifiziert internationale Verträge. Mit einer absoluten Mehrheit kann er solche auch wieder aufheben. Um einen Misstrauensantrag gegen den Regierungspräsidenten einzubringen, braucht es ein Fünftel der Consellers (Abgeordneten) und die absolute Stimmmehrheit. Auch der Cap de Govern kann die Vertrauensfrage stellen, benötigt dazu allerdings nur die einfache Mehrheit.²⁷⁷

Das Verwaltungsorgan des Allgemeinen Rats ist die Sindicatura. „Der Síndic und Sub-Síndic dürfen ihre Funktion nur während zwei aufeinanderfolgender Mandate ausüben.“²⁷⁸ Der Allgemeine Rat arbeitet in Plenarsitzungen und Kommissionen und tagt in herkömmlichen, außerordentlichen und ordentlichen Sitzungen. Bevor Bewilligungen in Kraft treten, müssen diese von der Hälfte der Ratsmitglieder genehmigt werden. Die Regierung und der Allgemeine Rat dürfen eine gesetzgebende Initiative ergreifen.²⁷⁹ Für zwei aufeinanderfolgende Legislaturperioden darf ein Regierungschef sein Amt ausüben. Er kann mit einer Mehrheit des Parlaments, der Coprinceps eine Volksabstimmung in Bezug auf politische Fragen einberufen. Regierungsmitglieder sind keinesfalls Mitglieder des Parlaments.²⁸⁰

Der Consell General drückt die paritätische und gemischte Vertretung der andorranischen Bevölkerung und der Parroquies aus. Er übt die Gesetzgebung aus und repräsentiert das Volk. Zu dem genehmigt der Consell General den Staatshaushalt und kontrolliert die Handlungen (politische) des Govern. Die Mitglieder des Consells werden durch allgemeine, freie und direkte Wahlen für vier Jahre gewählt. Das Mandat eines Consellers endet entweder nach einem Zeitraum von vier Jahren oder an jenem Tag, an dem das Consell General aufgelöst wird. 30 bis 40 Tage nach dem das Mandat endet müssen

²⁷⁵ Vgl.: Waschkuhn, 2006, S. 761f

²⁷⁶ Waschkuhn, 2006, S. 761f

²⁷⁷ Vgl.: Waschkuhn, 2006, S. 763

²⁷⁸ <http://www.andorratoerisme.com/DE/politische-informationen.lasso>, Stand 21.06.2012

²⁷⁹ Vgl.: ebenda

²⁸⁰ Vgl.: Waschkuhn, 2006, S. 763

die Wahlen stattfinden. Gewählt kann jeder werden, der über die vollen politischen Rechte verfügt.²⁸¹

“Article 53

1. Els membres del Consell General tenen la mateixa naturalesa representativa, són iguals en drets i en deures i no estan sotmesos a mandat imperatiu de cap classe. L'ur vot és personal i indelegable.
2. Els Consellers són irresponsables pels vots i opinions manifestats en l'exercici de les seves funcions.
3. Al llarg del seu mandat els Consellers no podran ésser detinguts ni retinguts, excepte en el cas de delictes flagrants. Llevat d'aquest cas, correspon decidir sobre la seva detenció, inculpció i processament al Tribunal de Corts en Ple i el seu judici, al Tribunal Superior.

Article 54

El Consell General aprova i modifica el seu Reglament per majoria absoluta de la Cambra, fixa el seu pressupost i regula l'estatut del personal al seu servei.

Article 55

1. La Sindicatura és l'òrgan rector del Consell General.
2. El Consell General es reuneix en sessió constitutiva quinze dies després de la proclamació dels resultats electorals i elegeix, en la mateixa sessió, el Síndic General, el Subsíndic General i, si és el cas, els altres membres que reglamentàriament puguin compondre la Sindicatura.
3. El Síndic i Subsíndic Generals no poden exercir el seu càrrec més de dos mandats consecutius complets.”²⁸²

Das leitende Organ des Consell General ist die Sindicatura, diese wird fünf Tage nach dem Ergebnis der Wahl vom Consell General gewählt. Der Subsíndic General und der Síndic General üben ihr Amt höchstens zwei aufeinanderfolgende Wahlperioden aus. Der Consell General hält jedes Jahr Sitzungen in den beiden vorgeschriebenen Sitzungsperioden ab. Diese sind öffentlich. Seine Funktion übt der Consell General im Plenum oder in Ausschüssen aus. Die Comissió Permanent, welche über die Rechte der Kammer wacht, wird vom Consell General gewählt. Um Beschlüsse zu erlassen, muss die Hälfte der Consellers zusammentreten und mit einfacher Mehrheit dafür stimmen.²⁸³

²⁸¹ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 51

²⁸² Verfassung Andorra, Títol III, Article 53 - 55

²⁸³ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 56, 57

5.2.2. Gesetzgebung

“Capítol II. Del procediment legislatiu

Article 58

1. La iniciativa legislativa correspon al Consell General i al Govern.
2. Tres Comuns conjuntament o una desena part del cens electoral nacional poden presentar proposicions de llei al Consell General.
3. Els projectes i les proposicions de llei han d'ésser examinats pel Ple i per les comissions en la forma que determini el Reglament.”²⁸⁴

Die Gesetzgebungsbefugnisse können dem Govern vom Consell General übertragen werde. Gesetzesentwürfe können von den Consellers und parlamentarischen Gruppen abgeändert werden. Acht bis fünfzehn Tage nachdem ein Gesetz verabschiedet wurde wird es vom Síndic General den Kofürsten übergeben und dieser veröffentlicht es im Butlletí Oficial del Principat d'Andorra.²⁸⁵

5.2.3. Govern

“Del Govern

Article 72

1. El Govern es compon del Cap de Govern i dels Ministres, en el nombre que determini la llei.
2. Sota l'autoritat del seu Cap, dirigeix la política nacional i internacional d'Andorra. Dirigeix també l'administració de l'Estat i exerceix la potestat reglamentària.
3. L'Administració pública serveix amb objectivitat l'interès general, i actua d'acord amb els principis de jerarquia, eficàcia, transparència i plena submissió a la Constitució, les lleis i els principis generals de l'ordenament jurídic definits en el Títol I. Tots els seus actes i normes estan sotmesos al control jurisdiccional.

²⁸⁴ Verfassung Andorra, Títol III, Article 58

²⁸⁵ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 59- 63

Article 73

El Cap de Govern és nomenat pels Coprínceps, una vegada hagi estat elegit en els termes previstos en la Constitució.”²⁸⁶

Der Cap de Govern wird gewählt und von den Kofürsten ernannt. Wenn die Mehrheit des Consell General zustimmt, kann der Cap de Govern eine Volksabstimmung über politische Fragen von den Kofürsten erbitten.²⁸⁷

“Article 76

El Cap de Govern, amb l'acord de la majoria del Consell General, pot demanar als Coprínceps la convocatòria d'un referèndum sobre una qüestió d'ordre polític.

Article 77

El Govern finalitza el seu mandat quan acaba la legislatura, per dimissió, defunció o incapacitació definitiva del Cap de Govern, en prosperar una moció de censura o perdre una qüestió de confiança. En tots els casos, el Govern segueix en funcions fins a la formació del nou Govern.

Article 78

1. El Cap de Govern no pot exercir el seu càrrec més de dos mandats consecutius complets.
2. Els membres del Govern no poden compatibilitzar el seu càrrec amb el de Conseller General i només poden exercir les funcions públiques derivades de la seva pertinença al Govern.”²⁸⁸

5.2.4. Exekutive

Monseigneur Joan Enric Vives i Sicília und François Hollande (seit dem 15. Mai 2012 amtierend, davor Nicolas Sarkozy 2007 bis 2012) sind die Staatsoberhäupter des Kleinstaates und repräsentieren diesen. Die beiden Staatsoberhäupter werden von Vögten vertreten, dem viguier episcopal und dem viguer de France. Im Eigentlichen haben Monseigneur Joan Enric Vives i Sicília und François Hollande nur noch eine symbolische Bedeutung.²⁸⁹ Die beiden haben ein Vetorecht in auswärtigen Angelegenheiten.

²⁸⁶ Verfassung Andorra, Títol III, Article 72 und 73

²⁸⁷ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 74 und 75

²⁸⁸ Verfassung Andorra, Títol III, Article 76 und 77

²⁸⁹ Vgl.: Ziehr, 1970, S. 200

Jaume Bartumen Cassany ist seit dem 5. Juni 2009 Regierungschef in Andorra. Die andorranische Regierung leitet Innen- und Außenpolitik und verwaltet den Staat.²⁹⁰

5.2.5. *Legislative*

Die Legislativgewalt wird vom Consell General de les Valls ausgeübt, zu dem genehmigt der Generalrat den Staatshaushalt und fördert, beziehungsweise kontrolliert die politischen Maßnahmen der Regierung. „14 der 28 Räte werden auf regionaler Ebene gewählt, d.h., zwei Räte für jede Gemeinde, während die anderen 14 auf nationaler Ebene gewählt werden. Unter den Abgeordneten werden der Síndic, der Präsident des Parlaments (Consell), und der Untersíndic, der Vizepräsident des Parlaments (Consell), gewählt, die zusammen mit zwei Sekretären, die wiederum aus dem Consell gewählt werden, das Büro des Parlaments ausmachen. Der derzeitige Präsident des Parlaments (Consell) ist Joan Gabriel Estany, der Vizepräsident Bernadeta Gaspà Bringueret.“²⁹¹

Die Zusammensetzung: Die letzten Wahlen in Andorra fanden am 26. April 2009 statt.. Die Hälfte der Mandate mit 45% der Stimmen erhielt die Partit Socialdemòcrata (PSD). Die Nachfolgepartei der sozialliberalen Revocació Democràtica (RD), die Andorra pel Canvi (ApC) erhielt 18,9% der Stimmen und somit drei Sitze im Parlament. Die Grünen erhielten keinen Einzug in dem Generalrat, da sie nur 3,2% der Stimmen erhielten.²⁹²

²⁹⁰ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 35f





²⁹¹ Vgl.: ebenda, S. 36f

²⁹² Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 37f

5.2.6. *Parteilandschaft*

Im Consell General sind drei Parteien vertreten: PS (Partit Socialdemòcrata), CDA (Centre Demòcrata Andorra) und Unió Laurediana. Zudem gibt es noch die ApC (Andorra pel Canvi), PLA (Partit Liberal d'Andorra), RD (Renovació Democràtica) und die Verds, die keine Vertretung im Generalrat haben.²⁹³

²⁹³ Vgl.: ebenda, S. 38f

Partei		Ideologie		2011	Sitze	2009	Sitze
	Demòcrates per Andorra (DA)	konservativ liberal	2011	55,2%	20	32,3%	9
	Partit Social-demòcrata (PS)	Sozial-demokratisch	PESo, 2000	34,8%	6	45,0%	14
	Andorra pel Canvi	gemäßigt liberal	-2008	6,7%	-	18,9%	3
	Verds d'Andorra (VA)	grüner Sozialismus	EGP, 2003	3,4%	-	3,2%	-


	Unió Laurediana (UL)	regionaler Kon- servatismus	1997	-	2	CR	2
Andere		-	-	-		0,6%	-
Total		-	-	-	28	-	28
Beteiligung				74,1%		75,3%	

Tabelle 1: politische Parteien Andorras

²⁹⁴ 2011 Wolfram Nordsieck. Note: UL only ran in the parish of Sant Julià de Lòria. Source: Govern d'Andorra (<http://www.eleccions.ad>).

5.2.7. Wahlberechtigung

Nur wenige Bürger sind andorranische Staatsbürger, somit ist nur eine Minderheit wahlberechtigt (ungefähr 30%). Erst nach 25 Jahren kann die Staatsbürgerschaft von Andorra erhalten werden.²⁹⁵ „Eine Ausnahme gilt für die beiden Staatsoberhäupter.“²⁹⁶ Diese sind solange sie das Amt des Coprincep ausüben andorranische Staatsbürger.²⁹⁷

5.2.8. Judikative

Funktionsweise der Judikative: Die oberste Norm der Rechtsordnung ist die Verfassung. „Sie ist für alle Batlles (erstinstanzl. Richter), Richter und Gerichte verbindlich, die Rechtssprache und die Gesetze gemäß den Grundsätzen der Verfassung anwenden. Die Rechtsprechung wird von den Batlles, dem Tribunal der Batlles (erstinstanzl. Gericht), dem Tribunal de Corts (Berufungs- und Schwurgericht) und dem Obersten Gerichtshof von Andorra ausgeübt.“²⁹⁸ Die Richter und Batlles sind in der Rechtsprechung von allen Rechtsorganen und dem obersten Gerichtshof unabhängig.²⁹⁹

Die Rechtsorgane sollen die öffentliche Gewalt an die Achtung der Gesetze binden, den Bürgern die Rechte gewähren und die Gesetzmäßigkeit der Verwaltungstätigkeit überwachen. Das andorranische Rechtssystem besteht aus: der Batllia von Andorra (1. Instanz), dem Consell Superior de la Justicia (Oberster Justizrat), dem Tribunal de Corts

²⁹⁵ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 38ff

²⁹⁶ ebenda, S. 39

²⁹⁷ Vgl.: ebenda, S. 38ff

²⁹⁸ ebenda, S. 39f

²⁹⁹ Vgl.: ebenda, S. 40

(Berufsgericht), dem Tribunal Superior (Oberster Gerichtshof), Staatsanwaltschaft, dem Verfassungsgericht.³⁰⁰

„Das Cos de Policia d’Andorra comunal wurde 1931 als Servei al Ordre mit 7 Mitarbeitern gegründet. Das Polizeikorps hat heute über 240 Mitarbeiter.“³⁰¹ Das Amt des Ombudsmanns besteht seit 1998. Dieser verteidigt die Rechte und Freiheiten, welche von der Verfassung gewährleistet werden.³⁰²

Außenpolitisch gesehen ist Andorra Mitglied in einigen internationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen, der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), der WIPO (Weltorganisation für geistiges Eigentum), Europarat, OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), WHO (Weltgesundheitsorganisation), UNWTO (Welttourismusorganisation), EBU (Europäische Rundfunkunion), OIE (Weltorganisation für Tiergesundheit), CCD (Consejo de Cooperación Aduanera), ECE (UN-Wirtschaftskommission für Europa), Interpol, IFRC (Internationale Rot Kreuz- und Rot Halbmond- Bewegung), IOC (Internationales Olympisches Komitee), Eutelsat, Internationales Strafgerichtshof, WTO (Welthandelsgesellschaft). Zudem steht das Land in enger Verbindung mit der Schweiz und Deutschland.³⁰³

Frankreich und Spanien haben die Landesverteidigung inne, da Andorra kein eigenes Militär besitzt. „Historiadors i juristes segueixen discutint i opinant si s’ha de considerar com un principat, si és una república o si cal acollir-ha en una classificació especial, com la més admesa de pais neutre, que tant pot significar una cosa com una altra.“³⁰⁴

³⁰⁰ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 40

³⁰¹ ebenda, S. 41

³⁰² Vgl ebenda, S. 41

³⁰³ Vgl.: ebenda, S. 42f

³⁰⁴ Josep M. Guilera, Una Història d’Andorra. Editorial Aedos, Barcelona, 1960, S. 21

5.3. Co-Fürstentum

Títol 3 der Verfassung behandelt das Thema der Coprínceps. Diese bilden gemeinsam und untrennbar das Cap de l'Estat und repräsentieren den Staat.³⁰⁵

“Dels Coprínceps

Article 43

1. D'acord amb la tradició institucional d'Andorra els Coprínceps són, conjuntament i indivisa, el Cap de l'Estat, i n'assumeixen la representació més alta.

2. Els Coprínceps, institució sorgida dels Pareatges i de la seva evolució històrica són, a títol personal i exclusiu, el Bisbe d'Urgell i el President de la República Francesa. Llurs poders són iguals i derivats de la present Constitució. Cadascun d'ells jura o promet exercir les seves funcions d'acord amb la present Constitució.”³⁰⁶

Die Coprínceps symbolisieren und garantieren das Fortdauern und Bestehen Andorras, ebenso wie die Unabhängigkeit und die Beziehung zu den Nachbarstaaten. Die Kofürsten bestimmen über die Funktion der öffentlichen Gewalten und Institutionen.³⁰⁷

Article 44

1. Els Coprínceps són símbol i garantia de la permanència i continuïtat d'Andorra, així com de la seva independència i del manteniment de l'esperit paritari en les tradicionals relacions d'equilibri amb els Estats veïns. Manifesten el consentiment de l'Estat andorrà a obligar-se internacionalment, d'acord amb la Constitució.

2. Els Coprínceps arbitren i moderen el funcionament dels poders públics i de les institucions, i a iniciativa ja sigui de cadascú d'ells, ja sigui del Síndic General o del Cap de Govern, són informats regularment dels afers de l'Estat.

3. Llevat dels casos previstos en la present Constitució, els Coprínceps no estan subjectes a responsabilitat. Dels actes dels Coprínceps se'n fan responsables qui els contrasignen.³⁰⁸

³⁰⁵ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 43-49

³⁰⁶ Verfassung Andorra, Títol III, Article 43

³⁰⁷ vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 44

³⁰⁸ Verfassung Andorra, Títol III, Article 44

Die Coprinceps (mit Gegenzeichnung des Cap de Govern oder des Síndic General)

- berufen allgemeine Wahlen ein
- berufen Volksabstimmungen ein
- lösen mit Unterzeichnen des Dekrets den Consell General auf
- belobigen die Diplomaten im Ausland
- ernennen die Vertreter der anderen Staatsinstitutionen
- unterzeichnen und verkünden die Gesetze
- erklären die Staatsverpflichtung zu internationalen Verträgen.³⁰⁹

Die letzten Punkte sind nur möglich, wenn sie gleichzeitig beiden Kofürsten vorgelegt werden. Sollte ein Coprinceps verhindert sein, einen der zuvor angeführten Punkte wahrzunehmen, so muss sein Vertreter dies dem Síndic General oder dem Cap de Govern mitteilen. In diesen Fällen werden die Entscheidungen, Vorgänge von dem anderen Kofürsten unterschrieben und vom Cap de Govern gegengezeichnet.³¹⁰

Die Kofürsten können frei über:

- die Ausübung des Begnadigungsrechts
- die Errichtung von Verwaltungsstellen und deren Funktionen, sowie deren Amtsträger
- die Ernennung der Mitglieder des Consell Superior
- die Benennung der Mitglieder des Tribunal Constitucional
- die Anforderung von Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen und internationalen Verträgen
- eine Anstrengung eines Rechtsstreits vor dem Tribunal Constitucional
- das Einverständnis zu einem internationalen Vertrag

entscheiden.³¹¹

“Article 47

El Pressupost General del Principat ha d'assignar una quantitat igual a cada

³⁰⁹ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 45

³¹⁰ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 45

³¹¹ Vgl.: Verfassung Andorra, Títol III, Article 46

Copríncep, destinada al funcionament de llurs serveis, de la qual poden disposar lliurement.

Article 48

Cada Copríncep nomena un representant personal a Andorra.

Article 49

En cas de vacança d'un dels Coprínceps la present Constitució reconeix la validesa dels mecanismes de substitució previstos en els seus ordenaments respectius, a fi que no s'interrompi el funcionament normal de les institucions andorranes.³¹²

5.4. Wirtschaft

In Andorra gibt es so gut wie keine Naturressourcen, außer Wasser und Granitschiefer. Zuvor war Andorra Agrarland, zunehmend beschränkt sich die Landwirtschaft auf Viehhaltung, Tabakanbau, Kartoffelanbau und dessen Vertrieb. Nur 2% Andorras unbauter Fläche können für die Landwirtschaft verwendet werden.³¹³ Haupteinnahmequelle ist heute, mit mehr als 12 Millionen Besuchern jährlich, der Tourismus. Zudem wird der Strom, welcher aus Wasserkraftwerken gewonnen wird, nach Spanien verkauft. Einnahmequellen sind auch die Konzessionsgebühren der Rundfunkanstalten.³¹⁴ „Andorra gewährt seinen Einwohnern weitgehend Steuerfreiheit.“³¹⁵

Seit dem 28. Juni 1990 besteht ein Handelsabkommen mit der EU, dieses sieht eine Zollunion für Industrieprodukte und Sonderregelungen für landwirtschaftliche Produkte vor. Am ersten Januar 1991 ist dieses Rahmenabkommen in Kraft getreten. Die Zollbestimmungen gelten seit dem ersten Juli 1991. 1995 wurde das Abkommen erweitert. Andorra stellte einen Antrag auf unbegrenztes Vorrecht auf die direkte Rückerstattung der Außenzolle. Exportiert werden vor allem Vieh, Holz, Keramik, Schaffelle und

³¹² Verfassung Andorra, Títol III, Article 47 - 49

³¹³ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 47f

³¹⁴ Vgl.: ebenda, S. 48f

³¹⁵ ebenda, S. 49

Strom. Spanien und Frankreich sind die Haupthandelspartner. 92% des Exports gehen in diese Länder und 83% des Imports kommen von diesen Ländern.³¹⁶

Finanziert wird der Staat größtenteils durch Einfuhrabgaben. Die Einwohner müssen aber auch Verwaltungsgebühren und Pauschalabgaben bezahlen³¹⁷ „Vorrangig finanziert sich der andorranische Staatshaushalt derzeit zu 62% durch indirekte Steuern und Abgaben, wie Einfuhrabgaben, pauschalierte Abgaben, Registergebühren, Verbrauchssteuern auf Telekommunikation und Elektrizität, aus Erträgen aus Vermögen (23%), welche aufgrund der niedrigen Zinsen in den letzten Jahren zurückgegangen sind, sowie Verwaltungsgebühren (8%).“³¹⁸

Obwohl Andorra nicht Mitglied der EU ist, genießt das Land Sonderrechte. Zahlungsmittel ist der Euro, zu Sammlerzwecken gibt es auch den, eine vom Servei d’Emissions de la Vegueria Episcopal ausgegebene Kunstwährung, Diners (1 Diners = 100 Cèntims. Els diners bedeutet auf Katalanisch Geld). Seit 1983 wird er in Werten von 1 Cèntim bis 250 Diners ausgegeben.³¹⁹ Doppelt ausgewiesen werden Geldbußen und Gehälter. Andorra ist eine Steueroase in Euro und Diners, da das Land nicht zur EU gehört. Es gibt weder Einkommensteuer noch Erbschaftsteuer und genau so wenig gibt es Kapitalsteuer. Bis Ende 2005 gab es nicht einmal Mehrwertsteuer. Jedoch wird diese seit dem ersten Januar 2006 in einer Höhe von 4% auf die meisten Produkte und Dienstleistungen erhoben.³²⁰

Der Arbeitsmarkt in Andorra zeichnet sich dadurch aus, dass 78% der arbeitstätigen Menschen in der Dienstleistungsbranche tätig sind. 1% ist in Agrikultur und 20% sind in der Industrie tätig.³²¹ „There is virtually no unemployment in Andorra.“³²² Arbeitnehmer dürfen laut Verfassung Gewerkschaften bilden. Diese müssen bei der Regierung

³¹⁶ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 51

³¹⁷ Vgl.: <http://www.andorra-intern.com/artikel/de940501.htm>, Stand 26.10.2012

³¹⁸ <http://www.andorra-intern.com/artikel/de940501.htm>

³¹⁹ Vgl.: ebenda, S. 51

³²⁰ Vgl.: ebenda, S. 52

³²¹ Vgl.: Timothy L.Gall, Jeneen M. Hobby (Hrg), “Worldmark. Encyclopedia of the Nations. Volume 5. Europe.“, Thomson Gale, USA/ Femmington Hills, 12. Auflage, 2007, S. 19

³²² Gall, Hobby, 2007, S. 22

angemeldet werden. 2002 existierten 600 solcher Gewerkschaften. Ein Recht zu streiken gibt es nicht. Regelmäßige Inspektionen sollen die Gesundheits- und Sicherheitsstandards bewahren. Die Regierung legte 2005 einen Mindestlohn von ungefähr 7 Euro in der Stunde fest. Das Mindestalter um arbeiten zu dürfen beträgt 18 Jahre, in Ausnahmefällen 16 oder 17. Die Arbeitswoche ist auf 40 Arbeitsstunden limitiert. 66 Überstunden im Monat sind erlaubt.³²³

1997 gab es sechs Privatbanken in Andorra: Banc Internàcional d'Andorra, Banca Mora, Banca Privada d'Andorra, Credit Andorra, Banc Agricol i Comercial d'Andorra und Banca Reig. Es gibt eine Versicherungsanstalt: Andorra Insurance Co. Diese wurde 1951 gegründet und deckt Lebens-, Haushalts-, Unfall- und Feuerversicherung ab. Das aus dem Jahr 1966 stammende Sozialsystem bietet Mutterschutz, Pensionsvorsorge, Arbeitslosengeld und ein Gesundheitssystem.³²⁴

5.5. Kleinstaatenproblematik

„Unter Kleinstaaten firmieren hier die europäischen Mikro- oder „Kleinststaaten“ Andorra, Liechtenstein, Monaco, San Marino und der Vatikanstaat...Es besteht weder politisch noch wissenschaftlich eine allgemeinverbindliche Definition von Kleinstaaten. Als Faustregel kommen Staaten mit einer Einwohnerzahl von bis zu 15 Mio. als Kleinstaaten in Betracht, während die Kleinst- oder Mikrostaaten („kleine Kleinstaaten“) hinsichtlich der Population drei Millionen nicht überschreiten. Zur genaueren sozialwissenschaftlichen Bestimmung kommen Cluster-Analysen zur Anwendung, wobei die Variablen Bevölkerungsgröße, territoriale Fläche und den Bruttoinlandsprodukt kombiniert werden. Hinzu kommt als Evaluationsgrundlage die internationale Anerkennung staatlicher Souveränität, was nicht gleichbedeutend ist mit Autonomie.“³²⁵

Weltweit gibt es ungefähr 50 solcher Kleinstaaten. Oft wird Kleinstaaten relative Machtlosigkeit zugeschrieben. Diese Kleinstaaten verzeichnen mit Nischenausnutzung und Handlungsformen selektiver Optimierung große Erfolge. Kleinstaaten müssen wie

³²³ Vgl.: Gall, Hobby, 2007, S. 22

³²⁴ Vgl.: ebenda, S. 22

³²⁵ Arno Waschkuhn, „Die politischen Systeme Andorras, Liechtensteins, Monacos, San Marinos und des Vatikans“ in: Wolfgang Ismayr (Hrg), „Die politischen Systeme Westeuropas.“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006, S. 759

alle anderen Systeme sowohl innere Geschlossenheit, als auch Umweltoffenheit herstellen. Dies ist notwendig, um international wettbewerbsfähig und kollektiv lernfähig zu sein. Kleinstaaten benötigen eine sogenannte Ausgangsflexibilität. Staaten müssen über eine gesamtgesellschaftliche Stabilität verfügen, um eine politisch-administrative Steuerungsfähigkeit zu erreichen. Kleinstaaten sind auslandsabhängig und auf die Umwelt angewiesen. Sie haben in ökonomischer Sicht eine stärkere außenwirtschaftliche Verflechtung als größere Nationen. Viele dieser Staaten agieren in politischen und wirtschaftlichen Nischen. Oft entwickeln sie eine stark expandierende Dienstleistungsfunktion in Bereichen der Kommunikationstechnologien, sowie im Banken- und Versicherungswesen. Ein Problem von Kleinstaaten ist der Mangel an eigenen Rohstoffen, welcher sie vom Import abhängig macht.³²⁶ Aufgrund der wenigen vorhandenen Ressourcen ist auch Andorra auf Importgüter angewiesen. Das Land zeichnet sich allerdings durch sehr geringe Steuern aus und lebt vom Export des durch Wasserkraft gewonnen Stroms. Besonders ist wohl auch die Beziehung zur EU, Andorra ist ein Quasimitglied.

³²⁶ Waschkuhn, 2006, S. 759f

6. Symbole Andorras

6.1. Flagge

„Die Flagge wurde in ihrer heutigen Gestalt: drei senkrechte Streifen in Blau, Gelb und Rot, im gelben Streifen das Wappen, im Jahr 1866 gehisst.“³²⁷



Abbildung 11: Flagge Andorra³²⁸

„When Napoleon gave to Andorra a constitution in 1806, the flag, in vertical French pattern, used the local traditional Catalan colours. In 1866 Napoleon III obtained the inclusion of the blue in the flag, supposedly to mean France's partial sovereignty in the country.“³²⁹ Kaiser Napoleon der III soll die Flagge entworfen haben. Der französische Einfluss auf das Land sollte durch die Gestaltung der Flagge deutlich gemacht werden. Diese Flagge ersetzte die Flagge Andorras von 1806, welche die traditionellen Landesfarben zeigte. Die senkrecht angeordnet Balken waren in den Farben des Bischofs von Urgell und des Grafen von Foix gehalten.³³⁰ „Die Nationalfahne übernimmt mit ihren senkrechten Streifen die Anordnung der französischen Trikolore.“³³¹ Die Balken sind

³²⁷ „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 15

³²⁸ Abb.: <http://www.nationalflaggen.de/flagge-andorra.html>, Stand 19.06.2012

³²⁹ <http://www.fotw.net/flags/ad.html>, Stand 19.06.2012

³³⁰ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 15

³³¹ <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

Blau, Gelb und Rot, somit sind die Farben der französischen und spanischen Flagge erhalten.³³² „There is a modern interpretation of the meaning of the colors used in the Andorran flag. Blue represents France, red symbolizes Spain and yellow honors the Vatican.”³³³ Die farbigen Streifen stehen im Verhältnis 8:9:8. Der mittlere Streifen ist breiter als die beiden anderen. Das Seitenverhältnis der Flagge ist ungewöhnlich: 7:10.³³⁴

Der Bischof von Urgell war den katalanischen Herrschern Untertan, somit wurde bis 1806 die Flagge von Katalonien verwendet. Von 1806 bis 1866 wurde eine Flagge verwendet, welche sich von der Flagge der Grafen von Foix ableitet. Von 1866 bis 1934 wurde eine Flagge mit den auch heute noch verwendeten Farben geführt, jedoch waren die Balken horizontal ausgerichtet und in der Mitte befand sich eine Krone. Später wurde diese entfernt, da sie ein Zeichen des Feudalismus war. Seit 1939 wird die vertikale Version benutzt. Am 20. Juni 1996 wurde durch das Consell de les Valls die Fahne offiziell bestätigt.³³⁵

³³² Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

³³³ <http://www.world-free-printable-flags.com/meaning-of-andorra-flag.html>, Stand 05.04.2012

³³⁴ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

³³⁵ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

6.2. Wappen

Im mittleren Balken der Fahne befindet sich das Wappen. Das Wappen besteht aus vier Feldern, welche die Gebiete Seo de Urgell, Foix, die katalanischen Herrscherhäuser und die Burgherrschaft von Béarn darstellen. Im unteren Teil des Wappens steht das Motto: „Virtus unita fortior“.³³⁶

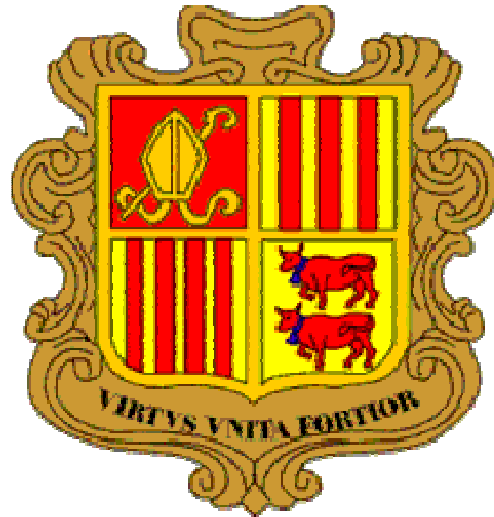


Abbildung 12: Wappen Andorra³³⁷

Das quadratische Wappen ist seit 1969 ein nationales Symbol Andorras. Das Wappen zeigt die politische Situation Andorras.³³⁸ „L'escut d'armes d'Andorra és juntament amb la bandera, símbol oficial del Principat segons estableix la seva Constitució (art. 2.2) i està regulat per la Llei sobre l'ús dels signes de l'Estat.“³³⁹ Das Wappen Andorras wird im “Manual Digest” im Jahr 1748 erwähnt. Es zeigt die Geschichte und die Politik Andorras. Seit dem Jahr 1748 ist das Wappen auch am Haupteingang des Casa de la Vall zu finden.³⁴⁰

³³⁶ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

³³⁷ Abb.: http://www.andorramania.com/andorra_flag_es.htm, Stand 19.06.2012

³³⁸ Vgl.: http://ca.encydia.com/es/Escut_d'Andorra, Stand 19.06.2012

³³⁹ http://ca.encydia.com/es/Escut_d'Andorra, Stand 19.06.2012

³⁴⁰ Vgl.: <http://www.flickr.com/photos/cinglesdeberti/4627704460>, Stand 19.06.2012

Die Einteilung so wie sie heute ist, wurde bereits 1949 eingeführt, jedoch standen Stab und Mitra noch nebeneinander. Seit Ende der 60er stellte man Stab und Mitra gekreuzt dar. Die vier Teile ordnen sich folgendermaßen an:

- links oben: Mitra und Hirtenstab des Bischofs von Urgell
- rechts oben: die drei Pfähle der Grafen von Foix
- links unten: die vier Pfähle von Katalonien
- rechts unten: zwei Kühe, welche für die Grafen von Béarn stehen.³⁴¹

„L'escut d'armes d'Andorra és juntament amb la bandera, símbol oficial del Principat segons estableix la seva Constitució (art. 2.2) i està regulat per la Llei sobre l'ús dels signes de l'Estat. La seva descripció heràldica pot establir-se pel blasó següent:

Escut cuartelado; 1º, de gules, un bàcul d'or, posat en barra i ressaltat d'una mitra, del mateix, que són del bisbat de Seu d'Urgel. 2º, d'or, tres barres de gules, que és de Foix. 3º, d'or, els quatre pals de gules, que és el " Senyal Real". 4º, d'or, dos bous de gules posats en pal, astados, acollarados i clarinados d'azur, que és de Bearn. Per lema Virtus Unita Fortior («La virtut unida és més forta»).

Com recorda la Llei sobre l'ús dels signes de l'Estat, l'escut del Principat d'Andorra ha estat format tradicionalment per la reunió dels emblemes de quatre cases, al·lusives de dues en dues a cadascun dels dos Copríncipes durant l'Antic Règim.³⁴²

Es gibt verschiedene Varianten der Flagge, mit oder ohne Krone. Dafür könnte es zwei Gründe geben:³⁴³

1. 1993 wurde in Andorra eine neue Verfassung verabschiedet, welche dem Land völlige Souveränität garantiert. Davor war das Fürstentum ein Lehensstaat. Die Krone wurde wahrscheinlich, weil sie ein feudalistisches Symbol darstellt, vom Wappen entfernt.

³⁴¹ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

³⁴² http://ca.encydia.com/es/Escut_d%27Andorra, Stand 19.06.2012

³⁴³ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 16

2. In Andorra gibt es traditionelle Differenzen zwischen der spanisch und der französisch sprechenden Bevölkerung, die teilweise eine jeweils eigene Heraldik verwenden.³⁴⁴

6.3. Manual Digest

Das Manual (Manual Digest de las Valls neutras de Andorra, en lo qual se tracta de sa Antiguitat, Govern y Religio, de sos Privilegis, Usos, Preheminencias y Prerrogativas) wurde 1748 von Antoni Fiter i Rossell, einem Juristen verfasst. Es ist ein Buch über die Geschichte und die Regierung, sowie über die Traditionen Andorras. Fiter i Rossell verfasste es im Auftrag des andorranischen Parlaments, dem Consell General. In Andorra wird es auch die Bibel Andorras bezeichnet.³⁴⁵

Historische Dokumente wurden im Manual Digest verarbeitet. Das Originalmanuskript befindet sich im Fiter-Riba, in Ordino. Es gilt als das wichtigste Dokument des 18. Jahrhunderts, welches in katalanischer Sprache verfasst wurde. Vor 1993 (Verfassung) wurden mithilfe dieses Dokuments Staatsbelange geregelt.³⁴⁶

1763 verfasste Antoni Puig eine einfachere Version, den Politar Andorrà, des Dokumentes. 1987 ließ der Consell General das Manuel Digest nachdrucken und 2000 erschien das Werk als Taschenbuch.³⁴⁷

³⁴⁴ Vgl.: ebenda, S. 16 f

³⁴⁵ Vgl.: <http://www.danstopicals.com/manualdigest.htm>, Stand 26.10.2012

³⁴⁶ Vgl.:

http://www.cultura.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=181&catid=66&Itemid=148,
Stand 26.10.2012

³⁴⁷ Vgl.:

http://www.cultura.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=181&catid=66&Itemid=148,
Stand 26.10.2012

6.4. Hymne

Viele Sagen und Legenden werden rund um die Entstehungsgeschichte Andorras erzählt. „Diesen Vielklang von Sage und Geschichte bekräftigt die Nationalhymne von Andorra, in deren Text das Land sich gleichsetzt mit der einzigen Tochter Karl des Großen, die er gerettet habe vor den Arabern, gläubig und frei, wie sie auch bleiben will zwischen ihren Beschützern.“³⁴⁸ „El Gran Carlemany“ ist seit 1914 offizielle Hymne des Landes und ist ein Tribut an Karl den Großen. Die Hymne wurde von Enric Marfany Bons komponiert und der Text stammt von Joan i Vivo. Ebenso wird die Schutzpatronin des Kleinstaates, la Mare de Deu de Meritxell, in der Nationalhymne erwähnt. Die Hymne ist in der ICH und nicht wie üblich in der WIR Form geschrieben. Weltweit ist sie die einzige Hymne, die in der ersten Person Singular verfasst wurde.³⁴⁹

„El gran Carlemany, mon Pare dels alarbs em deslliurà,
I del cel vida em donà de Meritxell, la gran Mare,
Princesa nasquí i Pubilla entre dues nacions neutral
Sols resto lúnica filla de l'imperi Carlemany.
Creient i lluire onze segles, creient i lliure vull ser.
¡Siguin els furs mos tutors i mos Prínceps defensors!
I mos Prínceps defensors!“³⁵⁰

³⁴⁸ Roesler-Ehrhardt, 1966, S. 218

³⁴⁹ Vgl.: <http://www.erdpunkte.de/nationalhymne-%3E-andorra-%3E-mp3-%3E-download-%3E-texte.html> , Stand 05.04.2012

³⁵⁰ http://www.ipicture.de/nationalhymne/nationalhymne_andorra.html, Stand 19.06.2012

6.5. Feiertage und Feste

Die Feste und Traditionen sind jenen von Katalonien sehr ähnlich. Durch das Territorium, das Gebirgsland, ist Andorra von den anderen Ländern isoliert und es kam zu einer Erhaltung uralter Bräuche. Erst durch den zunehmenden Tourismus in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts³⁵¹ und den beginnenden 2000ern verloren diese Gepflogenheiten an Bedeutung.³⁵²

Die fiesta mayor gilt der Jungfrau Maria. La Mare de Deu de Meritxell ist die Schutzpatronin Andorras und wird am achten September gefeiert. Im 13. Jahrhundert wurde eine Marienstatue (marededeu) „himmlischen“ Ursprungs gefunden. Der achte September ist nicht nur ein religiöser Gedenktag der Heiligen Jungfrau Maria, sondern gleichzeitig auch der Nationalfeiertag. Seit 1993 gibt es einen weiteren Nationalfeiertag, den 14. März. Es ist der Tag der Verfassung und jener Tag, an dem eine Volksabstimmung für den Verfassungsentwurf stimmte.³⁵³ Weitere Feiertage sind Cap d'any (Neujahr) am ersten Jänner, Karfreitag, Ostermontag und –Sonntag und Weihnachten (25.-26.12). Jährlich, in den Sommermonaten, veranstalten die verschiedenen Gemeinden an drei Tagen ein Fest.³⁵⁴

³⁵¹ Vgl.: Ziehr, 1970, S. 201

³⁵² Vgl.: ebenda, S. 201

³⁵³ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746> , Stand 05.04.2012

³⁵⁴ Vgl.: Nils Havemann, Christian Adams, Henning Aabel, Katrin Gebhardt (Hrg.), „Harenbergländerlexikon. Alle 192 Staaten der Welt auf einen Blick.“ Harenberglexikon Verlag, Dortmund, 1998, S. 37 f

6.5.1. *Mare de Déu de Meritxell*

Eine Statue der Mare de Déu befindet sich in Canillo, im Dorf Meritxell. Jedes Jahr wird am achten September eine Feier zu Ehren der Mare de Déu de Meritxell und des Nationalstaates abgehalten. Die Repräsentanten des Co-Fürstentums und die Oberhäupter der Parròquies nehmen an der Feier teil. Der Architekt des Santuari nou de Meritxell war Ricard Bofill. Die Kirche steht dort, wo einer Legende zu Folge eine Marienstatue (marededeu) im Gebüsch gefunden wurde. Die Statue stammt aus dem 12. Jahrhundert. Meritxell kommt von merig, welches vom lateinischen meridian (Mittag) kommt und von Hirten für Weiden mit viel Sonne verwendet wird.³⁵⁵

Eine Legende erzählt, dass an einem sechsten Januar im späten 12. Jahrhundert Kirchengänger eine wilde Rose fanden, die außerhalb der Saison blühte. An dieser Stelle fand man eine Statue der Jungfrau Maria mit Kind (marededeu). Die Statue wurde in die Kirche von Canillo gestellt. Die marededeu befand sich am nächsten Tag wieder unter der Rose. So beschloss man, die Statue in die Kirche von Encamp zu bringen, doch am nächsten Tag war sie wieder an der Stelle, wo sie gefunden wurde. Das wurde als ein himmlisches Zeichen gewertet und eine neue Kirche wurde errichtet.³⁵⁶

³⁵⁵ Vgl.: <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746> , Stand 05.04.2012

³⁵⁶ Vgl.: ebenda,

6.6. Weitere Symbole

„Der Name „Andorra“ ist der Gegend wahrscheinlich von Navarra aus gegeben worden, und geht auf das baskische Wort „andurrial“ zurück, was „Buschland“ heißt.“³⁵⁷ Das Motto des Landes ist „Virtus unita fortior.“³⁵⁸

Principat d'Andorra, Fürstentum Andorra ist die offizielle Bezeichnung des Landes, obwohl es sich um eine parlamentarische Regierungsform handelt. „Gelegentlich wird daher von einem konstitutionellen Fürstentum gesprochen. Doch einer rein nominellen Fürsten gibt es in Andorra nicht.“³⁵⁹ Eigentlich ist Andorra aber ein Co-Fürstentum, da es zwei offizielle Staatsoberhäupter hat. „Die verwirrende Namensgebung hat ihren Ursprung im Hochmittelalter.“³⁶⁰ Zuerst waren die „spanischen“ Bischöfe von Seo de Urgell die Lehensherren von Andorra. Der „französische“ Graf von Foix hatte jedoch auch Anspruch auf das Land. Seit 1278 herrschen beide Seiten gemeinsam.³⁶¹

³⁵⁷ „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 17

³⁵⁸ Vgl.: http://www.indexmundi.com/andorra/flag_description.html, Stand, 05.04.2012

³⁵⁹ <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746> , Stand 05.04.2012

³⁶⁰ ebenda,

³⁶¹ Vgl.: ebenda,

7. Kultur

„Im frühen Mittelalter genöß Andorra dank seiner auf den Hochalmen betriebenen Rinderzucht einigen Wohlstand. Doch seit dem 13. Jh. geriet das winzige Fürstentum in den Hochpyrenäen ins Abseits und verarmte. Noch bis gegen die Mitte des 20. Jh. zählte man kaum mehr als 6000 Einwohner.“³⁶² Diese Lage änderte sich durch die Straßenanbindungen nach Frankreich (1931) und Spanien (1913). Die Zollfreiheit trägt zum wirtschaftlichen Aufschwung bei. In den 1940ern kam es zu einem massiven Zuwandererstrom.³⁶³ „Die Folgen sind ein wenig erfreulicher baulicher Wildwuchs. Besonders der Hauptort Andorra La Vella, um 1950 noch als Dorf betrieben, ist inzwischen eine Betonwüste mit einer Unzahl von Geschäften und Supermärkten.“³⁶⁴

Auf Grund seiner Geschichte besteht in Andorra eine große Anzahl an romanischer Kunst. Diese Kunstwerke tragen dazu bei, dem Land eine Identität zu verleihen.³⁶⁵ Die frühromanische Kirche von Sant Joan de Caselles ist über den Pas de la Casa erreichbar. Diese Kirche ist eines der größten Bauwerke der Romanik Andorras. Deutlich wird der Einfluss der Lombarden: Kleinteilige Bruchsteine bestimmen die ostromanisch-lombardische Kunst. Auf Italien verweist außerdem der Glockenturm, welcher sich als Campanile neben der Kirche befindet. Erst im 16. Jahrhundert wurde die Eingangshalle nach Norden ausgerichtet. Zwei Kilometer von Sant Joan de Caselles entfernt befindet sich das Nationalheiligtum der Andorraner, welches der Mare de Deu de Meritxell gewidmet ist.³⁶⁶ „Der schlichte romanische Bau der Kirche wurde wiederholt radikal restauriert, so daß heute davon kaum noch etwa als original erscheinen will. Er wird ohnehin von den ringsum 1976 errichteten Neubauten der Wallfahrtsstätte erdrückt.“³⁶⁷ Im Gegensatz dazu erscheint die Kirche Santa Coloma als authentisch. Es ist ein kleiner Saal ohne Annexe aus dem elften Jahrhundert. Der nach Osten ausgerichtete kleine

³⁶² Droste, 2010, S. 69

³⁶³ Vgl.: ebenda, S. 69

³⁶⁴ ebenda, S. 69

³⁶⁵ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 59f

³⁶⁶ Vgl.: Droste, 2010, S. 69

³⁶⁷ Droste, 2010, S. 69

Chor ist die einzige separate Raumeinheit. Eine weitere wichtige Kirche ist Sant Miguel de Engolaster, welche sich im Süden Andorras befindet.³⁶⁸

In Andorra gibt es viele Museen, welche die Geschichte des Landes dokumentieren. Bereits 1580 wurde das Casa de la Vall errichtet. Museum Josep Viladomat, Museum der Modelle romanischer Kunst, Museum Sant Jordi, Nationalmuseum des Automobils, Tabakmuseum in der alten Reig-Fabrik.³⁶⁹

Antoni Fiter i Rossell aus Ordino war einer der ersten Schriftsteller des Landes und beschrieb 1748 die Besiedelung und Feudalgeschichte Andorras,³⁷⁰ („Digest manual de las valls neutras de Andorra.“³⁷¹), die moderne Literatur von Andorra beginnt mit der Unabhängigkeit im Jahr 1993.³⁷²

Andorra nahm 2004 zum ersten Mal am europäischen „Eurovision Song Contest“ teil. Das Lied war das erste, das auf Katalanisch gesungen wurde. Dies sorgte für Aufregung.³⁷³

³⁶⁸ Vgl.: ebenda, S. 69

³⁶⁹ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 60f

³⁷⁰ Vgl.: ebenda, S. 58

³⁷¹ ebenda, S. 58

³⁷² Vgl.: ebenda, S. 58

³⁷³ Vgl.: ebenda, S. 58

7.1. Religion

90% der Bevölkerung Andorras bekennen sich zur römisch katholischen Religion, 1% sind Zeugen Jehovas. Die restlichen 9% gehören der protestantischen und jüdischen Religion an. Die römisch-katholische Kirche ist die Staatsreligion Andorras.³⁷⁴ „Das Pyrenäenfürstentum ist neben dem Vatikan der einzige Kirchenstaat der Welt.“³⁷⁵

7.2. Küche

Die andorranische Küche ist jene Kataloniens. Stark geprägt sind die kulinarischen Gewohnheiten der Andorraner von Spanien und Frankreich. Zu den Nationalgerichten zählen Coques (flacher Kuchen), Trinxat (Gericht aus Erdäpfeln und Kohl), Truites de carreoles (Pilzomletten) und vor allem auch pa amb tomaquets (trockenes Brot, auf dem saftige, sehr reife Tomaten zerrieben werden).³⁷⁶ Andorranisches Fleisch, vor allem Kalbsfleisch, hat durch die traditionelle Zucht- und Fütterungssysteme einen besonders guten Ruf.³⁷⁷ Die Trinkgewohnheiten sind denen der spanischen und französischen Kultur sehr nahe, so wird zum Mittagessen oft mit Wasser verdünnter Wein getrunken.³⁷⁸ Gegessen wird eher spät, so nehmen die Andorraner, wie es auch in Katalonien üblich ist, das Mittagessen nicht vor 14 Uhr zu sich und das Abendessen erst nach 21 Uhr. Das Frühstück fällt eher mager aus, ein Kaffee und eventuell noch ein Croissant dazu. Getrunken werden vor allem katalanische Weine. Cava, ein katalanischer Sekt kommt aus

³⁷⁴ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S.23

³⁷⁵ „Weltatlas. Mit Länderlexikon.“ Falk Verlag, S. 131

³⁷⁶ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.06.2012

³⁷⁷ Vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/regionalgerichte.lasso>, Stand 22.06.2012

³⁷⁸ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.06.2012

dem Weingebiet Penedes. Ein besonderes Dessert ist die crema catalana, welche der französischen Crème brûlée sehr ähnlich ist.³⁷⁹

Gebratenes und gegrilltes Fleisch zeichnen die Küche Andorras aus, ganz nach katalanischer Tradition. Schweinefleisch und das bereits erwähnte Kalbsfleisch sind von großer Bedeutung. Auf Grund der zahlreichen Wälder sind auch Wildschwein und Hase beliebte Gerichte. Wie auch in Frankreich ist eine Spezialität Kataloniens cargol (Schnecke). Viele Merkmale der Mittelmeerküche sind auch zu finden. Gemüse wie Tomaten, Auberginen, Artischocken, Zucchini, Paprika, Knoblauch, Kräuter, Olivenöl und vor allem Zwiebel werden für die Gerichte verwendet. Würste wie fuet und llonganissa, bull und pernil (eigentlich Schinken) sind spezielle katalanische Produkte. Im Herbst sind in Katalonien Pilzgerichte besonders beliebt. Zudem finden Gerichte aus anderen Regionen Einzug, wie Paella aus Valencia und Tapas, welche in Spanien besonders beliebt sind.

380

³⁷⁹ Vgl.: <http://www.katalonien-netz.de/168/katalanische-kueche.html> , Stand 22.06.2012

³⁸⁰ Vgl.: <http://www.cuisimonde.com/die-kuechen-europas/suedeuropa/die-kueche-andorras.html>, Stand 22.06.2012

8. Sprache

Das Katalanische ist eine romanische Sprache, welche im Roussillon, im Principat d'Andorra, in Katalonien, in Aragon, in Valencia, auf den Balearen, in Pityusen und in l'Alguer gesprochen wird, nicht aber im Vall d'Aran, wo ein anderer Dialekt gesprochen wird. Das Gebiet hat mehr als 60 000 Quadratkilometer. Das Gebiet in dem die katalanische Sprache gesprochen wird erstreckt sich über Spanien, Italien, Andorra und Frankreich.³⁸¹ Katalanische wird von ungefähr 10 Millionen Menschen gesprochen und weitere drei Millionen Personen können diese Sprache verstehen. Zudem, gehört die Sprache zu den 100 meist gesprochenen Sprachen der Welt. Diese Daten gehen auf das Werk „Informe sobre la situació de la llengua catalana (2010)“ des Institut d'Estudis Catalans (IEC) zurück.³⁸²

Die Bezeichnungen für das Katalanische existierten nicht vor dem 12. Jahrhundert. Obwohl die Bezeichnung für das Katalanische schon im 12. Jahrhundert zu finden ist, wird sie erst später für die Bewohner und das Land verwendet. Die Volkssprache hieß, ähnlich wie in anderen romanisch sprechenden Gebieten, zunächst romanç. Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts tauchte die Bezeichnung catalanesch für die Sprache auf und ab Mitte des 14. Jahrhunderts bezeichnete man die Sprache als vulgar català und kurze Zeit später llengua catalana.³⁸³ „Es ist möglich, dass die Bezeichnung „català“ von „Gotholandia...stammt.“³⁸⁴ Dies bedeutet Land der Goten und Alanen. Aus der Bezeichnung Gotholandia entstand das Wort Catalunya. Catalauni war ein Volk Nordgalliens, welches sich im heutigen Katalonien angesiedelt hat. Jedoch gibt es weitere Hypothese der Wortherkunft. So besagt eine, dass die Bezeichnung für das Katalanische sich von der Bezeichnung „Lacetanos“, ein in Katalonien ansässiges Volk ableitet. Diese waren in Montcada (Monte Catanu) nördlich von Barcelona zu finden. Die Bezeichnung könnte aber auch von dem Wort Talunya stammen. Ein arabischer Autor erwähnte diesen Ort

³⁸¹ Vgl.: Brummer, 1975, S. 9 ff

³⁸² Vgl.: <http://www.elperiodico.com/es/noticias/sociedad/llengua-catalana-gana-medio-millon-hablantes-anos-1283428>

³⁸³ Vgl.: Brummer, 1975, S. 9 ff

³⁸⁴ Brummer, 1975, S. 9

im 11. Jahrhundert. Jedoch ist keine dieser Herkunftshypothesen klar bewiesen, da sich immer wieder sachliche und lautliche Schwierigkeiten ergeben.³⁸⁵

„Catalan is the most widely-spoken language in Spain, after Spanish.“³⁸⁶ Es ist die offizielle Sprache von Katalonien, den Balearn und Valencia. Diese Regionen wollen jedoch eine eigene linguistische Identität. Das Katalanische kommt, wie alle anderen romanischen Sprachen aus dem Latein. Es wurde jedoch im Mittelalter stark von Seeleuten beeinflusst. Später litt die Sprache an Verdrängung und „Verfolgung“. Das Katalanische wird nun in der Regierung Kataloniens und Andorras verwendet, sowie auch in der Presse und im öffentlichen Raum. Unter Franco wurde diese Sprache verboten. „With the return to democracy and the 1978 constitution, Catalan was given the impetus to flourish once more.“³⁸⁷ Über sechs Millionen Menschen leben in Katalonien, insgesamt leben über zehn Millionen Menschen in Katalanisch sprechenden Gebieten. 90% dieser Menschen geben an Katalanisch zu verstehen, 60% geben an die Sprache sprechen zu können. Die katalanische Identität deklariert sich durch die Sprache.³⁸⁸ „The relationship between language and identity is perhaps clearest in the debates in Spain and Latin America over the term used to refer to the principal official language: español or castellano.“³⁸⁹ Über 40% der Spanier leben in Gebieten, wo Spanisch nicht als erste Sprache gesprochen wird. Franco wollte das Spanische zum Symbol der Nation machen und verbot alle anderen Sprachen, so auch das Katalanische. Die Katalanen ließen sich ihre Sprache nicht nehmen und identifizierten sich weiterhin mit dieser.³⁹⁰

Im Fürstentum Andorra ist das Katalanische die offizielle Sprache. In diesem Land werden alle öffentlichen Angelegenheiten, wie Publikationen, die Straßennamen und außerdem auch die Messen auf Katalanisch gehalten.

Die offizielle, wahre und nationale Sprache Andorras ist das Katalanische. In Andorra veränderte sich die linguistische Situation durch die Veränderungen der Bevölkerung im

³⁸⁵ Brummer, S. 9 f

³⁸⁶ “Encyclopedia of contemporary Spanish culture”, Routledge, London, New York, Eamonn Rodgers, 1999, S. 90

³⁸⁷ ebenda, S. 90

³⁸⁸ Vgl.: ebenda, S. 90

³⁸⁹ ebenda, S. 294

³⁹⁰ Vgl.: ebenda, S. 294

20. Jahrhundert. Im Jahr 1940 waren nicht mehr als 17% der Einwohner Andorras Immigranten, wohingegen im Jahr 1989 es bereits 75,5% waren. Dieses Phänomen war dafür verantwortlich, dass zwar das Katalanische die offizielle Sprache blieb, aber das Kastilische, das Französische und in den letzten Jahren auch das Portugiesische immer mehr an Bedeutung für die Gesellschaft gewannen und heute auch in vielen Situationen verwendet werden.³⁹¹

8.1. Institut d'Estudis Andorrans

Das Institut d'Estudis Andorrans wurde 1976, mit dem Motiv der Unterstützung des andorranischen Bildungssystems, gegründet. Das Institut d'Estudis Andorrans gestaltet Unterrichtsmaterialien. Es gibt zwei weitere Stützpunkte. Ein Institut befindet sich in Barcelona und das andere in Perpinià. Somit hat das Institut zu den Universitäten der anderen Städte Zugang. Drei Jahre nachdem Andorra eine Verfassung bekam, wurde das Institut nunmehr als „centre de recerca al servei d'Andorra“ definiert. Das Institut befindet sich heute in Sant Julià de Lòria. Es gibt zwei Zentren: das CRES, welches sich auf soziologische Studien spezialisiert und das CENMA. Roser Suñé ist die Präsidentin des Instituts.³⁹²

Das Institut soll sich um die Beratung kümmern. So werden dort kurze Texte der Bevölkerung im Allgemeinen und Dokumente der Regierung korrigiert. Administrative Dokumente werden in diesem Zuge auch modernisiert. Zusammen mit dem Centre de la Cultura Catalana, will das Institut eine Dynamisierung der Sprache erreichen. Dies betrifft die Bewusstmachung und die Förderung der Verwendung des Katalanischen. Auch unterliegt dem Institut d'Estudis Andorrans die Förderung des Katalanischen, Fernsehprogramme und Internetseiten werden speziell für Kinder und Jugendliche gestaltet. Die Einrichtung bringt auch legislative Vorschläge. Es wurde die Erlassung der Lei

³⁹¹

Vgl.: <http://www.grup62.cat/docroot/grup62/includes/files/g62newawdaward/37/basespdf/basespdf/bases-carlemay-2010.pdf>, Stand 11.06.2012

³⁹² Vgl.: http://www.iea.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=1&Itemid=2, Stand 26.10.2012

d'ordenació de la llengua oficial veranlasst. Dieses Gesetz soll die allgemeine Verwendung des Katalanischen in allen Bereichen schützen und garantieren. Überwacht wird dies vom patrimoni lingüístic andorrà. Das Institut will mit dem nationalen linguistischen Plan den Gebrauch des Katalanischen in Andorra steigern und führt zu diesem Zwecke auch immer wieder Untersuchungen bezüglich der soziolinguistischen Situation in Andorra durch.³⁹³

8.2. Sprachgebrauch

2009 hat das IEA die Studie „Coneixement i usos lingüístics de la població d'Andorra“ veröffentlicht. Im Zuge dieser Studie wollte man die Sprachkenntnisse der andorranischen Bevölkerung herausfinden. Man wollte wissen, welche Muttersprache die Andorraner am häufigsten besitzen und welche Sprachen sie in verschiedenen Situationen verwenden. Dafür wurden 821 Menschen befragt. 408 davon waren Frauen. Zudem hat man die Befragten in verschiedene Altersgruppen eingeteilt: 11,9 % waren zwischen 15 und 24 Jahre alt, 20,8 % zwischen 25 und 34, 32,5 % zwischen 35 und 49 Jahre, und 34,7% der Befragten war älter als 50. 30,1 % der Befragten hatte die andorranische Staatsbürgerschaft, jedoch lebten 47,3 % aller Befragten schon mehr als 20 Jahre in dem Staat. Es wurden Menschen aus verschiedenen Bildungsschichten und Berufssparten befragt.³⁹⁴

³⁹³ Vgl.: <http://books.google.at/books?hl=de&lr=&id=XRaXIE08LNc&oi=fnd&pg=PA21&dq=premi+ca rlemany&ots=7re3SgGtry&sig=P0y0RpeH2PKhh0NE7t6x7KTQjSQ#v=onepage&q&f=false>, Stand 12.06.2012

³⁹⁴ Vgl.: <http://www.catala.ad/images/stories/Coneixements-usos-linguistics-poblaci-Andorra-09.pdf>, Stand 26.10.2012

Muttersprache (En quina llengua va aprendre a parlar? Multiresposta)

	Freqüències	Percentatges
Total	812	100
Català	238	28,9
Castellà	360	43,9
Francès	87	10,5
Portuguès	147	17,9
Anglès	11	1,3
Altres	43	5,2

Tabelle 2: Muttersprache³⁹⁵

Bei der Frage, welche Sprache die Muttersprache sei, gaben ungefähr 8 % mehrere Antworten. Somit kommt man auf mehr als hundert Prozent. Von den Befragten sprach etwas weniger als die Hälfte der Personen zuerst Spanisch. Um die 29 % hatten Katalanisch als Muttersprache, 10,5 % Französisch und 17,9 % Portugiesisch.³⁹⁶

³⁹⁵ Vgl.: <http://www.catala.ad/images/stories/Coneixements-usos-linguistics-poblaci-Andorra-09.pdf>, Stand 26.10.2012

³⁹⁶ Vgl.: <http://www.catala.ad/images/stories/Coneixements-usos-linguistics-poblaci-Andorra-09.pdf>, Stand 26.10.2012

Sprachgebrauch betrachtet in Bezug auf das Alter (mehrfache Antwortmöglichkeiten).³⁹⁷

Befragte		Katalan.	Span.	Franz.	Portug.	Englisch	Andere
TOTAL	821	38,1	39,7	8,5	14,5	1,4	3,3
<u>Altersgruppe</u>							
15-24 Jahre	98	47,3	38,0	6,6	13,8	0,0	0,0
25-34 Jahre	171	35,0	47,5	0,0	20,4	0,0	3,6
35-49 Jahre	267	34,5	35,9	9,8	20,7	2,9	4,8
älter als 50	285	40,1	39,2	12,9	5,3	1,3	2,9

Tabelle 3: Sprachgebrauch in Betracht auf Alter³⁹⁸

³⁹⁷ Vgl.: <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012

³⁹⁸ Vgl.: ebenda

Sprachgebrauch betrachtet in Bezug auf die Nationalität (mehrfache Antwortmöglichkeiten).³⁹⁹

Befragte		Katalan.	Span.	Franz.	Portug.	Englisch	Andere
<u>Nationalität der Befragten</u>							
Andorranisch	247	74,3	27,0	1,7	1,4	0,0	0,0
Spanisch	301	35,4	68,6	0,0	0,0	0,0	2,6
Französisch	57	4,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Portugiesisch	144	10,7	14,5	0,7	79,0	0,0	0,0

Tabelle 4: Sprachgebrauch in Bezug die Nationalität⁴⁰⁰

³⁹⁹ Vgl.: <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012

⁴⁰⁰ Vgl.: <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012

Vorhergehende Tabellen erklären den Zusammenhang des Sprachgebrauchs in Bezug auf Alters und Nationalität. 38,1% der Befragten verwenden Katalanisch und 39,7% Spanisch im alltäglichen Leben. Von den 15 bis 24 Jährigen verwenden immerhin 47,3% der Probanden Katalanisch und 38% Spanisch. Mehr oder weniger umgekehrt ist die Situation bei den 25 bis 34 Jährigen, so sprechen dort 35% Katalanisch im täglichen Leben und 47,5% Spanisch. Von den 35 bis 49 Jährigen verwenden 34,5% Katalanisch und 35,9% Spanisch. 40,1% der über 50 Jährigen spricht Katalanisch und 39,2% Spanisch. Interessant bei der Frage Sprachgebrauch und Nationalität ist, dass 100% der Franzosen Französisch im täglichen Leben verwenden aber nur 74,3% der Andorraner Katalanisch. Ebenso verwenden nicht 100% der Portugiesen oder Spanier ihre Landessprache. Menschen mit spanischer Nationalität verwenden nach den Andorraner Katalanisch am häufigsten, am seltensten verwenden Franzosen die katalanische Sprache um sich zu verständigen.⁴⁰¹

⁴⁰¹ Vgl.: <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012

Laut den Institut d'Estudis Andorrans, sprechen 38,8% der Einwohner Katalanisch als Muttersprache, 35,4% haben Kastilisch als Muttersprache, 15% Portugiesisch und 5,4% Französisch. 64% der Einwohner mit andorranischer Staatsbürgerschaft sprechen Katalanisch als Muttersprache. In Andorra leben viele Menschen ohne andorranische Staatsbürgerschaft, aber mit französischer oder spanischer Staatsbürgerschaft.⁴⁰² Weiters halten 80% der Befragten es wichtig català zu sprechen.⁴⁰³

	Lengua materna	Lengua habitual
Castellà	35,4%	37,3%
Portuguès	15%	3,5%
Francès	5,4%	2,2%
Altres	5,5%	0,5%
Quelle: Institut d'Estudis Andorrans		

Tabelle 5: Muttersprache vs. Gebrauchssprache⁴⁰⁴

“Un dels àmbits on el català mostra més fortalesa és en les relacions amb l'administració, cosa lògica donat que la llengua és l'únic oficial del Principat.”⁴⁰⁵

70% der Bewohner Andorras geben an, dass sie sich nur mit dem Katalanischen verbunden fühlen. 69,9% verwenden nur die katalanische Sprache in Banken, Beratungsstellen oder Verwaltungsangelegenheiten. In den Läden verwenden 48,7% der Einwoh-

⁴⁰² Vgl.: http://www.barcanova.es/catalogos/fichas_tecnicas/%23%23--BG00069101_1.pdf, Stand 11.06.2012

⁴⁰³ <http://www.estadistica.ad/serveiestudis/web/index.as>, Stand 11.06.2012

⁴⁰⁴ <http://ca.wikipedia.org/wiki/Andorra>

⁴⁰⁵ <http://www.mondivers.cat/spip.php?article2242>, Stand 12.06.2012

ner Katalanisch, 14,6% verwenden Katalanisch und Spanisch. Insgesamt verwenden 56% der Einwohner des Fürstentums die katalanische Sprache.⁴⁰⁶

⁴⁰⁶ Vgl.: http://www.barcelona.es/catalogos/fichas_tecnicas/%23%23--BG00069101_1.pdf, Stand 12.06.2012

Meist verbreitete Sprache Andorras

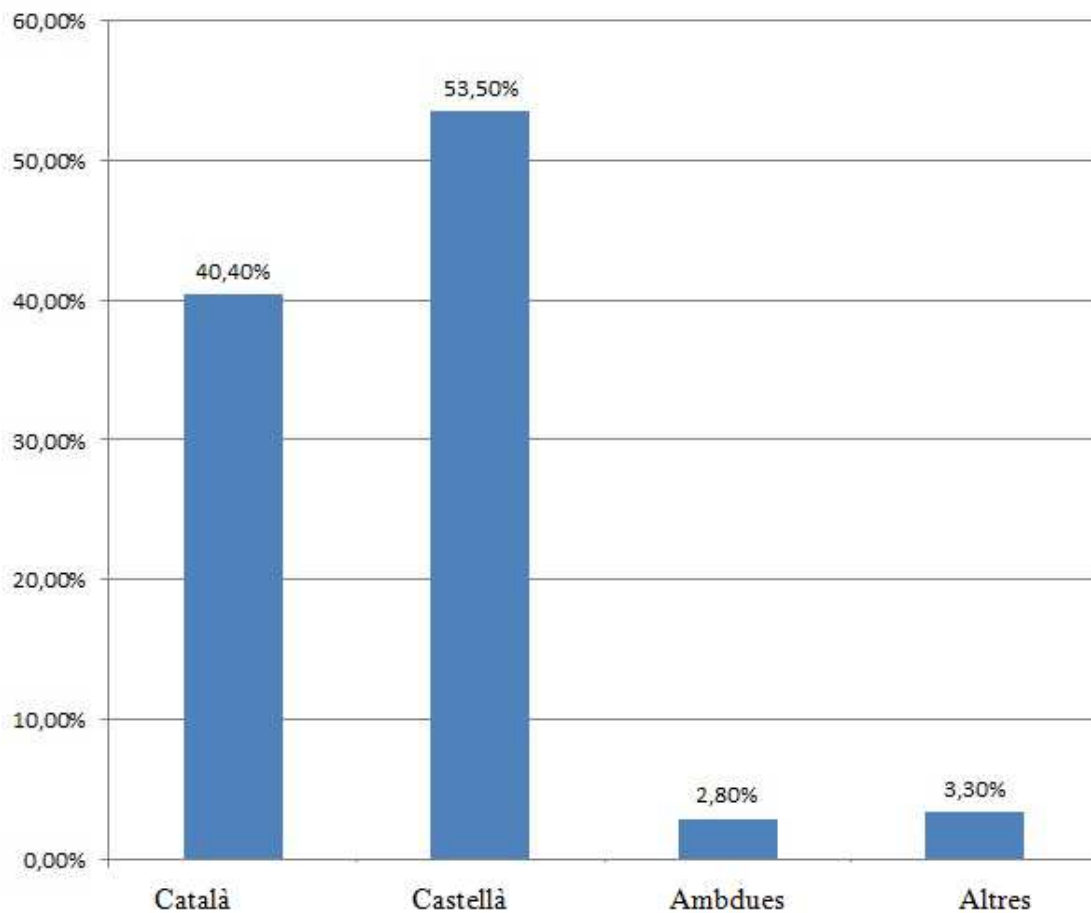


Abbildung 13: Sprachen Andorras⁴⁰⁷

Es existiert ein Unterschied zwischen der ersten Sprache, der offiziellen Sprache und der Sprache, welche eine Person am häufigsten verwendet. Die Sprache der Identifikation ist die Sprache, mit der sich eine Person identifizieren kann. 48,8% der Bevölkerung Andorras identifizieren sich mit der katalanischen Sprache.⁴⁰⁸

⁴⁰⁷ Vallverdú, 2007, S. 160

⁴⁰⁸ Vgl.: ebenda, S. 148 ff

8.3. Bildungssystem

Es gibt sowohl ein andorranisches, spanisches, französisches als auch ein privates englisches Schulsystem (Eliaus) in Andorra. 50% der Kinder besuchen französische Schulen. Zudem gibt es ein konfessionelles Bildungssystem, das sowohl von Spanien und Frankreich unabhängig ist, jedoch das gleiche Ausbildungsprogramm wie die anderen hat. Das System sieht eine Schulpflicht von sechs bis 16 Jahre vor und ist kostenfrei. Die privaten englischen Schulen sind kostenpflichtig. Es bestehen drei Stufen im Bildungssystem: Vorschule, Grundschule, weiterführende Schule (Kollegium, Gymnasium). Es gibt auch Zweige für Berufs- und Fachausbildung, sowie Erwachsenenbildung. Ebenso sind Fachrichtungen, wie Krankenschwesterschulen, Handelsschulen und die Universität d'Andorra zu finden.⁴⁰⁹ Im Allgemeinen folgen andorranische Schulen dem spanischen Lehrplan und die Abschlussprüfungen werden von Spanien abgenommen.⁴¹⁰

8.4. El Premi Carlemany: Ein Literaturpreis

Der Premi Carlemany de novel·la ist ein Literaturpreis des Govern d'Andorra und der Herausgeber der Zeitung Fundació Enciclopèdia Catalana, Columna Edicions Prosa. Das Govern d'Andorra führte den Premi Carlemany im Jahr 1993 ein.⁴¹¹

Der Gewinner des Preises bekommt 42.000 Euro. Es dürfen ausschließlich originale und bis dahin unveränderte Romane veröffentlicht werden, welche in katalanischer Sprache verfasst sind. Zudem dürfen die Werke noch nicht für andere Preise verwendet worden

⁴⁰⁹ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 46 f

⁴¹⁰ Vgl.: Gall, Hobby, 2007, S. 25

⁴¹¹ Vgl.: <http://de.vionto.com/show/me/Premi+Carlemany>, Stand 12.06.2012

sein. Normalerweise findet die Preisvergabe im Dezember statt, aber in manchen Fällen, wenn es nicht anders möglich ist, findet sie schon im September statt, so auch im Jahr 2007. Das erste Mal fand die Preisvergabe im 1994 statt.⁴¹²

Die Werke müssen, um nominiert werden zu können, mindestens 200 Seiten lang sein und im doppelten Zeilenabstand geschrieben.⁴¹³

Die Arbeit muss in fünf Kopien vorliegen. Sie muss sowohl den Namen als auch die Adresse des Autors beinhalten. Das Komitee darf die Arbeiten veröffentlichen. Wenn ein Autor bei dem Wettbewerb mit einem Pseudonym teilnehmen will, so ist ihm das gestattet, jedoch muss Columna Edicions seine wahre Identität kennen. Die Columna Edicions hat auch das Recht das Gewinnerwerk zu veröffentlichen. Der Gewinner wird von einer Jury gewählt.⁴¹⁴

8.4.1. Gewinner

- 1994 Maria Mercè Marçal, mit “La passió segons Renée Vivien”
- 1995 Maria de la Pau Janer, mit “Natura d'anguila”
- 1996 Robert Saladrigas, mit “La mar no està mai sola”
- 1997 Gabriel Janer, mit “Els jardins incendiats”
- 1998 Lluís-Anton Baulenas, mit “El fil de plata”
- 1999 Antoni Morell, mit “La neu adversa”
- 2000 Lluís Racionero, mit “L'últim càtar”

⁴¹² Vgl.: http://www.casadellibro.com/libro-la-pastoral-catalana-premi-carlemany-de-novella-2009/1652859/2900001360141/en_gb, Stand 12.06.2012

⁴¹³ Vgl.:

http://www.cultura.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=58&Itemid=78, Stand 12.06.2012

⁴¹⁴ Vgl.: <http://www.lavanguardia.com/cultura/20101214/54090107055/bea-cabezas-gana-el-premi-carlemany-con-la-novela-la-ciutat-vertical.html>, Stand 12.06.2012

- 2001 Jordi Arbonès, mit “L'escala de Richter”
- 2002 Albert Salvadó, mit “Els ulls d'Hannibal”
- 2003 Joan Agut, mit “Pastís de noces”
- 2004 Vicenç Villatoro, mit “La derrota de l'àngel”
- 2005 Francesc Puigpelat, mit “Els llops”
- 2006 Albert Villaró, mit “Blau de Prússia”
- 2007 Jordi Coca, mit “La noia del ball”
- 2008 Antoni Pladevall, mit “La papallona negra”
- 2009 Julià de Jòdar, mit “Pastoral catalana”
- 2010 Bea Cabezas, mit “La ciutat verticat”
- 2011 Salvador Macip, mit Hipnofòbia” ⁴¹⁵

⁴¹⁵ Vgl.: <http://www.mallorcaweb.com/seite/879/>, Stand 12.06.2012

9. Medien

„Andorra war bis 1981 Sitz der privaten Rundfunkgesellschaften „Radio Andorra“ und „Sud Radio“, die bis zum 7. April 1981 in Encamp und auf dem Pic Blanc leistungsfähige Sendeanlagen im Mittel- und Kurzwellenbereich betrieben, deren Empfang in ganz Europa möglich war.“⁴¹⁶ Die Sendeanlagen wurden später von der öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaft „Ràdio i Televisió d’Andorra“ übernommen. Es gibt fünf private und drei öffentlich-rechtliche Radiosender und einen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender „Andorra Televisió“ (ATV). Spanische und französische Sender können empfangen werden. Außerdem gibt es drei Tageszeitungen „Diari d’Andorra“, „El Periòdic d’Andorra“, „Bon Dia“. Bon Dia ist kostenlos.⁴¹⁷

9.1. Presse

9.1.1. *Diari d’Andorra*

Diari d’Andorra ist eine Tageszeitung, welche in Andorra la Vella im Mai 1991 entstand. Sie dient zur Informationsbringung internationaler Nachrichten. Die Zeitung erscheint mit 19.000 Auflagen und 1.900 Menschen besitzen ein Abonnement. Am Wochenende erscheint wöchentlich die Revista „7 dies“ gratis, mit einer Auflagenstärke von 30.000 Stück. Die Inhaber der Zeitung besitzen zudem den Radiosender „Andorra 7 Ràdio“. Premsa Andorrana ist der Herausgeber der Zeitung und sind Teil der Cordina-

⁴¹⁶ „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 61f

⁴¹⁷ Vgl.: ebenda, S.62

dora de Mitjans. Marc Vila i Amigó ist der President. Sie wird in katalanischer Sprache verfasst.⁴¹⁸

9.1.2. El Periodic d'Andorra

Eva Arasa leitet die Redaktion der Zeitung. Der President ist Enric Dolsa. Diese Tageszeitung ist aus Andorra la Vella und deckt die Themengebiete lokale Nachrichten, Sport, Business und Job ab. Die Website ist sowohl auf Katalanisch als auch auf Spanisch zu lesen. Es ist eine nationale Tageszeitung, die sich aber auch stark auf die Lokalnachrichten von Andorra la Vella spezialisiert. Andorra de Publicacions ist der Herausgeber. Das Hauptquartier der Zeitung ist in Escaldes-Engordany. Sie wurde am dritten Februar 1997 von der Grupo Zeta gegründet. Die Tageszeitung erscheint mit einer Auflagenstärke von 10.000 Exemplaren. Zuerst wurde die Zeitung unter El Periódic de Catalunya herausgegeben. 2010 wurde sie getrennt von jener als eigene Tageszeitung veröffentlicht.⁴¹⁹

9.1.3. Bon Dia

Bon Dia ist eine gratis Tageszeitung, welche in zwei Ausgaben erscheint, eine in Andorra, die andere in Lleida. Sie wird vom Editorial andorrana veröffentlicht. Die unabhängige und kostenlose Tageszeitung wurde am 30. Jänner 2004 gegründet. Das Motiv der Gründung war eine kostenlose, für jeden zugängliche Zeitung zu schaffen, welche

⁴¹⁸ Vgl.: <http://www.diariandorra.ad/>, Stand 10.08.2012

⁴¹⁹ Vgl.: <http://www.elperiodicdandorra.ad>, Stand 10.08.2012

von keiner politischen Partei beeinflusst werden sollte. Die Zeitung will das öffentliche Interesse vertreten und soll verschiedene Meinungen darstellen. Die Zeitung hat 31.000 Leser am Tag. 2006 entstand die Ausgabe in Lleida. Zudem besitzt die Bon Dia Gruppe einen Radiosender: U-A-1.⁴²⁰

“La curta experiència acumulada durant els primers mesos, fins el mes de juliol del 2004, ens va enriquir suficientment com per fer un pas endavant en la represa de després de l’estiu.”⁴²¹

9.2. Radio

Es gibt acht Radiosender in Andorra, fünf davon sind Privatsender. Ràdio Nacional d'Andorra (RNA) und Radio Andorra Música sind öffentlich rechtliche Radiosender. Andorra 1, Flaix fm, R7P Radio, Ràdio Valíra und Andorra7 Ràdio sind Privatsender. Ràdio Principat ist ein konfessioneller Sender.⁴²²

9.2.1. Radio Andorra

Radio Andorra war ein französischer Privatsender. Er ist älteste Privatsender Europas und war von 1939 bis 1981 mit andorranischer Lizenz auf Sendung. Jacques Trémoulet nahm am siebten August 1939 den Sendebetrieb auf. Zuerst war es ein reiner Musiksender. „Aqui Radio Andorra“ war die Sendererkennung. Im zweiten Weltkrieg ließ

⁴²⁰ Vgl.: http://www.bondia.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=169&Itemid=60, Stand 10.08.2012

⁴²¹ ebenda

⁴²² Vgl.: http://www.andorra-intern.com/adressen/de_radio.htm, Stand 20.07.2012

sich der Sender von keiner Seite für Propagandazwecke missbrauchen. Jacques Trémoulet wurde danach dennoch von dem französischen Staat zum Tode verurteilt. Er konnte fliehen und kehrte 1949, nachdem er freigesprochen wurde, nach Frankreich zurück. Radio Andorra wurde zu jener Zeit von einem in Bordeaux errichteten Störsender in seiner Reichweite behindert. Nahezu ein Jahr lang konnte der Sender in Frankreich nicht empfangen werden. Schallplatten durften nicht über die Grenze geliefert werden und ebenso wenig durfte das Sendepersonal die Grenze überschreiten. Man versuchte den Generaldirektor des Senders zu entführen.⁴²³

Radio Andorra erlebte in den 1950ern und 60ern einen Aufschwung und bekam von Sud Radio Konkurrenz. In den 1970ern verschlechterte sich die Reichweite des Senders und der Betrieb wurde 1981 eingestellt. Man versuchte erfolglos den Sendebetrieb wieder aufzunehmen. Seit 2009 darf Andorra über die Sendestation, welche sich in Encamp befindet, verfügen. 2010 wurde die Station zu einem Denkmal ernannt.⁴²⁴

9.2.2. *Ràdio Nacional d'Andorra*

RNA ist ein Radiosender der Ràdio i Televisió d'Andorra Gesellschaft. Er ging im Dezember 1990 auf Sendung. Die Sendestation befindet sich in Andorra la Vella. Hauptsächlich werden Gesprächssendungen und Nachrichten gelesen. Morgens werden diese auch auf Französisch präsentiert, untertags eher auf Katalanisch. Seit 2005 ist Ràdio i Televisió d'Andorra (RTVA) auch im Internet vertreten und die Sendungen können via Livestream verfolgt werden. RTVA strahlt auch Andorra Ràdio Música aus. Ein Musiksender ohne Werbung und Nachrichten.⁴²⁵

⁴²³ vgl.: <http://aquiradioandorra.free.fr/Historique/>, Stand 20.07.2012

⁴²⁴ vgl.: ebenda

⁴²⁵ <http://www.sudradio.fr/>, Stand 10.08.2012

9.3. TV

9.3.1. *Andorra Televisió*

ATV ist ein öffentlich rechtlicher Sender, welcher von Ràdio i Televisió ausgestrahlt wird. Am vierten Dezember 1995 wurde der Sender das erste Mal ausgestrahlt. Die RTVA ist Mitglied der Europäischen Rundfunkunion (EBU). Andorra hat wegen finanziellen Schwierigkeiten die Mitgliedschaft gekündigt. ATV bietet hauptsächlich Filme, Ratgebersendungen, Serien, Telenovelas und Nachrichten an. 2004 bis 2009 nahm ATV am Eurovisions Songcontest Teil.⁴²⁶

⁴²⁶ <http://www.rtva.ad/> , Stand 10.08.2012

10. Identität in Bezug auf Andorra: Zusammenfassung

„Kaum fällt der Name des Fürstentums Andorra in einem Gespräch, schon wird mit Abscheu oder Begeisterung kommentiert, dass es dort nichts als Skipisten und Geschäfte gebe. Allenfalls heißt es noch, dass es ein Ministaat mit nur einer Straße und einer Stadt sei...An diesen Behauptungen ist etwas dran, trotzdem werden sie Andorra in keiner Weise gerecht. Wer sich vom Konsumglitter der Hauptstadt Andorra la Vella losreißen kann und auf einer der nur drei Landstraßen des Staates entlangzuckelt, wird Dörfer entdecken, die so urtümlich sind wie sonst nirgends in den Pyrenäen.“⁴²⁷

Die Besonderheiten der andorranischen Identität liegen wohl zuerst einmal in der Tatsache, dass das Fürstentum ein Kleinstaat ist. Zudem ist es eine der ältesten Nationen Europas. Eine Minderheitensprache, das Katalanische, ist die einzige offizielle Sprache. Regiert wird das Land von zwei Kofürsten, welche das Land so gut wie nie besuchen und sich aus den politischen Belangen heraushalten. Andorra zeichnet sich durch sein langes Bestehen und die beinahe Unberührtheit der Traditionen aus. Lange Zeit war der Staat fast abgegrenzt von der Außenwelt, erst in den 80er Jahren und dem zunehmenden Tourismus änderte sich dies. So entwickelte sich die Hauptstadt mehr und mehr zu einer Einkaufsstadt. Eine Tradition ging aber bis heute nicht verloren: die Religion. Die katholische Kirche hat großen Einfluss auf das Land. In gewisser Weise ist das Principat wohl mit dem Vatikan zu vergleichen. Immerhin ist eines der Staatsoberhäupter der Bischof von Urgell, ein Vertreter der katholischen Kirche. Diese hat laut Verfassung auch einige Rechte auf die Gesetzgebung und die politischen Geschehen des Landes einzugreifen. Die römisch katholische Religion ist aber zudem auch in der Bildung und in den Medien vertreten. Es gibt einen konfessionellen Fernsehsender und einige konfessionelle Schulen. Die wichtigsten Kulturdenkmäler sind katholische Kirchen und ein

⁴²⁷

http://books.google.ch/books?id=AP5qeeQaQRYC&pg=PA445&lpg=PA445&dq=andorranische+briefmarken&source=bl&ots=6qS82Lg6jr&sig=z_wwO2anvm0K_8SZXdeY7SfKHpo&hl=de#v=onepage&q=andorranische%20briefmarken&f=false, Stand 05.07.2012

nationaler Feiertag ist am achten September, um die Landespatronin die Mare de Deu de Meritxell zu ehren.

Ein interessantes Phänomen der andorranischen Identität ist auch, dass das Land eigene Briefmarken produziert, obwohl es kein eigenes andorranisches Postamt gibt.

„Das Bestehen eines Zwergstaates wie Andorra ist in erster Linie das Ergebnis eines historischen Zufalls. Bestimmend ist die Lage im Inneren eines vielfältige gekammerten Gebirges abseits der wichtigen Durchgangswege, wodurch sich das in seinen Traditionen verharrende Land eine Unabhängigkeit bewahren konnte, die aber in Wirklichkeit das Abhängigkeitsverhältnis eines mittelalterlichen Vasallenstaates einschließt.“⁴²⁸

10.1. Eu und Andorra

„Sie waren vier Schwestern: Andorra, Liechtenstein, San Marino und Monaco (...) Inzwischen hat sich die Familie bedeutend vermehrt, denn was wir da alles an kleinen Staaten in Europa dazubekommen haben, tut diesen vieren keinen Abbruch, sondern macht sie zu ganz respektablen Anwesen.“⁴²⁹

Andorra ist kein Mitglied der Europäischen Union, aber der Zollunion EU. Somit ist der Kleinstaat Mitglied im Handel mit Industriegütern, es muss kein Zoll bezahlt werden. Anders ist dies bei Agrarprodukten. Andorra ist ein Niedrigsteuergebiet und kein Nullsteuergebiet, obwohl es keine Einkommenssteuer gibt. Seit 1994 ist Andorra Mitglied beim Europarat und 2003 hinterlegte Andorra die Ratifizierungsurkunde des Protokolls zur Wahrung der Menschenrechte, der Grundrechte und der Abschaffung der Todesstrafe. Mitglied bei den Vereinten Nationen ist Andorra seit 1993 und innerhalb der EU hat

⁴²⁸ Ziehr, 1970, S. 200

⁴²⁹ Kurt Tucholsky, „Ein Pyrenäenbuch.“, Mitteldeutscher Verlag, Halle, 1949, S. 213

es den Status „Quasi Mitglied“.⁴³⁰ „Der Zwergstaat scheint beinahe schon eine politische Kuriosität zu sein: Es gibt keine eigene Landeswährung. Offizielles Zahlungsmittel ist der Euro, obwohl Andorra nicht zur EU gehört. Das Land erhebt keine direkten Steuern.“⁴³¹ Andorra ist der einzige Staat in Europa ohne Finanzamt.⁴³²

Am ersten Jänner 1999 wurde der Euro als Währungsmittel der Mitgliedsstaaten eingeführt, aber auch für jene Staaten, die an der Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmen. Vor dieser Vereinbarung hatte das Principat d’Andorra keine eigene Währung und war ebenso wenig Mitglied einer Währungsunion. Andorra verwendete vor jener Vereinbarung die französische und die spanische Währung und nutzt somit seither den Euro.⁴³³ „Das Fürstentum hat einen bedeutenden Bankensektor, der eng mit dem Bankensektor des Euro-Währungsgebiets zusammenarbeitet.“⁴³⁴ Andorra darf den Euro als offizielles Zahlungsmittel verwenden, jedoch hat das Land kein Recht Banknoten herauszugeben. 369 2 ... Diner sind in der EU kein gesetzliches Zahlungsmittel.⁴³⁵

Obwohl Andorra nicht Mitglied der EU ist, hat diese Union große Bedeutung für den Kleinstaat. So ist Andorra vom Export abhängig, sowie auch vom Import. Andorra genießt ohne bei der EU zu sein einige Vorteile. So muss kein Zoll bezahlt werden für Im- bzw. Exportgüter. Grundsätzlich kann das Land mehr oder weniger fast als Mitglied der Europäischen Union gesehen werden. Zum einen wird mit Euro bezahlt, obwohl dieser nicht die offizielle Währung des Landes ist. Überlegungen eigene Münzen für Andorra zu prägen gibt es dennoch. Zum anderen wird das Land von zwei EU-Mitgliedern regiert. Der französische Präsident und der Bischof von Urgell sind die Staatsoberhäupter

⁴³⁰ Vgl.: http://books.google.at/books?id=FAifV-9v27gC&pg=PA256&lpg=PA256&dq=andorranische+briefmarke&source=bl&ots=8oI_8JJx_p&sig=BvbwifOo0hM0_Gy8xA1pscP1T5c&hl=de#v=onepage&q=andorranische%20briefmarke&f=false, Stand 05.04.2012

⁴³¹ <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012

⁴³² Vgl.: <http://www.lutzmeyer.com/reise/andorra-basics.htm>,

⁴³³ vgl.:

[http://eur-](http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr)

[lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,ro,sk,sl,sv,&val=628903:cs&page=](http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,ro,sk,sl,sv,&val=628903:cs&page=), Stand 15.09.2012

⁴³⁴ ebenda

⁴³⁵ vgl.: ebenda

des Landes. Zwei Bürger der Europäischen Union repräsentieren den Kleinstaat. Somit wird dieses Land, wie auch andere Länder der EU dargestellt. Verteidigt wird Andorra außerdem von Spanien und Frankreich. Es hat kein eigenes Heer und wird von zwei Staaten verteidigt, welche auch in der EU tätig sind.⁴³⁶

10.2. Nation und Unabhängigkeit

Politisch, kulturell und geografisch gesehen ist Andorra geprägt von vielen Besonderheiten, welche die Nation prägen. Nationale Identität wird eben in jenen Merkmalen geprägt, aber auch in den Fakten, wie Staatsbürgerschaft, Sprache und Wohnort. Menschen können sich identifizieren, indem sie andere Individuen oder Gruppen als gleich oder ungleich wahrnehmen. Aussehen, Bildung, Kultur, Sprache, Religion spielen dabei eine große Rolle. Ebenso definieren sich Gruppen und sogar Ganze Nationen.⁴³⁷

Andorra lässt sich zwei Nationen zuordnen, zum einen der Staatsnation Andorra, zum anderen der Kulturnation Katalonien. Die kulturellen Grenzen sind jedoch nicht gleich zu setzen mit den Staatsgrenzen. So wird die Sprache auch über die Grenzen hinweg gesprochen und gewisse kulturelle Traditionen sind weithin in Katalonien bekannt und werden praktiziert. Die Staatsnation Andorra zeichnet sich durch klar definierte Grenzen aus. Das Staatsgebiet ist zudem in sieben Parroquies eingeteilt, wo ebenfalls klare Grenzen definiert sind. Nicht nur die Grenzen sind von großer Bedeutung, sondern auch die offizielle Sprache, Katalanisch. Dies ist wohl eines der größten Merkmale, welche die andorranische Identität bildet. Das Land hat eine offizielle Sprache und dies ist das Katalanische. Das Fürstentum ist der einzige Staat, in dem Katalanisch die einzige offi-

⁴³⁶ vgl.:

[http://eur-](http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,ro,sk,sl,sv,&val=628903:cs&page=)

[lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,ro,sk,sl,sv,&val=628903:cs&page=](http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lang=de&ihmlang=de&lng1=de,de&lng2=bg,cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,ro,sk,sl,sv,&val=628903:cs&page=), Stand 15.09.2012

⁴³⁷ Vgl.: Enerwitschläger, 2005, S. 13

zielle Sprache ist. Die Einwohner des Landes, gleichwohl viele Bürger andere Sprachen als Muttersprachen sprechen und gegebenenfalls auch eine andere Sprache (vor allem Spanisch und Französisch) in den Schulen lernen, können sich mit der katalanischen Sprache besser in die Gesellschaft beziehungsweise das öffentliche Leben integrieren, wenn sie diese Sprache beherrschen. Spricht ein Mensch oder eine Gruppe nicht die dominante Sprache einer Gesellschaft sondern eine Minderheitensprache, kann bzw. können sich dieser bzw. diese deshalb wenig bis gar nicht mit der Mehrheit kommunizieren, ist die Wahrscheinlichkeit um vieles größer, dass sie aus eben jener Gesellschaft ausgeschlossen wird. Gruppen bzw. Individuen erleben dadurch erhebliche Nachteile.⁴³⁸ Das Institut d'Estudis Andorrans hat in einer Studie Daten bezüglich der verwendeten Sprachen Andorras veröffentlicht. Katalanisch sprechen der Studie zufolge, 38,8% der Einwohner Andorras und 64% der andorranischen Staatsbürger, welche aber im Eigentlichen eine Minderheit darstellen. Im Gegensatz zu diesen Zahlen finden 80% der Bevölkerung (nach Angaben einer repräsentativen Befragung) es von großer Bedeutung die katalanische Sprache zu beherrschen.⁴³⁹ Dies verdeutlicht die zuvor angenommene Hypothese, dass es für Individuen und Gruppen wichtig ist, die dominante bzw. offizielle Sprache zu sprechen. 70% der Andorraner fühlt sich nur mit der katalanischen Sprache verbunden und identifizieren sich mit eben jener.⁴⁴⁰ Dies zeigt deutlich, dass die Sprache ein wesentliches Identitätsmerkmal eines Staates darstellt. Der Staat Andorra repräsentiert sich nach außen hin deutlich mit der katalanischen Sprache. Andorra ist ein Teil Kataloniens, einer Kulturgemeinschaft, wo die Sprache und nahezu an erster Stelle steht. Tageszeitungen, TV und Radio werden hauptsächlich in Katalanischer Sprache gehalten. Die andorranischen Medien tragen auch wesentlich zur Identität bei, ebenso wie in allen anderen Nationen. Die RTVA ist die öffentlich rechtliche Rundfunkorganisation im Land. Der Fernsehsender muss also das Programm so gestalten, dass alle Bereiche abgedeckt werden. Natürlich können auch andere Sender empfangen werden. Die RTVA hat außerdem zwei Radiosender inne, wovon einer ein Nachrichtensender bzw.

⁴³⁸ Vgl.: <http://www.estadistica.ad/serveiestudis/web/index.as>, Stand 12.09.2012

⁴³⁹ Vgl.: ebenda

⁴⁴⁰ Vgl.: ebenda

Ratgebersender und der andere ein reiner Musiksender ist. Die Programme sind natürlich auf Katalanisch. Die Presse spezialisiert sich auf regionale Geschehnisse.⁴⁴¹

Lange Zeit war das Land mehr oder weniger von der Außenwelt abgeschnitten. Erst spät entstanden Verbindungen nach Spanien und Frankreich. Es gibt jeweils nur einen Grenzübergang. Andorra war zudem auch das erste Land, welches (2004) mit einem katalanischen Lied beim Eurovision Songcontest teilnahm. Zudem wird angenommen, dass das älteste Kochbuch, welches in Europa erhalten ist, in katalanischer Sprache verfasst wurde. Einige der darin erwähnten Gerichte werden heute noch als traditionelle Kost angeboten. Die andorranische Küche ist größtenteils jene aus Katalonien. Dies zeigt, dass Andorra der Kulturnation Katalonien angehört. Kost, traditionelle Speisen, sowie Essgewohnheiten (Tageszeiten der Nahrungszufuhr) sind jene aus Katalonien. Speziell an der andorranischen Kost ist das Rind, welches dort gezüchtet wird. Andorranisches Kalb ist eine traditionelle Kost. Eine Besonderheit sind auch Pilzgerichte.⁴⁴²

Was Andorra auszeichnet ist, dass es ein Kleinstaat ist. Ebenso wie andere Kleinstaaten könnte Andorra als machtlos bezeichnet werden, hat es doch kein eigenes Heer. Spanien und Frankreich sind für die Landesverteidigung verantwortlich. Nun stellt sich natürlich allerdings die Frage, wozu ein Staat, wie Andorra ein eigenes Heer bräuchte? Zum einen ist es neutral zum anderen wohl auf Grund der geographischen Lage nicht sehr gefährdet. Interessanter ist jedoch, dass Andorra keine eigene Post besitzt. Jeglicher Briefverkehr wird über Frankreich und Spanien abgewickelt.⁴⁴³ Allerdings, und das obwohl Briefverkehr innerhalb des Landes kostenlos ist, besitzt das Land eigene Briefmarken. Andorranische Identität soll sich wohl darin zeigen. Vor allem auch, weil die andorranischen Briefmarken nur für internationale Sendungen verwendet werden und weder französische noch spanische Marken in Andorra gültig sind. Es gibt zwei verschiedene

⁴⁴¹ Vgl.: http://www.andorra-intern.com/adressen/de_radio.htm, Stand 12.09.2012

⁴⁴² Vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/postdienste.lasso>, Stand 12.9.2012

⁴⁴³ Vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/postdienste.lasso>, Stand 12.9.2012

Briefkästen. Einen um Briefe über Frankreich zu verschicken, den anderen für den Briefverkehr über Spanien.⁴⁴⁴

„Der erste bekannte Postdienst stammt aus den Jahren 1828 und 1831. Die Briefe wurden über private Briefträger ausgeliefert. Wer irgendwo hinfuhr, bekam die Briefe mitgegeben. Vielleicht ist das auch der Grund, weshalb Postsendungen im Inland auch heute noch gratis sind. Das ist auf der ganzen Welt einzigartig!“⁴⁴⁵

Die spanische Postverwaltung existiert in Andorra seit 1928 und die französische seit 1931. Andorra ist das einzige Land der Welt, in welchem Inlandspost kostenlos (ohne Briefmarke) versandt wird, aber mit Stempel, und indem der Postdienst von zwei Ländern durchgeführt wird. Sowohl Spanien als auch Frankreich geben eigene Marken für Andorra heraus.⁴⁴⁶

„Man nimmt an, daß französische und spanische Briefmarken erstmals im Jahre 1877 in Andorra verwendet worden sind, doch der Weltpostverein hat in der Folgezeit die Verantwortung für Andorras Auslandspost Spanien übertragen. Zwischen 1887 und 1931 hat Frankreich einen Kurierdienst von Andorra aus über die Pyrenäen eingerichtet.“⁴⁴⁷

⁴⁴⁴ Vgl.:

http://books.google.ch/books?id=AP5qeeQaQRYC&pg=PA445&lpg=PA445&dq=andorranische+briefmarken&source=bl&ots=6qS82Lg6jr&sig=z_wwO2anvm0K_8SZXdeY7SfKHpo&hl=de#v=onepage&q=andorranische%20briefmarken&f=false, Stand 12.9.2012

⁴⁴⁵ <http://www.andorratoerisme.com/DE/postdienste.lasso>, Stand 12.9.2012

⁴⁴⁶ Vgl.: <http://www.andorratoerisme.com/DE/postdienste.lasso>, Stand 12.9.2012

⁴⁴⁷ <http://www.die-briefmarke.com/postgeschichte/die-postdienste/das-einzige-land-mit-zwei-vollstaendig-getrennten-postverwaltungen.html>, Stand, 05.09.2012

10.3. Bewusstwerdung

Andorra wird sich wohl zum ersten Mal als Nation, als unabhängige Gruppe bewusst, zumindest der Legende zufolge, als Carlemany dem Gebiet die Unabhängigkeit schenkte. Schon lange Zeit bevor sich andere Staaten in der heutigen Konstellation bewusst waren, bestand der Kleinstaat. Bereits 805 wurde der Staat in einer karolingischen Urkunde erwähnt. Somit kann man davon ausgehen, dass sich die Bewohner des Gebietes schon damals bewusst waren eine Gruppe zu sein, eine Gemeinschaft, die sich von anderen abgrenzt. Im 13. Jahrhundert wurde in Form eines Vertrages das Interesse der Bürger gegenüber anderen durchgesetzt. Diese Verträge und das abgegrenzte Territorium sind Teil einer kollektiven Identität. Durch die Abgrenzung von anderen Gebieten können sich die Andorraner schon lange mit ihrem Staat identifizieren und sich von anderen abgrenzen. Dies hat auch die Entstehung einer eigenen Kultur zur Folge. Die Menschen wollen ihre Identität mit Hilfe von Riten und Traditionen bewahren. In Andorra wurden gewisse Traditionen, vor allem regionale Festlichkeiten, oftmals religiösen Ursprungs, lange Zeit bewahrt und wurden nicht von außen „verfälscht“. Lange bestand keine Verbindung zu anderen Staaten, dies ließ die Traditionen bestehen. Romanische Kunst zeichnet das Land aus, viele Kirchen sind in jenem Stil gebaut. Was wohl erheblich zur Identität der Andorraner beiträgt ist die katholische Religion. Die Bürger können sich von anderen Gruppen abgrenzen, weil sie von einem Bischof regiert werden. Religiöse Feste sind von großer Bedeutung und rufen auch nationale Feiertage hervor.⁴⁴⁸

⁴⁴⁸ Guilera, 1960, S. 21

10.4. Historisierung

Die Geschichte Andorras ist eine lange. Lange in dem Sinne, dass das Land in heutiger Form (annähernd) schon seit dem neunten Jahrhundert besteht. Zudem ist es wohl der älteste Staat der Welt. Legenden um die Gründung des Landes von Carlemany tragen wesentlich zur Identität bei. So kommt diese Geschichte auch in der Nationalhymne vor. Eine Unabhängigkeit des Staates wurde früher geschaffen. Bereits im 13. Jahrhundert wurde das Land von dem Bischof von Urgell und dem Grafen von Foix regiert. Seitdem können sich die Menschen auch mit Katalonien und Frankreich identifizieren. Dies zeichnet sich sowohl in der Bevölkerungsbeschaffenheit aus, als auch in den Sprachen, der Kultur und Riten, sowie in der Küche.⁴⁴⁹

Wesentlich ist, obwohl der Staat schon seit langer besteht, dass die Verfassung eine relativ junge ist. So wurde diese erst 1993 veröffentlicht und erst seit diesem Jahr ist das Land ein souveräner Staat. Die Verfassung ist ein wesentlicher Träger der Identität. So werden in dieser die wichtigsten Merkmale des Landes festgelegt und klar definiert.⁴⁵⁰

Andorra befand sich offiziell im ersten Weltkrieg, aber im Eigentlichen fanden in dem Staat seit seinem Bestehen keine Kriege oder auch Kämpfe statt. Es gibt nicht wie in anderen Ländern Konflikte, welche gelöst werden mussten, mit denen sich die Bürger identifizieren können. Ein einziger größerer Konflikt entstand, als Boris Michailowitsch Skossyrew am siebten Juli 1934 das Land unter seine Gewalt brachte und sich für 14 Tage König Boris der I von Andorra nannte. Schnell wurde der russische Adelige wieder die Macht entrissen. Das Land hatte kein Interesse daran die Kultur zu ändern noch sich mit einer anderen Regierung abzufinden. Das kann nur bedeuten, dass sich die Bürger zufrieden mit ihrem Staat identifizieren.⁴⁵¹

⁴⁴⁹ Guilera, 1960, S. 21

⁴⁵⁰ Guilera, 1960, S. 21

⁴⁵¹ Guilera, 1960, S. 21

Die Geschichte und die Beschaffenheit des Landes werden auf unterschiedliche Weise immer wieder dargestellt und sollen ein kollektives Gedächtnis schaffen. Sowohl die Hymne, als auch das Wappen und die Flagge beinhalten wesentliche Züge der Geschichte. All dies trägt dazu bei, dass sich Menschen mit einem Staat, mit einer Gruppe identifizieren können. Eine gemeinsame Vergangenheit wird dargestellt und wesentliche Punkte sind immer wieder zu finden.⁴⁵²

⁴⁵² Guilera, 1960, S. 21

10.5. Standardisierung einer internationalen Sprache

Andorra ist der einzige Staat der Welt, der Katalanisch als offizielle Sprache, als Amtssprache hat. Annähernd 40% der Andorraner (Bewohner, nicht nur Staatsbürger) sprechen Katalanisch als Muttersprache. Von den andorranischen Staatsbürgern sprechen sogar 64% Katalanisch. 80% der Menschen Andorras finden es von großer Bedeutung Katalanisch zu beherrschen. Ungefähr 70% der Bewohner finden sich mit der Katalanischen Sprache verbunden. Katalanisch besitzt in Andorra großes Aussehen. Schulen, Banken, Geschäftsleben, in allen Bereichen des öffentlichen Lebens und auch in den privaten Bereichen wird Katalanisch verwendet. Das Prestige der Katalanischen Sprache ist sehr hoch. Die Verfassung ist auf Katalanisch verfasst und wie bereits erwähnt wurde die Sprache große Bedeutung im öffentlichen Leben und auch in der Bildung. Zwar werden auch in einigen Schulen und Universitäten andere Sprachen vor allem Spanisch und Französisch als Unterrichtssprache angeboten, aber die wichtigste Sprache des Landes ist Katalanisch. Ein hohes Prestige wird dem Katalanischen auch zum Teil, weil eines der Regierungsoberhäupter Katalane ist und selbst diese Sprache beherrscht. Andorra trägt wohl auch wesentlich zum internationalen Prestige der Sprache bei, da es weltweit der einzige Nationalstaat ist, in welchem Katalanisch die einzige offizielle Sprache ist und nicht bloß zu einer anderen Staats- bzw. Amtssprache die offizielle Sprache darstellt. Auch der Status der Sprache ist ein hoher, so ist die Sprache in der Verfassung festgelegt. „Article 2: 1. La llengua oficial de l’Estat és el català.“ Die Bewohner des Principats sind also dazu angehalten Katalanisch zu sprechen um sich in das öffentliche Leben integrieren zu können.⁴⁵³

Hier kann auch auf die Textkanonisierung eingegangen werden – so sind einige der wichtigsten Texte wohl die Hymne und die Legende um Carlemany (welche auch in der

⁴⁵³ Vgl.:

<http://www.grup62.cat/docroot/grup62/includes/files/g62newawdaward/37/basespdf/basespdf/bases-carlemany-2010.pdf>, Stand 11.09.2012

Hymne erwähnt wird). Diese führen zu einer Gemeinschaft, Integrität und Zusammenhalt. Der Einzelne kann sich mit der Nation identifizieren.⁴⁵⁴

10.6. Territorium

Das Gebiet Andorras ist schon sehr lange klar definiert. Der Staat besteht schon seit dem neunten Jahrhundert mehr oder weniger in der heutigen Form. In Europa ist es einer der wenigen Staaten, welcher sich in seinem Territorium so wenig geändert hat. Diese Stabilität trägt wesentlich zur Identitätsbildung bei. Bewohner eines Staates identifizieren sich mit dem Gebiet in dem sie wohnen. Stabilität des Territoriums gibt den Menschen Sicherheit. Andorra liegt in einem in der Eiszeit entstandenem Tal in den Pyrenäen. Dieser Gebirgszug prägt den Kleinstaat: Klima, Flora und Fauna. Die Pyrenäen sind aber auch ein wesentlicher Grund für den langen Erhalt der Kultur und Traditionen. Der Weg aus dem Land war kein leichter. Das Fürstentum liegt zwischen 2500 und 3000 Metern Seehöhe und besitzt somit die höchstgelegene Hauptstadt Europas (auf 1013 Metern). Mehr als ein Drittel des Landes befindet sich über der Baumgrenze. Drei wichtige Flüsse des Landes tragen alle den Namen Valira und tragen zur Stromversorgung bei.⁴⁵⁵

Der kleine Staat hat sieben Gemeinden, wovon Andorra la Vella, die Hauptstadt, die meisten Menschen (1/3 der Bevölkerung) beherbergt.⁴⁵⁶

⁴⁵⁴ vgl.: ebenda

⁴⁵⁵ Vgl.: Gertrud Roesler, 1966, S. 217

⁴⁵⁶ Vgl.: ebenda

10.7. Institutionalisation

Andorra besteht schon lange Zeit und ist wohl der älteste Staat Europas, dennoch hat das Land erst seit den 1990ern eine Verfassung. Andorra ist das einzige Relikt der Feudalzeit der Pyrenäen. 839 wurde der Nationalstaat das erste Mal erwähnt. 860 erfolgte der Einweihungsakt. Dies waren die ersten institutionellen Schritte um eine andorranische Identität zu kreieren. Im 12. Jahrhundert nahmen Spanien und Frankreich Annexionsversuche vor. Andorra erhielt 1278 den Status eines Fürstentums, welcher dem Land eine Besonderheit innerhalb Europas verleiht.⁴⁵⁷

1231 erließ der Bischof Poncio de Villamont eine administrative, politische und richterliche Verfassung. Diese unterscheidet sich nur gering von der heutigen Version. Am 14. März 1993 erhielt das Land letztendlich eine Verfassung und wurde zu einem parlamentarisch-demokratischen System. Somit haben der französische Präsident und der Bischof von Urgell nur noch eine repräsentative Funktion.⁴⁵⁸

Die andorranische Verfassung legt wesentliche Punkte fest, welche zur Identitätsbildung beitragen: Andorra ist ein Fürstentum. Die offizielle Sprache ist Katalanisch. Die Fahne und Wappen werden beschrieben, sowie auch die Regierung und die Staatsoberhäupter. Aber auch die Rechte und Pflichten der Staatsbürger und Bewohner Andorras werden dargestellt.⁴⁵⁹

⁴⁵⁷ Vgl.: „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011, S. 26

⁴⁵⁸ Vgl.: ebenda

⁴⁵⁹ Vgl.: ebenda

10.8. Medialisierung

Andorranische Kultur wird in der romanischen Kunst dargestellt. Zu sehen ist in den romanischen Bauten der Einfluss der Kirche das Land. Zu sehen sind die Einflüsse der Kirche auch in Festlichkeiten des Landes. Rituale und Traditionen beruhen oftmals auf katholischen Feiern.⁴⁶⁰ Die wichtigsten Symbole des Landes, welche wesentlich zur Identitätsbildung beitragen, sind die Flagge, das Wappen, die Hymne, sowie die Mare de Déu de Meritxell. Die Flagge, sowie sie heute verwendet wird, wurde bereits 1866 gehisst. Sie besteht aus drei senkrechten Balken (von links nach rechts) blau, gelb und rot. Kaiser Napoleon der III hat die Flagge entworfen und wollte damit den französischen Einfluss auf den Kleinstaat verdeutlichen. Davor wurde die Flagge in den Farben des Bischofs von Urgell und den Grafen von Foix gehalten. Die heutige Fahne änderte die Anordnung von einer horizontalen in eine senkrechte. In der Flagge sind sowohl die Farben der französischen Flagge (zum Teil + Anordnung) und der spanischen Flagge enthalten. Blau soll Frankreich repräsentieren, Rot Spanien und Gelb ehrt den Vatikan. Die Flagge wird mit Escudo sowie ohne Wappen geführt. Dieses befindet sich im mittleren Balken und besteht aus vier Feldern. Diese stellen die Gebiete Seo d'Urgell, Foix, die katalanischen Herrscherhäuser und Béarn dar. Unten trägt das Wappen das Motto der Verfassung „Virtus, Unita, Fortior“.⁴⁶¹

Ein wichtiges Element der Identitätsbildung in Andorra dürfte wohl auch die Hymne sein. Diese erzählt die Entstehungsgeschichte des Landes und ist in der ICH Form geschrieben. Sie ist auf Katalanisch verfasst, was zum einen widerspiegelt, dass das Katalanische die Staatssprache ist und das Andorra zur Kulturnation Katalonien gehört. Dies zeigt sich auch in der Kultur, in den Feiern und Traditionen. Über lange Zeit hinweg war das Land von anderen Einflüssen entfernt und konnte somit die Traditionen und Kulturen wahren. Uralte Bräuche blieben erhalten. Erst durch den zunehmenden Tou-

⁴⁶⁰ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.09.2012

⁴⁶¹ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.09.2012

rismus Ende des 20. Jahrhunderts lockerten sich die Gepflogenheiten und wurden von außen beeinflusst.⁴⁶²

Die andorranischen Medien verwenden zumeist die katalanische Sprache um Geschehnisse darzustellen. In Andorra werden drei Tageszeitungen produziert: „Diari d’Andorra“, „El Periódic d’Andorra“ und „Bon Dia“, wobei letztere kostenlos ist. Das Land hat acht Radiosender, von denen fünf Privatsender sind: „Andorra 1“, „Flaix fm“, „R7P Ràdio“, „Ràdio Valíra“ und „Andorra 7 Ràdio“. Die öffentlich rechtlichen Sender sind „Ràdio Nacional d’Andorra (RNA)“ und „Ràdio Andorra Música“. Zusätzlich gibt es einen konfessionellen Radiosender: „Ràdio Principat“. Andorra besitzt einen öffentlich rechtlichen Fernsehsender: „Andorra Televisió“ (ATV), welcher seit 1995 ausgestreckt wird. Sender aus Frankreich und Spanien ebenfalls empfangen werden.⁴⁶³

Regionale und auch überregionale Nachrichten werden in den Medien dargestellt. Erwähnenswert ist, dass obwohl nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung Katalanisch als Muttersprache spricht, und auch nicht alle diese Sprache im öffentlichen Leben verwenden, die Medien das Katalanische verwenden. Zwar können auch französische und spanische Medien rezipiert werden, aber die wesentlichen andorranischen Medien wollen wohl mit der Sprache ein wesentliches Identitätsmerkmal setzen.⁴⁶⁴

⁴⁶² Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.09.2012

⁴⁶³ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.09.2012

⁴⁶⁴ Vgl.: http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html , Stand 22.09.2012

11. Literatur

- Fritz René Allemann, Katalonien und Andorra. DuMont Kunst-Reiseführer. 1980, Köln
- Benedikt Anderson, „Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzeptes.“ Campus Verlag, Frankfurt/New York, 1988
- Antoni M. Badia i Margarit, Moments clau de la història de la llengua catalana. Valencia , Universitat de Valencia , 2004
- Klaus Bochmann, „Le schibboleth, ou de l’intolérance linguistique“. In: Barbara Czerilofsky, Bàrbara Roviró, Peter Cichon, Ulrich Hoinkes, Robert Tanzmeister (Hrsg.) “El discurs sociolingüístic actual catalá i occità. Lo discors sociolingüístic actual catalan e occitan.”, Praesens Verlag, Wien, 2007
- Rudolf Brummer, „Katalanische Sprache und Literatur“, Willhelm Fink Verlag, München, 1975
- Thorsten Droste, “Die Pyrenäen”, Hirmer Verlag, München, 2010
- Murray Edelman, „Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns.“ Campus Verlag, Frankfurt/ New York, 2005
- “Encyclopedia of contemporary Spanish culture”, Routledge, London, New York, Eamonn Rodgers, 1999
- Julia Enerwitschläger, „Cine Español – Der Film im Franquismus und der Franquismus im Film – Auf der Suche nach der nationalen spanischen Identität.“ Wien, 2005
- Format Publishing, Jena (Hrg.), „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco“, Buchverlag König, Greiz, 2011
- Timothy L.Gall, Jeneen M. Hobby (Hrg), “Worldmark. Encyclopedia of the Nations. Volume 5. Europe.“, Thomson Gale, USA/ Femmington Hills, 12. Auflage, 2007
- Ernest Gellner, „Nationalismus und Moderne“, Rotbuch Verlag, Hamburg, 1995

- Monsenyor A. Grieria, Atlas Lingüístic d'Andorra. Andorra, 1960
- Josep M. Guilera, Una Història d'Andorra. Editorial Aedos, Barcelona, 1960
- Jürgen Habermas, „Staatsbürgerschaft und nationale Identität. Überlegungen zur europäischen Identität.“, Erker Verlag, St. Gallen, 1991
- Stuart Hall, „Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2.“, Berlin, 1994
- Nils Havemann, Christian Adams, Henning Aubel, Katrin Gebhardt (Hrg.), „Harenbergländerlexikon. Alle 192 Staaten der Welt auf einen Blick.“ Harenberglexikon Verlag, Dortmund, 1998
- Hugh Seton-Watson, „Nations and States. An Enquiry into the Origins of Nations and the Politics on Nationalism.“, Boulder, Colorado, 1977
- „Kleines Taschenlexikon für Touristen, Individualisten und Auswanderer. Andorra und Monaco.“, 2011
- Georg Kremnitz, „Sprachen in Gesellschaften.“, Wien, Wilhelm Braumüller, 1995
- Julia Kuhn, „Die Stellung des Katalanischen in Europa: eine soziolinguistische Studie zur katalanischen Sprache in Spanien, Frankreich, Italien und Andorra, Europäische Akademie Bozen, Bozen, 2000
- Michael Metzeltin/ Thomas Wallmann, „Wege zur Europäischen Identität. Individuelle, nationalstaatliche und supranationale Identitätskonstrukte.“, Berlin, Frank&Timme Verlag, 2010
- Michael Metzeltin, „Der Andere und der Fremde. Eine linguistisch-kognitive Untersuchung.“ Wien, 1997
- Michael Metzeltin/ Thomas Wallmann, „Wege zur Europäischen Identität. Individuelle, nationalstaatliche und supranationale Identitätskonstrukte.“ Frank&Time GmbH Verlag, Berlin, 2010
- Josep M. Nadal i Farreras, „El segle XV . Història de la llengua catalana. Barcelona“ , 1996
- Wolfram Nordsieck. Note: UL only ran in the parish of Sant Julià de Lòria. Source: Govern d'Andorra (<http://www.eleccions.ad>), 2011

- Österreichs Handelspartner, „Spanien. Kanarische Inseln. Andorra. Portugal“, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (Hrsg.), Oberösterreichischer Wirtschaftsverlag, Wien 1965,
- Gertrud Roesler-Ehrhardt, „Die Pyrenäen. Französische Seite mit Andorra.“ Goldstadtverlag, Pforzheim, 1966,
- Hugh Seton-Watson, „Nations and States. An Enquiry into the Origins of Nations and the Politics on Nationalism.“, Boulder, Colorado, 1977,
- Brigitte Schlieben-Lange, „Okzitanisch und Katalanisch. Ein Beitrag zur Soziolinguistik zweier romanischer Sprachen.“ Tübingen, Tübinger Beiträge zur Linguistik, 1973,
- Kurt Tucholsky, „Ein Pyrenäenbuch.“, Mitteldeutscher Verlag, Halle, 1949,
- Arno Waschkuhn, „Die politischen Systeme Andorras, Liechtensteins, Monacos, San Marinos und des Vatikans“ in: Wolfgang Ismayr (Hrg), „Die politischen Systeme Westeuropas.“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006
- Ruth Wodak, „Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität.“, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1998
- Francesc Vallverdú, „L'ús social del català: una aproximació sociolingüística.“ dins Barbara Czernilofsky, Bàrbara Roviró, Peter Cichon, Ulrich Hoinkes, Robert Tanzmeister (Hrsg.) “El discurs sociolingüístic actual català i occità.”, Wien, Praesens Verlag, 2007,
- „Das aktuelle Universallexikon“, Lingen Verlag, 1994, Klagenfurt,
- Verfassung Andorra
- Arno Waschkuhn, „Die politischen Systeme Andorras, Liechtensteins, Monacos, San Marinos und des Vatikans“ in: Wolfgang Ismayr (Hrg), „Die politischen Systeme Westeuropas.“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006,
- „Weltatlas. Mit Länderlexikon.“ Falk Verlag,
- Wilhelm Ziehr, „Europa: Spanien, Gibraltar, Andorra, Portugal, Italien.“ Novaria Verlag München/ Kister Verlag Basel, 1970,

Webadressen:

- <http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-physical-map.gif>, Stand, 25.06.2012
- http://geography.howstuffworks.com/europe/geography_of_andorra.htm, Stand 04.04.2012
- <http://www.andorrasite.com/geographie.htm>, Stand 04.04.2012
- <http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-plotical-map.gif>, Stand, 24.06.2012
- http://geography.howstuffworks.com/europe/geography_of_andorra.htm, Stand 04.04.2012
- 1 <http://www.indexmundi.com/es/andorra/poblacion.html>, Stand 21.06.2012
- 1 Vgl.: <http://www.andorrasite.com/geographie.htm>, Stand 04.04.2012
- http://www.registrecivil.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=21, Stand 21.06.2012
- http://www.dickemauern.de/casa_vall/wappen.gif , Stand 19.06.2012
- http://rlv.zcache.de/canillo_andorra_postkarte-p239875155539822408z74oh_152.jpg, Stand 19.06.2012
- http://www.canillo.ad/mostrarMenu/_FECC0-hu4rd8sMIU8VDHM5SAVedEo08bDzbTE1sgaSM , Stand 19.06.2012
- <http://www.andorratoerisme.com/DE/geografie.lasso> , Stand 04.04.2012
- http://www.canillo.ad/mostrarMenu/_FECC0-hu4rd8sMIU8VDHM5SAVedEo08bDzbTE1sgaSM , Stand 19.06.2012
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e9/Escut_d%27Encamp.svg/90px-Escut_d%27Encamp.svg.png, Stand 19.06.2012
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4d/La_Masana_coa.gif , Stand 19.06.2012
- <http://www.escolamassana.es/ca/page.asp?id=1> , Stand 19.06.2012
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Escut_d%27Ordino.svg/90px-Escut_d%27Ordino.svg.png , Stand 19.06.2012
- <http://www.ordino.ad/estiu/ordino/historia.aspx> , Stand 19.06.2012

- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/1b/Escut_de_Sant_Juli%20de_L%20ria.svg/90px-Escut_de_Sant_Juli%20de_L%20ria.svg.png, Stand 19.06.2012
- <http://www.nationalflaggen.de/flagge-andorra.html>, Stand 19.06.2012
- <http://www.fotw.net/flags/ad.html>, Stand 19.06.2012
- <http://www.world-free-printable-flags.com/meaning-of-andorra-flag.html>, Stand 05.04.2012
- http://ca.encydia.com/es/Escut_d'Andorra, Stand 19.06.2012
- <http://www.flickr.com/photos/cinglesdeberti/4627704460>, Stand 19.06.2012
- http://ca.encydia.com/es/Escut_d%27Andorra, Stand 19.06.2012
- <http://www.erdpunkte.de/nationalhymne-%3E-andorra-%3E-mp3-%3E-download-%3E-texte.html>, Stand 05.04.2012
- http://www.ipicture.de/nationalhymne/nationalhymne_andorra.html, Stand 19.06.2012
- <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012
- http://www.indexmundi.com/andorra/flag_description.html, Stand, 05.04.2012
- http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html, Stand 22.06.2012
- <http://www.andorratoerisme.com/DE/regionalgerichte.lasso>, Stand 22.06.2012
- http://www.goruma.de/Laender/Europa/Andorra/Wissenswertes/Essen_und_Trinken.html, Stand 22.06.2012
- <http://www.katalonien-netz.de/168/katalanische-kueche.html>, Stand 22.06.2012
- <http://www.cuisimonde.com/die-kuechen-europas/suedeuropa/die-kueche-andorras.html>, Stand 22.06.2012
- <http://www.barcelona.de/de/spanische-katalanische-rezepte.html>, Stand 22.06.2012
- <http://observaciongastronomica.blogspot.co.at/2006/05/la-cocina-catalana-del-libro-de-sent.html>, Stand 22.06.2012
- <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012

- <http://www.grup62.cat/docroot/grup62/includes/files/g62newawdaward/37/basespdf/basespdf/bases-carlemay-2010.pdf>, Stand 11.06.2012
- <http://www.estadistica.ad/serveiestudis/web/index.as>, Stand 11.06.2012
- <http://ca.wikipedia.org/wiki/Andorra>
- <http://books.google.at/books?hl=de&lr=&id=XRaXIE08LNcC&oi=fnd&pg=PA21&dq=premi+carlemany&ots=7re3SgGtry&sig=P0y0RpeH2PKhh0NE7t6x7KTQjSQ#v=onepage&q&f=false>, Stand 12.06.2012
- <http://www.mondivers.cat/spip.php?article2242> , Stand 12.06.2012
- http://www.barcanova.es/catalogos/fichas_tecnicas/%23%23--BG00069101_1.pdf, Stand 12.06.2012
- <http://de.vionto.com/show/me/Premi+Carlemany>, Stand 12.06.2012
- http://www.casadellibro.com/libro-la-pastoral-catalana-premi-carlemany-de-novella-2009/1652859/2900001360141/en_gb, Stand 12.06.2012
- http://www.cultura.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=58&Itemid=78, Stand 12.06.2012
- <http://www.lavanguardia.com/cultura/20101214/54090107055/bea-cabezas-gana-el-premi-carlemany-con-la-novela-la-ciutat-vertical.html>, Stand 12.06.2012
- <http://www.mallorcaweb.com/seite/879/>, Stand 12.06.2012
- <http://www.grec.com/ftp/grec/fundacio/pcm.htm>, Stand 12.06.2012
- <http://www.diariandorra.ad/>, Stand 10.08.2012
- <http://www.elperiodicdandorra.ad>, Stand 10.08.2012
- http://www.bondia.ad/index.php?option=com_content&view=article&id=169&Itemid=60, Stand 10.08.2012
- 1 Vgl.: http://www.andorra-intern.com/adressen/de_radio.htm, Stand 20.07.2012
- <http://www.sudradio.fr/>, Stand 10.08.2012
- <http://www.rtva.ad/> , Stand 10.08.2012
- <http://michael-voigt.suite101.de/nationale-symbole-der-staaten-das-co-fuerstentum-von-andorra-a104746>, Stand 05.04.2012
- <http://www.lutzmeyer.com/reise/andorra-basics.htm> , Stand 05.04.2012

-
-
-
-
-
-
-
-

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: physische Landkarte Andorras,
<http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-physical-map.gif>, Stand, 25.06.2012
- Abbildung 2: politische Landkarte Andorras,
<http://www.ezilon.com/maps/images/europe/Andorra-plotical-map.gif>, Stand, 24.06.2012
- Abbildung 3: Bevölkerung,
<http://www.indexmundi.com/es/andorra/poblacion.html>, Stand 21.06.2012
- Abbildung 4: Wappen Andorra la Vella,
http://www.dickemauern.de/casa_vall/wappen.gif , Stand 19.06.2012
- Abbildung 5: Wappen Canillo, http://rlv.zcache.de/canillo_andorra_postkarte-p239875155539822408z74oh_152.jpg, Stand 19.06.2012
- Abbildung 6: Wappen Encamp,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e9/Escut_d%27Encamp.svg/90px-Escut_d%27Encamp.svg.png, Stand 19.06.2012
- Abbildung 7: Wappen Escaldes Engordany,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/18/Escut_d%27Escaldes-Engordany.svg/90px-Escut_d%27Escaldes-Engordany.svg.png, Stand 19.06.2012
- Abbildung 9: Wappen Ordino,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Escut_d%27Ordino.svg/90px-Escut_d%27Ordino.svg.png , Stand 19.06.2012
- Abbildung 9: Wappen Ordino,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Escut_d%27Ordino.svg/90px-Escut_d%27Ordino.svg.png , Stand 19.06.2012
- Abbildung 10: Wappen Sant Julià de Lòria,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/1/1b/Escut_de_Sant_Jul

i%C3%A0_de_L%C3%B2ria.svg/90px-

Escut_de_Sant_Juli%C3%A0_de_L%C3%B2ria.svg.png, Stand 19.06.2012

- Abbildung 11: Flagge Andorra, <http://www.nationalflaggen.de/flagge-andorra.html>, Stand 19.06.2012
- Abbildung 12: Wappen Andorra, http://www.andorramania.com/andorra_flag_es.htm, Stand 19.06.2012
- Abbildung 13: Sprachen Andorras' Francesc Vallverdú, „L'ús social del català: una aproximació sociolingüística.” dins Barbara Czernilofsky, Bàrbara Roviró, Peter Cichon, Ulrich Hoinkes, Robert Tanzmeister (Hrsg.) “El discurs sociolingüístic actual català i occità.”, Wien, Praesens Verlag, 2007, S. 160

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: politische Parteien Andorras <http://www.catala.ad/images/stories/Coneixements-usos-linguistics-poblaci-Andorra-09.pdf>, Stand 26.10.2012
- Tabelle 2: Muttersprache, <http://www.catala.ad/images/stories/Coneixements-usos-linguistics-poblaci-Andorra-09.pdf>, Stand 26.10.2012
- Tabelle 3: Sprachgebrauch in Betracht auf Alter, <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012
- 1 Vgl.: ebenda
- Tabelle 4: Sprachgebrauch in Bezug die Nationalität, <http://somnoticia.cat/2011/08/03/els-joves-fan-remuntar-el-catala-a-andorra/>, Stand 11.6.2012
- Tabelle 5: Muttersprache vs. Gebrauchssprache, <http://ca.wikipedia.org/wiki/Andorra>, Stand 11.6.2012

12. Anhang

Constitució

Preàmbul

El Poble Andorrà, amb plena llibertat i independència, i en exercici de la seva pròpia sobirania, Conscient de la necessitat d'adequar l'estructura institucional d'Andorra a les noves circumstàncies que comporta l'evolució de l'entorn geogràfic, històric i sòcio-cultural en què es troba situada, així com de la necessitat de regular les relacions que, dins d'aquest nou marc jurídic, hauran de tenir unes institucions que troben els seus orígens en els Pareatges, Convençut de la conveniència de dotar-se de tots els mecanismes que han de permetre tenir la seguretat jurídica en l'exercici d'uns drets fonamentals de la persona que, si bé sempre han estat presents i respectats en el tarannà de la societat andorrana, no es beneficiaven d'una regulació material concreta,

Decidit a perseverar en la promoció de valors com la llibertat, la justícia, la democràcia i el progrés social, i a mantenir i enfortir unes relacions harmòniques d'Andorra amb la resta del món, i especialment amb els països veïns, sobre la base del respecte mutu, de la convivència i de la pau,

Amb la voluntat d'aportar a totes les causes comunes de la humanitat la seva col.laboració i el seu esforç, i molt especialment quan es tracti de preservar la integritat de la Terra i de garantir per a les generacions futures un medi de vida adequat,

Amb el desig que el lema "virtus, unita, fortior", que ha presidit el camí pacífic d'Andorra a través de més de set-cents anys d'història, segueixi essent una divisa plenament vigent i orienti sempre les actuacions dels andorrans,

Aprova sobiranament la present Constitució.

Títol I

De la sobirania d'Andorra

Article 1

1. Andorra és un Estat independent, de Dret, Democràtic i Social. La seva denominació oficial és Principat d'Andorra.
2. La Constitució proclama com a principis inspiradors de l'acció de l'Estat andorrà el respecte i la promoció de la llibertat, la igualtat, la justícia, la tolerància, la defensa dels drets humans i la dignitat de la persona.
3. La sobirania resideix en el Poble Andorrà, que l'exerceix per mitjà de les diferents classes de participació i de les institucions que estableix aquesta Constitució.
4. El règim polític d'Andorra és el Copríncipat parlamentari.
5. Andorra està integrada per les Parròquies de Canillo, Encamp, Ordino, La Massana, Andorra la Vella, Sant Julià de Lòria i Escaldes-Engordany.

Article 2

1. La llengua oficial de l'Estat és el català.

2. L'himne nacional, la bandera i l'escut d'Andorra són els tradicionals.

3. Andorra la Vella és la capital de l'Estat.

Article 3

1. La present Constitució, que és la norma suprema de l'ordenament jurídic, vincula tots els poders públics i els ciutadans.

2. La Constitució garanteix els principis de legalitat, de jerarquia, de publicitat de les normes jurídiques, de no retroactivitat de les disposicions restrictives de drets individuals o que comportin un efecte o estableixin una sanció desfavorables, de seguretat jurídica, de responsabilitat dels poders públics i d'interdicció de tota arbitrarietat.

3. Andorra incorpora al seu ordenament els principis de dret internacional públic universalment reconeguts.

4. Els tractats i acords internacionals s'integren en l'ordenament jurídic a partir de la seva publicació en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra, i no poden ésser modificats o derogats per les lleis.

Títol II

Dels drets i llibertats

Capítol I. Principis generals

Article 4

La Constitució reconeix que la dignitat humana és intangible i, en conseqüència, garanteix els drets inviolables i imprescriptibles de la persona, els quals constitueixen el fonament de l'ordre polític, la pau social i la justícia.

Article 5

La Declaració Universal dels Drets Humans és vigent a Andorra.

Article 6

1. Totes les persones són iguals davant la llei. Ningú no pot ésser discriminat per raó de naixement, raça, sexe, origen, religió, opinió, o qualsevol altra condició personal o social.

2. Els poders públics han de crear les condicions per tal que la igualtat i la llibertat dels individus siguin reals i efectives.

Capítol II. De la nacionalitat andorrana

Article 7

1. La condició de nacional andorrà, així com les seves conseqüències jurídiques, s'adquireix, es conserva i es perd d'acord amb el que es reguli en Llei Qualificada.

2. L'adquisició o el manteniment d'una nacionalitat diferent de l'andorrana implicarà la pèrdua d'aquesta en els termes i terminis fixats per la llei.

Capítol III. Dels drets fonamentals de la persona i de les llibertats públiques

Article 8

1. La Constitució reconeix el dret a la vida i la protegeix plenament en les seves diferents fases.

2. Tota persona té dret a la integritat física i moral. Ningú no pot ésser sotmès a tortures o a penes i tractes cruels, inhumans o degradants.

3. Es prohibeix la pena de mort.

Article 9

1. Totes les persones tenen dret a la llibertat i a la seguretat i només en poden ésser privades per les causes i d'acord amb els procediments establerts a la Constitució i les lleis.
2. La detenció governativa no pot durar més del temps necessari per dur a terme les indagacions tendents a l'esclariment del cas i mai no pot excedir de quaranta-vuit hores sense que el detingut sigui posat a disposició de l'autoritat judicial.
3. La llei establirà un procediment perquè tot detingut pugui acudir a un òrgan judicial, a fi que aquest es pronunciï sobre la legalitat de la seva detenció. Així mateix, crearà el procediment per restablir els drets fonamentals lesionats de tota persona privada de llibertat.
4. Ningú no pot ésser condemnat o sancionat per accions o omissions que en el moment de produir-se no constitueixin delictes, falta o infracció administrativa.

Article 10

1. Es reconeix el dret a la jurisdicció, a obtenir d'aquesta una decisió fonamentada en Dret, i a un procés degut, substanciat per un tribunal imparcial predeterminat per la llei.
2. Es garanteix a tothom el dret a la defensa i a l'assistència tècnica d'un lletrat, a un judici de durada raonable, a la presumpció d'innocència, a ésser informat de l'acusació, a no confessar-se culpable, a no declarar en contra d'ell mateix i, en els processos penals, al recurs.
3. La llei regularà els supòsits en què, per garantir el principi d'igualtat, la justícia ha d'ésser gratuïta.

Article 11

1. La Constitució garanteix la llibertat ideològica, religiosa i de culte, i ningú no pot ésser obligat a declarar o a manifestar-se sobre la seva ideologia, religió o creences.
2. La llibertat de manifestar la pròpia religió o les pròpies creences és sotmesa únicament a les limitacions establertes per la llei que siguin necessàries per protegir la seguretat, l'ordre, la salut o la moral públiques o els drets i les llibertats fonamentals de les altres persones.
3. La Constitució garanteix a l'Església Catòlica l'exercici lliure i públic de les seves activitats i el manteniment de les relacions de col·laboració especial amb l'Estat d'acord amb la tradició andorrana.

La Constitució reconeix a les entitats de l'Església Catòlica que tenen personalitat jurídica d'acord amb les seves pròpies normes la plena capacitat jurídica dins de l'àmbit de l'ordenament general andorrà.

Article 12

Es reconeixen les llibertats d'expressió, de comunicació i d'informació. La llei regularà el dret de rèplica, el dret de rectificació i el secret professional. Queda prohibida la censura prèvia o qualsevol altre mitjà de control ideològic per part dels poders públics.

Article 13

1. La llei regularà la condició civil de les persones i les formes de matrimoni. Es reconeixen els efectes civils del matrimoni canònic.
2. Els poders públics promouran una política de protecció de la família, element bàsic de la societat.
3. Els cònjuges tenen els mateixos drets i obligacions. Els fills són iguals davant de la llei, amb independència de la seva filiació.

Article 14

Es garanteix el dret a la intimitat, a l'honor i a la pròpia imatge. Tothom té dret a ésser protegit per les lleis contra les intromissions il·legítimes en la seva vida privada i familiar.

Article 15

Es garanteix la inviolabilitat del domicili, al qual no es pot entrar sense el consentiment del titular o sense manament judicial, excepte en el cas de delictes flagrants. Es garanteix igualment el secret de les comunicacions, llevat el cas de manament judicial motivat.

Article 16

Es reconeixen els drets de reunió i de manifestació pacífiques amb finalitats lícites. L'exercici del dret de manifestació requereix la comunicació prèvia a l'autoritat i no pot impedir la lliure circulació de persones i béns.

Article 17

Es reconeix el dret d'associació per a la consecució de fins lícits. La llei establirà, a efectes de publicitat, un Registre de les associacions que es constitueixin.

Article 18

Es reconeix el dret de creació i funcionament d'organitzacions empresarials, professionals i sindicals. Sense perjudici de la seva vinculació amb organismes internacionals, aquestes organitzacions han d'ésser d'àmbit andorrà, disposar d'autonomia pròpia sense dependències orgàniques estrangeres i funcionar democràticament.

Article 19

Els treballadors i els empresaris tenen dret a la defensa dels seus interessos econòmics i socials. La llei regularà les condicions d'exercici d'aquest dret per garantir el funcionament dels serveis essencials de la comunitat.

Article 20

1. Tota persona té dret a l'educació, la qual s'ha d'orientar vers el desenvolupament ple de la personalitat humana i de la dignitat, tot enfortint el respecte a la llibertat i als drets fonamentals.
2. Es reconeix la llibertat d'ensenyament i de creació de centres docents.
3. Els pares tenen dret a escollir el tipus d'educació que hagin de rebre els seus fills. Igualment, tenen dret a una educació moral o religiosa per a llurs fills d'acord amb les conviccions pròpies.

Article 21

1. Tothom té dret a circular lliurement pel territori nacional, i a entrar i sortir del país d'acord amb les lleis.
2. Els nacionals i els estrangers legalment residents tenen dret a fixar lliurement la seva residència dins Andorra.

Article 22

La no renovació de la condició de resident o l'expulsió de la persona legalment resident només es podrà acordar per les causes i segons els termes previstos en la llei, en virtut de resolució judicial ferma, si la persona interessada exerceix el dret a la jurisdicció.

Article 23

Tothom amb interès directe té dret a dirigir peticions als poders públics en la forma i amb els efectes previstos per la llei.

Capítol IV. Dels drets polítics dels andorrans

Article 24

Tots els andorrans majors d'edat, en ple ús dels seus drets, gaudeixen del dret de sufragi.

Article 25

Tots els andorrans tenen dret a accedir en condicions d'igualtat a les funcions i als càrrecs públics, amb els requisits que determinin les lleis. L'exercici de càrrecs institucionals queda reservat als andorrans, excepte en el que prevegin aquesta Constitució o els tractats internacionals.

Article 26

Es reconeix als andorrans el dret de lliure creació de partits polítics. El seu funcionament i organització han d'ésser democràtics i les seves actuacions, conformes a la llei. La suspensió de les seves activitats i la seva dissolució hauran de ser efectuades pels òrgans judicials.

Capítol V. Dels drets i principis econòmics, socials i culturals

Article 27

1. Es reconeix el dret a la propietat privada i a l'herència, sense altres limitacions que les derivades de la funció social de la propietat.
2. Ningú no pot ésser privat dels seus béns o drets, si no és per causa justificada d'interès públic, mitjançant la justa indemnització i d'acord amb el procediment establert per la llei.

Article 28

Es reconeix la llibertat d'empresa en el marc de l'economia de mercat i conforme a les lleis.

Article 29

Tota persona té dret al treball, a la promoció per mitjà del treball, a una remuneració que garanteixi al treballador i a la seva família una existència conforme a la dignitat humana, així com a la limitació raonable de la jornada laboral, al repòs setmanal i a les vacances pagades.

Article 30

Es reconeix el dret a la protecció de la salut i a rebre prestacions per atendre altres necessitats personals. Amb aquestes finalitats, l'Estat garantirà un sistema de Seguretat Social.

Article 31

És funció de l'Estat vetllar per la utilització racional del sòl i de tots els recursos naturals, amb la finalitat de garantir a tothom una qualitat de vida digna i de restablir i mantenir per a les generacions futures un equilibri ecològic racional en l'atmosfera, l'aigua i la terra i de defensar la flora i la fauna autòctones.

Article 32

L'Estat pot intervenir en l'ordenació del sistema econòmic, mercantil, laboral i financer per fer possible, en el marc de l'economia de mercat, el desenvolupament equilibrat de la societat i el benestar general.

Article 33

Els poders públics han de promoure les condicions necessàries per fer efectiu el dret de tothom a gaudir d'un habitatge digne.

Article 34

L'Estat garantirà la conservació, promoció i difusió del patrimoni històric, cultural i artístic d'Andorra.

Article 35

La llei garantirà i els poders públics defensaran els drets dels consumidors i dels usuaris.

Article 36

L'Estat pot crear mitjans de comunicació social. D'acord amb els principis de participació i pluralisme, una llei en regularà l'organització i el control per part del Consell General.

Capítol VI. Dels deures dels andorrans i dels estrangers

Article 37

Totes les persones físiques i jurídiques contribuiran a les despeses públiques segons la seva capacitat econòmica, mitjançant un sistema fiscal just, establert per la llei i fonamentat en els principis de generalitat i de distribució equitativa de les càrregues fiscals.

Article 38

L'Estat podrà crear per llei formes de servei cívic per al compliment de finalitats d'interès general.

Capítol VII. De les garanties dels drets i llibertats

Article 39

1. Els drets i llibertats reconeguts en els capítols III i IV del present Títol vinculen immediatament els poders públics a títol de dret directament aplicable. El seu contingut no pot ésser limitat per la llei i és protegit pels Tribunals.
2. Els estrangers legalment residents a Andorra poden exercir lliurement els drets i les llibertats del capítol III d'aquest Títol.
3. Els drets del capítol V conformen la legislació i l'acció dels poders públics, però només poden ésser invocats en els termes fixats per l'ordenament jurídic.

Article 40

La regulació de l'exercici dels drets reconeguts en aquest Títol només es pot dur a terme per llei. Els drets dels capítols III i IV s'han de regular mitjançant lleis qualificades.

Article 41

1. Els drets i llibertats reconeguts en els capítols III i IV són tutelats pels tribunals ordinaris per mitjà d'un procediment urgent i preferent regulat per la llei, que, en qualsevol cas, se substanciarà en dues instàncies.
2. La llei crearà un procediment excepcional d'empara davant el Tribunal Constitucional contra els actes dels poders públics que violin el contingut essencial dels drets esmentats en l'apartat anterior, llevat el supòsit previst a l'article 22.

Article 42

1. Una Llei Qualificada regularà els estats d'alarma i d'emergència. El primer podrà ser declarat pel Govern en casos de catàstrofes naturals, per un termini de quinze dies i amb notificació al Consell General. El segon també serà declarat pel Govern per un termini de trenta dies en els supòsits d'interrupció del funcionament normal de la convivència democràtica i requerirà l'autorització prèvia del Consell General. Tota pròrroga d'aquests estats requereix necessàriament l'aprovació del Consell General.
2. Durant l'estat d'alarma es pot limitar l'exercici dels drets reconeguts en els articles 21 i 27. Durant l'estat d'emergència poden ésser suspesos els drets recollits en els articles 9.2, 12, 15, 16, 19 i 21. L'aplicació d'aquesta suspensió als drets continguts en els articles 9.2 i 15 s'ha de dur a

terme sempre sota control judicial i sense perjudici del procediment de protecció establert a l'article 9.3.

Títol III

Dels Coprínceps

Article 43

1. D'acord amb la tradició institucional d'Andorra els Coprínceps són, conjuntament i indivisa, el Cap de l'Estat, i n'assumeixen la representació més alta.
2. Els Coprínceps, institució sorgida dels Preatges i de la seva evolució històrica són, a títol personal i exclusiu, el Bisbe d'Urgell i el President de la República Francesa. Llurs poders són iguals i derivats de la present Constitució. Cadascun d'ells jura o promet exercir les seves funcions d'acord amb la present Constitució.

Article 44

1. Els Coprínceps són símbol i garantia de la permanència i continuïtat d'Andorra, així com de la seva independència i del manteniment de l'esperit paritari en les tradicionals relacions d'equilibri amb els Estats veïns. Manifesten el consentiment de l'Estat andorrà a obligar-se internacionalment, d'acord amb la Constitució.
2. Els Coprínceps arbitren i moderen el funcionament dels poders públics i de les institucions, i a iniciativa ja sigui de cadascú d'ells, ja sigui del Síndic General o del Cap de Govern, són informats regularment dels afers de l'Estat.
3. Llevat dels casos previstos en la present Constitució, els Coprínceps no estan subjectes a responsabilitat. Dels actes dels Coprínceps se'n fan responsables qui els contrasignen.

Article 45

1. Els Coprínceps, amb la contrasignatura del Cap de Govern o, en el seu cas, del Síndic General, que n'assumeixen la responsabilitat política:
 - a) Convoquen les eleccions generals d'acord amb la Constitució.
 - b) Convoquen referèndum d'acord amb els articles 76 i 106 de la Constitució.
 - c) Nomenen el Cap de Govern segons el procediment previst en la Constitució.
 - d) Signen el decret de dissolució del Consell General segons el procediment de l'article 71 de la Constitució.
 - e) Acrediten els representants diplomàtics d'Andorra a l'estranger, i els representants estrangers a Andorra s'acrediten davant de cadascun d'ells.
 - f) Nomenen els titulars de les altres institucions de l'Estat d'acord amb la Constitució i les lleis.
 - g) Sancionen i promulguen les lleis segons l'article 63 de la present Constitució.
 - h) Manifesten el consentiment de l'Estat per a obligar-se per mitjà dels tractats internacionals, en els termes previstos en el capítol III del Títol IV de la Constitució.
 - i) Realitzen els altres actes que expressament els atribueix la Constitució.
2. Les disposicions previstes en els apartats g) i h) d'aquest article han d'ésser presentades simultàniament a un i altre Copríncep que han de sancionar-les i promulgar-les o manifestar el consentiment de l'Estat segons el cas, i n'han d'ordenar la publicació no abans de vuit dies i no més tard de quinze.

En aquest període els Coprínceps, conjuntament o separadament, poden adreçar-se al Tribunal Constitucional amb missatge raonat a fi que aquest es pronunciï sobre la seva constitucionalitat. Si la resolució fos positiva l'acte pot ésser sancionat amb la signatura d'almenys d'un dels Coprínceps.
3. Quan concorrin circumstàncies que impedeixin per part d'un dels Coprínceps la formalització dels actes enumerats en l'apartat 1 del present article dins dels terminis constitucionalment previstos, el seu representant ho ha de notificar al Síndic General o, en el seu cas, al Cap de

Govern. En aquest supòsit, els actes, normes o decisions afectats entraran en vigor transcorreguts els dits terminis amb la signatura de l'altre Copríncep i la contrasignatura del Cap de Govern o, en el seu cas, del Síndic General.

Article 46

1. Són actes de lliure decisió dels Coprínceps:

- a) L'exercici conjunt de la prerrogativa de gràcia.
 - b) La creació i l'estructuració dels serveis que considerin necessaris per a la realització de les seves funcions institucionals, el nomenament dels seus titulars i el seu acreditament a tots els efectes.
 - c) La designació dels membres del Consell Superior de la Justícia, d'acord amb l'article 89.2 de la Constitució.
 - d) El nomenament dels membres del Tribunal Constitucional, d'acord amb l'article 96.1 de la Constitució.
 - e) El requeriment de dictamen previ d'inconstitucionalitat de les lleis.
 - f) El requeriment del dictamen sobre la inconstitucionalitat dels tractats internacionals, previ a la seva ratificació.
 - g) La interposició de conflicte davant del Tribunal Constitucional per raó d'afectació de llurs funcions institucionals, en els termes dels articles 98 i 103 de la Constitució.
 - h) L'atorgament de l'acord per a l'adopció del text d'un tractat internacional, d'acord amb les previsions de l'article 66, abans de la seva aprovació en seu parlamentària.
2. Els actes derivats dels articles 45 i 46 són exercits personalment pels Coprínceps, llevat de les facultats previstes a les lletres e), f), g) i h) del present article, que poden ésser realitzats per delegació expressa.

Article 47

El Pressupost General del Principat ha d'assignar una quantitat igual a cada Copríncep, destinada al funcionament de llurs serveis, de la qual poden disposar lliurement.

Article 48

Cada Copríncep nomena un representant personal a Andorra.

Article 49

En cas de vacança d'un dels Coprínceps la present Constitució reconeix la validesa dels mecanismes de substitució previstos en els seus ordenaments respectius, a fi que no s'interrompi el funcionament normal de les institucions andorranes.

Títol IV

Del Consell General

Article 50

El Consell General, que expressa la representació mixta i paritària de la població nacional i de les set Parròquies, representa el poble andorrà, exerceix la potestat legislativa, aprova els pressupostos de l'Estat i impulsa i controla l'acció política del Govern.

Capítol I. De l'organització del Consell General

Article 51

1. Els Consellers són elegits per sufragi universal, lliure, igual, directe i secret, per un termini de quatre anys. El mandat dels Consellers acaba quatre anys després de la seva elecció o el dia de la dissolució del Consell General.

2. Les eleccions s'han de celebrar entre els trenta i quaranta dies següents a la finalització del mandat dels Consellers.
3. Són electors i elegibles tots els andorrans que estiguin en el ple ús dels seus drets polítics.
4. Una Llei Qualificada regularà el règim electoral i preveurà les causes d'inelegibilitat i d'incompatibilitat dels Consellers.

Article 52

El Consell General es compon d'un mínim de vint-i-vuit i d'un màxim de quaranta-dos Consellers Generals, la meitat dels quals s'elegeixen a raó d'un nombre igual per cadascuna de les set Parròquies i l'altra meitat s'elegeix per circumscripció nacional.

Article 53

1. Els membres del Consell General tenen la mateixa naturalesa representativa, són iguals en drets i en deures i no estan sotmesos a mandat imperatiu de cap classe. L'ur vot és personal i indelegable.
2. Els Consellers són irresponsables pels vots i opinions manifestats en l'exercici de les seves funcions.
3. Al llarg del seu mandat els Consellers no podran ésser detinguts ni retinguts, excepte en el cas de delictes flagrants. Llevat d'aquest cas, correspon decidir sobre la seva detenció, inculpció i processament al Tribunal de Corts en Ple i el seu judici, al Tribunal Superior.

Article 54

El Consell General aprova i modifica el seu Reglament per majoria absoluta de la Cambra, fixa el seu pressupost i regula l'estatut del personal al seu servei.

Article 55

1. La Sindicatura és l'òrgan rector del Consell General.
2. El Consell General es reuneix en sessió constitutiva quinze dies després de la proclamació dels resultats electorals i elegeix, en la mateixa sessió, el Síndic General, el Subsíndic General i, si és el cas, els altres membres que reglamentàriament puguin compondre la Sindicatura.
3. El Síndic i Subsíndic Generals no poden exercir el seu càrrec més de dos mandats consecutius complets.

Article 56

1. El Consell General es reuneix en sessions tradicionals, ordinàries i extraordinàries, convocades segons el que es prevegi en el Reglament. Hi haurà dos períodes ordinaris de sessions al llarg de l'any, determinats pel Reglament. Les sessions del Consell General són públiques, llevat que el mateix Consell General acordi el contrari per majoria absoluta dels seus membres.
2. El Consell General funciona en Ple i en comissions. El Reglament preveurà la formació de les comissions legislatives de manera que siguin representatives de la composició de la Cambra.
3. El Consell General nomena una Comissió Permanent per vetllar pels poders de la Cambra quan aquesta estigui dissolta o en el període entre sessions. La Comissió Permanent, sota la presidència del Síndic General, estarà formada de manera que respecti la composició paritària de la Cambra.
4. Els Consellers poden agrupar-se en grups parlamentaris. El Reglament preveurà els drets i deures dels Consellers i dels grups parlamentaris, així com l'estatut dels Consellers no adscrits.

Article 57

1. Per prendre vàlidament acords, el Consell General ha de trobar-se reunit, amb l'assistència mínima de la meitat dels Consellers.
2. Els acords són vàlids quan han estat aprovats per la majoria simple dels Consellers presents,

sense perjudici de les majories especials determinades per la Constitució.

3. Les lleis qualificades previstes per la Constitució requereixen per a la seva aprovació el vot final favorable de la majoria absoluta dels membres del Consell General, llevat de les Lleis Qualificades electoral i de referèndum, de competències comunals, i de transferències als Comuns, que requereixen per a la seva aprovació el vot final favorable de la majoria absoluta dels Consellers elegits en circumscripció parroquial i de la majoria absoluta dels Consellers elegits en circumscripció nacional.

Capítol II. Del procediment legislatiu

Article 58

1. La iniciativa legislativa correspon al Consell General i al Govern.
2. Tres Comuns conjuntament o una desena part del cens electoral nacional poden presentar proposicions de llei al Consell General.
3. Els projectes i les proposicions de llei han d'ésser examinats pel Ple i per les comissions en la forma que determini el Reglament.

Article 59

Mitjançant llei, el Consell General pot delegar l'exercici de la funció legislativa al Govern, la qual en cap cas podrà ésser subdelegada. La llei de delegació determina la matèria delegada, els principis i les directrius sota els quals haurà de regir-se el corresponent decret legislatiu del Govern, així com el termini dintre del qual haurà d'ésser exercida. L'autorització preveurà les formes parlamentàries de control de la legislació delegada.

Article 60

1. En casos d'extrema urgència i necessitat, el Govern podrà presentar al Consell General un text articulat perquè sigui aprovat com a llei, en una votació de totalitat, en el termini de quaranta-vuit hores.
2. Les matèries reservades a Llei Qualificada no poden ésser objecte de delegació legislativa ni del procediment previst a l'apartat 1 d'aquest article.

Article 61

1. La iniciativa del projecte de Llei del Pressupost General correspon exclusivament al Govern, que ha de presentar-lo per a l'aprovació parlamentària, com a mínim, dos mesos abans de l'expiració dels pressupostos anteriors.
2. El projecte de Llei del Pressupost General té preferència en la seva tramitació respecte a d'altres qüestions i es tramitarà d'acord amb un procediment propi, regulat en el Reglament.
3. Si la Llei del Pressupost General no és aprovada abans del primer dia de l'exercici econòmic corresponent, es considera automàticament prorrogat el pressupost de l'exercici anterior fins a l'aprovació del nou.
4. La Llei del Pressupost General no pot crear tributs.
5. La Comissió de Finances del Consell General revisarà anualment el compliment de l'execució pressupostària.

Article 62

1. Els Consellers i els grups parlamentaris tenen dret d'esmena als projectes i a les proposicions de llei.
2. El Govern podrà sol·licitar que no es debatint aquelles esmenes que comportin increment de despeses o disminució d'ingressos en relació amb els previstos a la Llei del Pressupost General. El Consell General, per majoria absoluta de la Cambra, podrà oposar-se a aquella sol·licitud amb una moció motivada.

Article 63

Aprovada una llei pel Consell General, el Síndic General en donarà compte als Coprínceps perquè, entre els vuit i quinze dies següents, la sancionin, promulguin i n'ordenin la publicació en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra.

Capítol III. Dels tractats internacionals

Article 64

1. Els tractats internacionals han d'ésser aprovats pel Consell General per majoria absoluta de la Cambra en els casos següents:

- a) Tractats que vinculïn l'Estat a una organització internacional.
- b) Tractats relatius a la seguretat interior i a la defensa.
- c) Tractats relatius al territori d'Andorra.
- d) Tractats que afectin els drets fonamentals de la persona regulats al Títol II.
- e) Tractats que impliquin la creació de noves obligacions per a la Hisenda Pública.
- f) Tractats que creïn o modifiquin disposicions de naturalesa legislativa o que requereixin mesures legislatives per a llur execució.
- g) Tractats que versin sobre representació diplomàtica o funcions consulars, sobre cooperació judicial o penitenciària.

2. El Govern informará el Consell General i els Coprínceps de la conclusió dels altres acords internacionals.

3. Per a la denúncia dels tractats internacionals que afectin les matèries enumerades a l'epígraf 1 també caldrà l'aprovació prèvia de la majoria absoluta de la Cambra.

Article 65

Per als interessos del poble andorrà, del progrés i de la pau internacionals, es podran cedir competències legislatives, executives o judicials sempre que sigui a organitzacions internacionals i per mitjà d'un tractat que ha d'ésser aprovat per una majoria de dues terceres parts dels membres del Consell General.

Article 66

1. Els Coprínceps participen en la negociació dels tractats que afectin les relacions amb els Estats veïns quan versin sobre les matèries enumerades en els apartats b), c) i g) de l'article 64.1.

2. La representació andorrana que tingui per missió negociar els tractats assenyalats en el paràgraf anterior, comprendrà, a més dels membres nomenats pel Govern, un membre nomenat per cada Copríncep.

3. Per a l'adopció del text del tractat caldrà l'acord dels membres nomenats pel Govern i de cadascun dels membres nomenats pels Coprínceps.

Article 67

Els Coprínceps són informats dels altres projectes de tractats i d'acords internacionals i, a petició del Govern, poden ésser associats a la negociació si així ho exigeix l'interès nacional d'Andorra, abans de la seva aprovació en seu parlamentària.

Capítol IV. De les relacions del Consell General amb el Govern

Article 68

1. Després de cada renovació del Consell General, en la primera sessió, que se celebrarà en el termini de vuit dies després de la sessió constitutiva, es procedirà a l'elecció del Cap de Govern.

2. Els candidats han d'ésser presentats per una cinquena part dels membres del Consell General. Cada Conseller només pot avalar una candidatura.

3. Els candidats han de presentar el seu programa i resultarà elegit aquell que, després d'un

- debat, en una primera votació pública i oral obtingui la majoria absoluta del Consell General.
4. En el cas que fos necessària una segona votació tan sols poden presentar-se els dos candidats que hagin obtingut els millors resultats en la primera votació. Serà proclamat com a Cap de Govern el candidat que obtingui més vots.
 5. El Síndic General comunicarà als Coprínceps el resultat de la votació perquè el candidat elegit sigui nomenat Cap de Govern i en contrasignarà el nomenament.
 6. S'ha de seguir el mateix procediment en els altres supòsits en què quedi vacant el càrrec de Cap de Govern.

Article 69

1. El Govern respon políticament davant del Consell General de manera solidària.
2. Una cinquena part dels Consellers poden presentar una moció de censura, per mitjà d'un escrit motivat, contra el Cap de Govern.
3. Un cop fet el debat entre els tres i cinc dies posteriors a la presentació de la moció i en la forma que determini el Reglament, es procedirà a una votació pública i oral. Perquè la moció de censura prosperi, caldrà el vot favorable de la majoria absoluta del Consell General.
4. Si la moció de censura és aprovada, el Cap de Govern cessa. Tot seguit es procedirà segons el que preveu l'article anterior.
5. No es pot presentar cap moció de censura abans que hagin transcorregut sis mesos des de la darrera elecció del Cap de Govern.
6. Els Consellers que hagin presentat una moció de censura no en poden signar cap altra abans que hagi transcorregut un any.

Article 70

1. El Cap de Govern pot plantejar davant del Consell General la qüestió de confiança sobre el seu programa, sobre una declaració de política general o sobre una decisió de transcendència especial.
2. La confiança es considera atorgada quan, en una votació pública i oral, obtingui la majoria simple. En cas de no obtenir aquesta majoria el Cap de Govern ha de presentar la seva dimissió.

Article 71

1. El Cap de Govern, després d'una deliberació amb el Govern, i sota la seva responsabilitat, pot demanar als Coprínceps la dissolució anticipada del Consell General. El decret de dissolució ha de fixar la convocatòria de les eleccions d'acord amb l'article 51.2 de la Constitució.
2. La dissolució no pot efectuar-se si s'està tramitant una moció de censura o s'ha declarat l'estat d'emergència.
3. Cap dissolució no pot efectuar-se abans que hagi transcorregut un any des de les eleccions anteriors.

Títol V

Del Govern

Article 72

1. El Govern es compon del Cap de Govern i dels Ministres, en el nombre que determini la llei.
2. Sota l'autoritat del seu Cap, dirigeix la política nacional i internacional d'Andorra. Dirigeix també l'administració de l'Estat i exerceix la potestat reglamentària.
3. L'Administració pública serveix amb objectivitat l'interès general, i actua d'acord amb els principis de jerarquia, eficàcia, transparència i plena submissió a la Constitució, les lleis i els principis generals de l'ordenament jurídic definits en el Títol I. Tots els seus actes i normes estan sotmesos al control jurisdiccional.

Article 73

El Cap de Govern és nomenat pels Coprínceps, una vegada hagi estat elegit en els termes previstos en la Constitució.

Article 74

El Cap de Govern i els Ministres estan sotmesos al mateix règim jurisdiccional que els Consellers Generals.

Article 75

El Cap de Govern o, si és el cas, el Ministre responsable, contrasigna els actes dels Coprínceps previstos en l'article 45.

Article 76

El Cap de Govern, amb l'acord de la majoria del Consell General, pot demanar als Coprínceps la convocatòria d'un referèndum sobre una qüestió d'ordre polític.

Article 77

El Govern finalitza el seu mandat quan acaba la legislatura, per dimissió, defunció o incapacitació definitiva del Cap de Govern, en prosperar una moció de censura o perdre una qüestió de confiança. En tots els casos, el Govern segueix en funcions fins a la formació del nou Govern.

Article 78

1. El Cap de Govern no pot exercir el seu càrrec més de dos mandats consecutius complets.
2. Els membres del Govern no poden compatibilitzar el seu càrrec amb el de Conseller General i només poden exercir les funcions públiques derivades de la seva pertinença al Govern.

Títol VI

De l'estructura territorial

Article 79

1. Els Comuns, com a òrgans de representació i administració de les Parròquies, són corporacions públiques amb personalitat jurídica i potestat normativa local, sotmesa a la llei, en forma d'ordinacions, reglaments i decrets. Dins l'àmbit de les seves competències, exercides d'acord amb la Constitució, les lleis i la tradició, funcionen sota el principi d'autogovern, reconegut i garantit per la Constitució.
2. Els Comuns expressen els interessos de les Parròquies, aproven i executen el pressupost comunal, fixen i duen a terme les seves polítiques públiques en el seu àmbit territorial i gestionen i administren tots els béns de propietat parroquial, siguin de domini públic comunal o de domini privat o patrimonial.
3. Els seus òrgans de govern són elegits democràticament.

Article 80

1. Dins el marc de l'autonomia administrativa i financera dels Comuns, les seves competències són delimitades mitjançant Llei Qualificada, almenys en les matèries següents:
 - a) Cens de població.
 - b) Cens electoral. Participació en la gestió del procés i administració electorals que els correspongui segons la llei.
 - c) Consultes populars.
 - d) Comerç, indústria i activitats professionals.
 - e) Delimitació del territori comunal.

f) Béns propis i de domini públic comunal.

g) Recursos naturals.

h) Cadastre.

i) Urbanisme.

j) Vies públiques.

k) Cultura, esports i activitats socials.

l) Serveis públics comunals.

2. Dins el marc de la potestat tributària de l'Estat, l'esmentada Llei Qualificada determina les facultats econòmiques i fiscals dels Comuns per a l'exercici de les seves competències. Aquestes facultats es referiran, almenys, a l'aprofitament i explotació dels recursos naturals, als tributs tradicionals i a les taxes per serveis comunals, autoritzacions administratives, radicació d'activitats comercials, industrials i professionals i propietat immobiliària.

3. Mitjançant llei es podrà delegar a les Parròquies competències de titularitat estatal.

Article 81

Amb la finalitat d'assegurar la capacitat econòmica dels Comuns, una Llei Qualificada determina les transferències de capital del Pressupost General als Comuns, garantint una partida igual per a totes les Parròquies i una partida variable, proporcional segons la seva població, l'extensió del seu territori i altres indicadors.

Article 82

1. Els litigis sobre interpretació o exercici competencial entre els òrgans generals de l'Estat i els Comuns seran resolts pel Tribunal Constitucional.

2. Els actes dels Comuns tenen caràcter executiu directe pels mitjans establerts per llei. Contra aquests es poden interposar recursos administratius i jurisdiccionals per controlar-ne l'adequació a l'ordenament jurídic.

Article 83

Els Comuns tenen iniciativa legislativa i estan legitimats per interposar recursos d'inconstitucionalitat en els termes previstos en la Constitució.

Article 84

Les lleis tindran en compte els usos i costums per determinar la competència dels Quarts i dels Veïnats, així com les seves relacions amb els Comuns.

Títol VII

De la Justícia

Article 85

1. En nom del poble andorrà la Justícia és administrada exclusivament per jutges independents, inamovibles i, en l'àmbit de les seves funcions jurisdiccionals, sotmesos només a la Constitució i a la llei.

2. L'organització judicial és única. La seva estructura, composició, funcionament i l'estatut jurídic dels seus membres hauran d'ésser regulats per Llei Qualificada. Es prohibeixen les jurisdiccions especials.

Article 86

1. Les normes de competència i procediment aplicables a l'Administració de Justícia estan reservades a la llei.

2. En tot cas, les sentències seran motivades, fonamentades en l'ordenament jurídic i notificades fefaentment.

3. El judici penal és públic, salvades les limitacions previstes per la llei. El seu procediment és preferentment oral. La sentència que posi fi a la primera instància és dictada per un òrgan judicial diferent del que va dirigir la fase d'instrucció, i sempre és susceptible de recurs.
4. La defensa jurisdiccional dels interessos generals pot efectuar-se mitjançant l'acció popular en els supòsits regulats per les lleis processals.

Article 87

La potestat jurisdiccional és exercida pels Batlles, el Tribunal de Batlles, el Tribunal de Corts i el Tribunal Superior de Justícia d'Andorra, així com pels presidents respectius d'aquests tribunals, d'acord amb les lleis.

Article 88

Les sentències, un cop fermes, tenen el valor de cosa jutjada i no poden ésser modificades o anul·lades llevat els casos previstos per la llei o quan excepcionalment el Tribunal Constitucional, mitjançant el procés d'empara corresponent, estimi que han estat dictades amb violació d'algun dret fonamental.

Article 89

1. El Consell Superior de la Justícia com a òrgan de representació, govern i administració de l'organització judicial, vetlla per la independència i el bon funcionament de la Justícia. Tots els seus membres seran de nacionalitat andorrana.
2. El Consell Superior de la Justícia es compon de cinc membres designats entre andorrans majors de vint-i-cinc anys i coneixedors de l'Administració de Justícia, un per cada Copríncep, un pel Síndic General, un pel Cap de Govern i un pels Magistrats i Batlles. El seu mandat és de sis anys i no poden ser reelegits més d'una vegada consecutiva. El Consell Superior de la Justícia és presidit per la persona designada pel Síndic General.
3. El Consell Superior de la Justícia nomena els Batlles i Magistrats, exerceix sobre ells la funció disciplinària i promou les condicions perquè l'Administració de Justícia disposi dels mitjans adients per al seu bon funcionament. Amb aquesta darrera finalitat podrà emetre informes amb motiu de la tramitació de les lleis que afectin la Justícia o per donar compte de la situació d'aquesta.
4. La Llei Qualificada sobre la Justícia regularà les funcions i competències d'aquest Consell Superior.

Article 90

1. Tots els Jutges, independentment de la seva categoria, seran nomenats per a un mandat renovable de sis anys, entre persones titulades en Dret que comptin amb aptitud tècnica per a l'exercici de la funció jurisdiccional.
2. Els Presidents del Tribunal de Batlles, del Tribunal de Corts i del Tribunal Superior de la Justícia són designats pel Consell Superior de la Justícia. La durada del seu mandat i les condicions d'elegibilitat seran determinades per la Llei Qualificada esmentada a l'article 89.4 de la Constitució.

Article 91

1. El càrrec de Jutge és incompatible amb qualsevol altre càrrec públic i amb l'exercici d'activitats mercantils, industrials o professionals. Els Jutges són remunerats únicament a càrrec dels pressupostos de l'Estat.
2. Durant el seu mandat, cap Jutge no pot ésser amonestat, traslladat, suspès en les seves funcions o separat del seu càrrec si no és com a conseqüència de sanció imposada per haver incorregut en responsabilitat penal o disciplinària, mitjançant un procediment regulat per la Llei Qualificada i amb totes les garanties d'audiència i defensa. La mateixa llei regularà també els supòsits de responsabilitat civil del Jutge.

Article 92

D'acord amb les lleis i sense perjudici de les responsabilitats personals dels qui els causin, l'Estat repararà els danys originats per error judicial o pel funcionament anormal de l'Administració de Justícia.

Article 93

1. El Ministeri Fiscal té la missió de vetllar per la defensa i aplicació de l'ordre jurídic i per la independència dels tribunals i de promoure davant d'aquests l'aplicació de la llei per a la salvaguarda dels drets dels ciutadans i la defensa de l'interès general.
2. El Ministeri Fiscal es compon de membres nomenats pel Consell Superior de la Justícia a proposta del Govern, amb mandats renovables de sis anys, entre persones que reuneixin les condicions per a ésser nomenades Jutge. El seu estatut jurídic serà regulat per llei.
3. El Ministeri Fiscal, dirigit pel Fiscal General de l'Estat, actua d'acord amb els principis de legalitat, unitat i jerarquia interna.

Article 94

Els Jutges i el Ministeri Fiscal dirigeixen l'acció de la policia en matèria judicial segons el que estableixin les lleis.

Títol VIII

Del Tribunal Constitucional

Article 95

1. El Tribunal Constitucional és l'intendent suprem de la Constitució, actua jurisdiccionalment i les seves sentències vinculen els poders públics i els particulars.
2. El Tribunal Constitucional aprova el seu propi reglament i exerceix la seva funció sotmès únicament a la Constitució i la Llei Qualificada que el reguli.

Article 96

1. El Tribunal Constitucional es compon de quatre Magistrats constitucionals, designats entre persones de reconeguda experiència jurídica o institucional, un per cadascun dels Coprínceps i dos pel Consell General. El seu mandat té una durada de vuit anys i no és renovable per períodes consecutius. La renovació del Tribunal Constitucional es farà per parts. El règim d'incompatibilitats serà regulat per la Llei Qualificada a què fa referència l'article anterior.
2. És presidit cada dos anys pel Magistrat al qual correspongui l'esmentada presidència segons torn rotatori.

Article 97

1. El Tribunal Constitucional adopta les seves decisions per majoria de vots. Les deliberacions i els vots són secrets. El ponent, sempre designat per sorteig, té vot de qualitat en cas d'empat.
2. Les sentències que estimin parcialment o totalment la demanda han d'especificar, d'acord amb la Llei Qualificada, l'àmbit i extensió dels seus efectes.

Article 98

El Tribunal Constitucional coneix:

- a) Dels processos d'inconstitucionalitat contra les lleis, els decrets legislatius i el Reglament del Consell General.
- b) Dels requeriments de dictamen previ d'inconstitucionalitat sobre lleis i tractats internacionals.
- c) Dels processos d'empara constitucional.
- d) Dels conflictes de competències entre els òrgans constitucionals. A aquests efectes, es

consideren òrgans constitucionals els Coprínceps, el Consell General, el Govern, el Consell Superior de la Justícia i els Comuns.

Article 99

1. Poden interposar recurs d'inconstitucionalitat contra les lleis i els decrets legislatius una cinquena part dels membres del Consell General, el Cap de Govern i tres Comuns. Una cinquena part dels membres del Consell General pot interposar recurs d'inconstitucionalitat contra el Reglament de la Cambra. El termini d'interposició de la demanda és de trenta dies des de la data de publicació de la norma.
2. La interposició del recurs no suspèn la vigència de la norma impugnada. El Tribunal haurà de dictar sentència en el termini màxim de dos mesos.

Article 100

1. Si en la tramitació d'un procés un tribunal té dubtes raonables i fonamentats sobre la constitucionalitat d'una llei o d'un decret legislatiu que sigui d'aplicació imprescindible per a la solució de la causa, formularà escrit davant del Tribunal Constitucional demanant el seu pronunciament sobre la validesa de la norma afectada.
2. El Tribunal Constitucional podrà no admetre la tramitació de l'escrit sense recurs posterior. En cas d'admissió dictarà sentència en el termini màxim de dos mesos.

Article 101

1. Els Coprínceps, en els termes de l'article 46.1.f), el Cap de Govern o una cinquena part dels membres del Consell General, poden requerir dictamen previ d'inconstitucionalitat sobre els tractats internacionals abans de la seva ratificació. Aquest procediment tindrà caràcter preferent.
2. La resolució estimatòria d'inconstitucionalitat impedirà la ratificació del tractat. En tot cas, la celebració d'un tractat internacional que contingui estipulacions que contradiguin la Constitució exigirà la reforma prèvia d'aquesta.

Article 102

Contra els actes dels poders públics que lesionin drets fonamentals, estan legitimats per demanar empara davant el Tribunal Constitucional:

- a) Els qui hagin estat part o siguin coadjuvants en el procés judicial previ al que es refereix l'article 41.2 d'aquesta Constitució.
- b) Els qui tinguin un interès legítim en relació a disposicions o actes sense força de llei del Consell General.
- c) El Ministeri Fiscal en cas de violació del dret fonamental a la jurisdicció.

Article 103

1. El conflicte entre els òrgans constitucionals es plantejarà quan un d'ells al·legui l'exercici il·legítim per l'altre de competències que li són constitucionalment atribuïdes.
2. El Tribunal Constitucional podrà suspendre amb caràcter cautelar els efectes de les normes o actes impugnats i, en el seu cas, ordenar el cessament de les actuacions que han donat lloc al conflicte.
3. La sentència determinarà i atribuirà a una de les parts la competència en litigi.
4. L'inici d'un conflicte de competències impedeix el plantejament de la qüestió davant l'Administració de Justícia.
5. La llei regularà els supòsits en els quals el conflicte es plantegi per raó del no exercici de les competències que els òrgans mencionats tenen atribuïdes.

Article 104

Una Llei Qualificada regularà l'estatut jurídic dels membres del Tribunal Constitucional, els processos constitucionals i el funcionament de la institució.

Títol IX

De la Reforma Constitucional

Article 105

La iniciativa de reforma de la Constitució correspondrà als Coprínceps conjuntament o a una tercera part dels membres del Consell General.

Article 106

La reforma de la Constitució requerirà l'aprovació del Consell General per una majoria de dues terceres parts dels membres de la Cambra. Immediatament després la proposta serà sotmesa a referèndum de ratificació.

Article 107

Superats els tràmits de l'article 106, els Coprínceps sancionaran el nou text constitucional per a la seva promulgació i entrada en vigor.

Disposició addicional primera

La Constitució dóna mandat al Consell General i al Govern perquè, amb l'associació dels Coprínceps, proposin negociacions als Governos d'Espanya i de França amb l'objectiu de signar un Tractat Internacional trilateral per establir el marc de les relacions amb els dos Estats veïns sobre la base del respecte a la sobirania, independència i integritat territorial d'Andorra.

Disposició addicional segona

L'exercici de la funció de representació diplomàtica d'un Estat a Andorra és incompatible amb l'exercici de qualsevol altre càrrec públic.

Disposició transitòria primera

1. El mateix Consell General que ha aprovat la present Constitució obrirà un període extraordinari de sessions, per tal d'aprovar, almenys, el Reglament del Consell General i les lleis qualificades referents al règim electoral, les competències i el sistema de finançament dels Comuns, la Justícia i el Tribunal Constitucional. Aquest període de sessions finalitzarà el dia 31 de desembre de 1993.
2. En aquest període, que comença el dia hàbil següent al de la publicació de la Constitució, el Consell General no podrà ser dissolt i exercirà totes les facultats que constitucionalment li corresponen.
3. El dia vuit de setembre de 1993, festa de la Mare de Deu de Meritxell, el Síndic General convocarà eleccions generals, que se celebraran dins la primera quinzena del mes de desembre d'aquest mateix any.
4. La finalització d'aquest període de sessions implicarà la dissolució del Consell General i el cessament del Govern, que seguirà en funcions fins a la formació del nou, d'acord amb la Constitució.

Disposició transitòria segona

1. La Llei Qualificada relativa a la Justícia preveurà, amb esperit d'equilibri, la designació de Jutges i Fiscals procedents dels Estats veïns mentre no sigui possible fer altrament. Aquesta llei, així com la del Tribunal Constitucional, regularan el règim de nacionalitat per als Jutges i Magistrats que no siguin andorrans.
2. La Llei Qualificada de la Justícia habilitarà així mateix el règim transitori de continuïtat en el càrrec d'aquells jutges que, en el moment de la seva promulgació, no tinguin la titulació acadèmica prevista en aquesta Constitució.
3. L'esmentada Llei Qualificada de la Justícia preveurà els sistemes d'adaptació dels processos i

causes pendents al sistema judicial i processal previst en aquesta Constitució, per tal de garantir el dret a la jurisdicció.

4. Les lleis i normes amb força de llei vigents en el moment de la creació del Tribunal Constitucional, podran ésser objecte de recurs directe d'inconstitucionalitat dins d'un termini de tres mesos, a partir de la presa de possessió dels Magistrats constitucionals. Els subjectes legitimats per interposar-lo són els previstos en l'article 99 de la Constitució.

5. Durant el primer mandat subsegüent a l'entrada en vigor de la Constitució, els representants dels Coprínceps en el Consell Superior de la Justícia podran no ésser andorrans.

Disposició transitòria tercera

1. Els serveis institucionals dels Coprínceps, les competències i funcions dels quals han estat encomanades per aquesta Constitució a altres òrgans de l'Estat, seran objecte de traspàs als òrgans mencionats. Amb aquesta finalitat, es constituirà una comissió tècnica formada per un representant de cada Copríncep, dos del Consell General i dos del Govern que prepararà i adreçarà un informe al Consell General perquè, en el període esmentat en la Disposició Transitòria Primera, s'adoptin les disposicions necessàries per fer efectius els traspassos.

2. La mateixa comissió prendrà les disposicions necessàries per posar els serveis de policia sota l'autoritat exclusiva del Govern en el termini de 2 mesos a partir de l'entrada en vigor de la Constitució.

Disposició derogatòria

Amb l'entrada en vigor d'aquesta Constitució queden derogades totes les normes anteriors en allò que la contradiguin.

Disposició final

La Constitució entra en vigor el dia de la seva publicació en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra.

I nosaltres els Coprínceps, després que el Consell l'ha adoptat en sessió solemne celebrada el dia 2 de febrer de 1993, i que el Poble Andorrà l'ha aprovat en referèndum celebrat el dia 14 de març de 1993, la fem nostra, la ratifiquem, la sancionem i promulguem i, per a general coneixement, n'ordenem la publicació.

Casa de la Vall, 28 d'abril de 1993

François Mitterrand
President de la República Francesa
Copríncep d'Andorra

Jordi Farrás Forné
Síndic General

Joan Martí Alanís
Bisbe d'Urgell
Copríncep d'Andorra

Resumen

Teorías sobre la nación y el Estado

La obra „Identitätsbildung in Andorra“ trata sobre la identidad nacional, especialmente la identidad nacional andorrana. Es decir que cada nación, cada estado tiene características especiales que crean una identidad. La gente que vive en un estado puede identificarse con tal estado y con sus características importantes.

La identidad se define al principio con la diferencia entre el alter ego y el ego, es decir entre los otros y nosotros. El alter ego se define en la disociación al ego, es decir al yo. La realidad, la identidad individual y colectiva, y la conciencia de sí mismo se construyen por la definición del ego. El ego también crea la individualidad y se distancia de las otras identidades. La constitución de la identidad se define en la historia propia y su contraste con otras historias. La identidad individual o común necesita una evaluación moral. Una sociedad o un grupo se define con las mismas características como una persona sola. La gente crea estereotipos para sobrevivir en la sociedad. Existen varios tipos de estereotipos: de la política, del derecho, de la sociología. La lengua es muy importante para crear estereotipos. Se usan los estereotipos para caracterizar y organizar situaciones cotidianas, los prójimos y cualquier tipo de cosas.

Cuando una persona se encuentra en una situación nueva, tiene varias posibilidades como actuar:

- La situación es similar a una situación conocida y la persona usa un estereotipo para explicarse la situación nueva.
- La persona reconoce la situación a través de historias de otras personas y puede caracterizar la situación con estereotipos también.
- La persona está en una situación desconocida y crea un nuevo estereotipo.
- Los medios de comunicación construyen estereotipos nacionales y la gente se sirve de ellos para caracterizar la sociedad y otros grupos. Otros grupos u otras personas son enemigos o amigos según los estereotipos.

La identidad cultural se define en la identidad colectiva y nacional y en las características importantes para un Estado. Personas de cualquier origen étnico y de todas las clases sociales pueden identificarse con la identidad cultural porque la cultura nacional es siempre la misma. Una cultura nacional se basa en las narraciones sobre la nación, en las tradiciones, en la continuidad, en las leyendas y la definición de una nación. El futuro, el territorio, la historia y la gente son importantes para la identidad nacional.

Una nación es una sociedad de gente con un origen común según una antigua definición que se basa en el uso de la palabra. Natio es la diosa del nacimiento en la cultura romana. Es decir que una nación se refiere a pueblos. Estos pueblos tienen una historia común, un origen común y un territorio común. Todo esto es importante para la identidad nacional. Existen naciones sin una organización política ni estatal pero con una cultura común. La gente necesita una nación para definirse. Una cultura común desarrolla una identidad nacional. Una otra definición de naciones es que no solamente se forman a través de comunidades con un origen común sino también ciudadanos que emigran son integrados a la nación también. Pero la identidad nacional y la ciudadanía no son relativas la una a la otra. Un 30 por ciento de la gente que vive en Andorra tiene la ciudadanía andorrana, pero la mayoría de los habitantes se identifica con Andorra como “andorranos”. Una sociedad necesita una nación para existir pero no necesita una

organización estatal. La sociedad catalana no tiene un Estado, pero tiene una nación. Una persona pertenece a una nación cuando se identifica con cuya cultura, política y tradiciones. Los seres humanos crean naciones. Nación y cultura no son exactamente lo mismo, porque las fronteras de una cultura no son tan claras. La memoria colectiva define exactamente una nación. Para la memoria colectiva las narraciones, las leyendas y las experiencias comunes son muy importante. Las fronteras de una nación no son tan sólidas como las fronteras de un Estado. Las naciones tienen fronteras flexibles. La cultura es importante para explicar la identidad. Una sociedad se guía por la cultura, es decir que las sociedades se mutan como las culturas varían. Una cultura se define en las tradiciones y crea soluciones para problemas comunes. Ni existen naciones sin cultura ni existen culturas sin nación.

Para explicar la identidad o una nación varios puntos son importantes:

- La percatación: La elite construye una nación, una sociedad que se diferencia de otras sociedades o culturas. Los intereses del grupo se hacen respetar. El grupo tiene nombre y el grupo sabe que es independiente. Nace una identidad nacional.
- La creación del territorio: Cada grupo, cada sociedad necesita varios recursos para sobrevivir. Es decir que los humanos necesitan un territorio para asegurarse una vida cómoda. El grupo determina un territorio y fija sus fronteras.
- La creación de la historia común: Una nación o un grupo de humanos necesita una historia común, distintos datos y hechos que cada persona conoce. La historia, la narración y las leyendas son importantes para compenetrarse. La historia establece la cultura.
- La estandarización y/o normalización de una lengua supranacional: la lengua se usa para coordinar una nación, para crear la vida pública, y para determinar derechos y leyes. La educación, las escuelas usan la lengua nacional. Si la gente quiere integrarse a la sociedad debe saber esa lengua.
- La creación de los textos nacionales: Cada nación tiene textos tradicionales, una literatura nacional y leyendas, e himnos que crean una identidad nacional. Los textos cambian y la gente interpreta los textos de nuevo en cada época.

- La institucionalización: Una sociedad o una nación declara los derechos, las leyes y un orden común para los habitantes de un territorio. La constitución es su documento más importante.
- La propaganda de una cultura: Los medios, las escuelas, las universidades, varias fiestas y tradiciones así como edificios y monumentos propagan una cultura nacional.

Datos y hechos del Principado de Andorra

La segunda parte de la obra trata del Principado de Andorra. Se explica el territorio, la historia, la política, los símbolos nacionales, la cultura, la lengua y los medios. Para explicar y definir el territorio de Andorra se trata de los Pirineos al principio. Andorra se encuentra más o menos en el centro de los Pirineos por lo tanto esta sierra es importante para la identidad andorrana. La cordillera de los Pirineos tiene una longitud de 435 kilómetros. Se extiende desde el Mar Mediterráneo en el este hasta el Atlántico en el oeste. La sierra forma una línea divisoria de las aguas y la frontera entre Francia y España. Los Pirineos franceses son más empinados que los Pirineos españoles. Los Pirineos crean un cambio climático. Al oeste hay otro clima que en el este, la fauna y la flora de los Pirineos son heterogéneas.

Esta obra también expone la historia y la leyenda del comienzo de los Pirineos. Heracles, héroe griego, fue a los Pirineos para llevar un rebaño de vacunos rojos del oeste al este, a Grecia. Esto fue uno de sus doce deberes para hacerse inmortal. En la sierra vivía una princesa, que se llamaba Pirene. Pirene se enamoró de Heracles y se irritó increíblemente cuando Heracles se marchó. La princesa se zambulló en un fuego y así la cordillera obtuvo el nombre de la princesa Pirene. En el siglo VII los griegos llegaron hasta la costa de Galia de sud, Marsella, Niza, Cannes, Antibes y Agde. En el siglo VIII ellos llegaron a la costa catalana. Andorra se encuentra en los Pirineos,

rodeada de montañas de 2500 y 3000 metros. El territorio andorrano está marcado por valles. El Principado se encuentra al 43°N, 2°E y usa el horario UTC +1. El valle se formó durante la era glacial y tiene unos 468 kilómetros cuadrados. Más de un tercio del territorio andorrano se encuentra sobre el límite de arboleda. Hay unas zonas al sur que están debajo del límite de arboleda. Hay tres ríos en Andorra, cada uno se llama Valira (Valira del Orient, Valira del Nord, Gran Valira). Valira del Orient y Valira del Nord se convierten en Gran Valira. El Gran Valira llega hasta España. El punto más alto del Estado está el Comapedrosa con 2942 metros y la zona más baja es Sant Julià de Lòria con 840 metros. Andorra la Vella es la capital más alta en Europa. El Principado tiene siete parroquias que se llaman Canillo, Encamp, Ordino, La Massana, Andorra la Vella, Sant Julià de Lòria, y Escaldes-Engordany.

No hay muchos recursos naturales en el territorio andorrano, solamente agua y granito. La economía andorrana se destaca por su ganadería, cultivo de tabaco, cultivo de patatas, exportación de corriente y turismo. Andorra no tiene impuestos sobre la renta y casi no tiene impuesto de valor añadido. Existe un acuerdo comercial con la Unión Europea. Andorra también recibe privilegios dentro la UE. El Principado es un casimiembro de la Unión Europea. El estado no tiene moneda oficial, se usa el Euro y también existe el Diners, que no se usa para pagar sino para recaudar. Casi no hay desempleo en Andorra y 78 por ciento de los empleados trabajan en servicios. La constitución les permite sindicatos a los empleados.

El nombre oficial del principado es Valls d'Andorra. AND es el número de matrícula, la identificación de internet es .ad, y el código telefónico es +376. 84 800 habitantes viven al principado, 38,2 por ciento de la gente es ciudadana andorrana.

La historia de Andorra comienza con su independencia porque la gente del territorio ayudó a Carlemany en la lucha contra los moros el año 788. Carlemany otorgó el areal a la gente como gratitud a ello y así se fundó el Estado. Ya en el año 805 fue mencionado el principado en un documento carolingio. El conde de Foix y el obispo de Seo de Urgel firmaron el primer contrato que dice que Andorra es un Estado independiente. Desde el año 1993 el Principado de Andorra tiene una constitución.

En el Valle se ven las raíces iberorromanas, especialmente en los topónimos. Unos hallazgos de la era glacial dan indicio de vida humana de Andorra. En un texto de Polibio se escribe sobre los habitantes del territorio. El texto fue producido en el siglo II antes de Cristo. La migración de los pueblos unió los vascos con los celtíberos. Andorra fue el primer país de la Península Ibérica y tiene el nombre de una zona entre Tabor y Hermon en Palestina. En el siglo XII el conde de Caboet declaró Andorra un Estado satélite.

En el año 1419 se fundó el Consell de la Terra que se llama ahora Consell General de Valls. El Consell General es como un parlamento. A causa de la Revolución Francesa Andorra no era aceptada como copríncipalidad al Estado y el obispo de Urgel era el único gobernante de Andorra. Pero Napoleón Bonaparte reestableció el status quo ante al año 1806 y fue así copríncipe de Andorra.

En el siglo XX se desarrollaron las vías de comunicación y carreteras. En 1913 se construyó una conexión a España y en 1933 una a Francia. En el año 1935 se construyó la red eléctrica y los Correos Españoles y Franceses. Los hombres tienen derecho al voto desde el año 1933 y las mujeres desde el año 1977. Boris Michailowitsch Skossyrew llegó al poder el 14 de julio 1934 y se llamó Rey Boris I. Pero dos semanas después el obispo de Urgel lo expulsó con una intervención del Estado.

La leyenda del origen de Andorra y la historia son muy importantes para la identidad andorrana. El país es independiente desde ya varios siglos y los habitantes pueden identificarse con la historia larga del principado. La historia es una composición importante de la población. Mucha gente de Francia y de España vive en Andorra.

La constitución de Andorra procede del feudalismo. La constitución actual que no es tan diferente de la constitución de la era del feudalismo. La constitución construye fundamentalmente la identidad nacional andorrana. La lengua propia del Estado es la lengua catalana. La constitución fija la lengua nacional, el himno, la bandera y el escudo. La constitución también declara que el Estado es independiente. Se describen los derechos y las leyes de los andorranos que tienen la ciudadanía, y además los

derechos y las leyes de la gente que tienen un domicilio andorrano. La constitución se adecua a la composición de la población y se dice: “Dels deures dels andorrans i dels estrayers”. Las personas que tienen la residencia en Andorra reciben más o menos los mismos leyes y derechos que los ciudadanos. El lema de la constitución lee “virtus, unita, fortior”.

Oficialmente, dos copríncipes gobiernan el Estado pero casi nunca visitan el principado. Charles de Gaulle visitó el Estado 1967 y fue el primer copríncipe que estuvo en el país desde 1278. En el año 1978 los dos copríncipes visitaron el país debido al 700 aniversario de Andorra. El presidente francés, el copríncipe francés de Andorra era Giscard d'Estaing y el copríncipe español era el obispo Joan Martí i Alanis. 1278 los copríncipes de Andorra estuvieron en el principado para firmar el contrato. Delegados representan a los copríncipes. Los copríncipes tienen la ciudadanía andorrana durante su mandato. Los dos jefes de Estado aseguran la pretensión del principado y tienen la función representativa. Muestran la independencia de la nación y la relación a los estados vecinos. Los jefes de Estado deciden sobre las funciones de las instituciones públicas, convocan elecciones comunes, anulan las firmas de los decretos del Consell General, convocan plebiscitos, firman contratos nacionales y leyes y eligen sus representantes, además deciden sobre las amnistías, las construcciones de los organismos administrativos. Los copríncipes eligen miembros del Consell Superior y del Tribunal Constitucional. La situación del Estado que es gobernado por dos príncipes es única e importante para la identidad andorrana, pero también es un foco de tensiones. Si un jefe de Estado no es del país gobernado es muy difícil para la gente identificarse con el reinante. En Andorra no es un problema porque la mayoría de los habitantes son de otros países y el obispo de Urgel es de la misma nación cultural que los andorranos.

El gobierno andorrano dirige la política nacional e internacional. El Consell General tiene entre 28 y 42 miembros. Se eligen los miembros en elecciones directas y comunes para cuatro años. La mitad de los miembros son de las parroquias, que se organizan en Quarts o Veinants. Los miembros toman la iniciación de ley. El Consell General es el representante del pueblo y aprueba leyes y contratos. El Consell General y el Cap de Govern pueden presentar una moción de censura. La Sindicatura es el órgano

administrativo. El Consell General representa la población y las parroquias. Cada persona que recibe todas las leyes y los derechos políticos, tiene la posibilidad de postularse como miembro del Consell General. El Cap de Govern tiene permiso para conferir la iniciativa de ley al Consell General. Se publican las leyes nuevas en el Butlletí Oficial del Principat d'Andorra. El Consell General tiene el poder legislativo. Tres partidos políticos representan el Consell General: PS (Partit Socialdemòcrata), CDA (Centre Demòcrata Andorra) y Unió Laurediana. Además existen ApC (Andorra pel Canvi), PLA (Partit Liberal d'Andorra), RD (Renovació Democràtica) y Verds, que no están representados en el Consell General. Solamente los ciudadanos andorranos tienen derecho a voto.

Para mejor entender la identidad andorrana la obra describe los símbolos del Estado. Los símbolos más importantes del principado son sin duda la bandera, el himno, el escudo y la Mare de Deu de Meritxell. La bandera de manera actual existe desde el año 1866. Tiene tres rayas: una azul, una amarilla y una roja (de izquierda a derecha). El emperador Napoleón III concibió la bandera queriendo demostrar la influencia francesa al Estado. Antes la bandera tenía los colores del obispo de Urgel y del conde de Foix. Hoy la bandera tiene un orden vertical y ya no horizontal. La bandera contiene los colores de la bandera francesa (excepto blanco), los colores de la bandera española (rojo, amarillo). El amarillo también honra el Vaticano y la Iglesia Católica. Existen dos variaciones de la bandera: sin escudo y con escudo. También existió una bandera con la corona para honrar al Reino Francés. Ahora ya no existe porque Francia no tiene rey. El escudo se reparte en cuatro partes que representan los territorios de Seo de Urgel, Foix, Cataluña y Bearne. El escudo representa el lema de la constitución: “Virtus, unita, fortior.”

El himno de Andorra se llama “El gran Carlemany” y existe desde 1914. Narra la leyenda de Carlomagno. El texto tiene como narrador la primer persona en singular, no como otros himnos en primera persona plural. La lengua del himno es el Catalá que representa la lengua nacional y que Andorra es un componente de la nación cultural de Cataluña. El hecho que Andorra es parte de Cataluña se muestra también en las tradiciones y las fiestas nacionales. Las tradiciones y la cultura no fueron influenciadas

durante años dado que no era fácil visitar Andorra. El turismo ha dado influencias internacionales a la cultura andorrana.

La Fiesta Mayor honra la Mare de Deu de Meritxell. La Mare de Deu de Meritxell es la patrona de Andorra y se le celebra el ocho de septiembre. La religión católica tiene una influencia nacional. 90 por ciento de los habitantes profesan la religión católica. Es una característica importante para la identidad nacional. El Estado tiene muchas iglesias románicas con influencia de la Lombardía. Sant Joan de Caselles es la iglesia mayor de Andorra. La influencia catalana se demuestra en la cocina andorrana también. Muchos platos son parecidos a los platos catalanes. El ternero andorrano es una especialidad nacional.

La lengua catalana es la lengua oficial y propia de Andorra. Andorra es el único país del mundo con la lengua catalana como lengua oficial a pesar de que la mayoría de la población no tiene la ciudadanía andorrana. 40 por ciento de la población habla Catalán como lengua materna. 64 por ciento de los ciudadanos tienen la lengua catalana como lengua materna. 80 por ciento de la población le da importancia a hablar catalán aunque la mitad de los niños va a colegios franceses. Hay varios premios de la literatura catalana. Uno de los más importantes es el Premi Carlemany que se concede en Andorra. El periódico “Fundació Enciclopèdia Catalana” lo concede desde 1993. Salvadors Macip obtuvo el premio en el año 2011 por su obra “Hipnofòbia”.

Existen tres diarios andorranos: “Diari d’Andorra”, “El Periòdic d’Andorra” y “Bon Dia”. Bon Dia es un diario gratuito. Se fundó “Diari d’Andorra” en el año 1991. El diario presenta noticias internacionales. Cada día se producen 19000 tiradas y el diario tiene 1900 abonados. Los propietarios del “Diari d’Andorra” también producen la emisora de radio “Andorra 7 Radio”. “Diari d’Andorra” aparece en la lengua catalana. “El Periòdic d’Andorra” es un diario de Andorra la Vella y presenta noticias locales. Hasta el año 2010 se publicaba el diario bajo el nombre de “Periòdic de Catalunya”. Después “El Periòdic d’Andorra” se escindió del periódico de Cataluña. “Bon Dia”, es un periódico gratuito y aparece en dos números (uno para Andorra y uno para Lérida).

2004 se fundó el diario porque se quería crear un diario para cada uno sin influencia política. Bon Dia representa el procomún.

Hay ocho emisoras de radio en Andorra, cinco cadenas privadas, dos cadenas públicas y una cadena confesional: Ràdio Nacional d'Andorra (RNA) y Radio Andorra Música son cadenas públicas. Andorra 1, Flaix fm, R7P Radio, Ràdio Valíra y Andorra7 Ràdio son privadas. Ràdio Principat es la cadena confesional.

“Rádio Andorra” era una emisora francesa que fue fundada en el año 1939. Al principio era una cadena de música pero después presentaba noticias también. Durante la segunda guerra mundial la cadena no fue influenciada por ninguna parte. No presentaba propaganda. En el año 1949 Francia construyó una emisora interferente. Durante los años 50 y 60 la cadena era muy popular pero se fundó una otra cadena, “Sud Rádio”. Durante los años 70 perdió el alcance. Se paró su producción en el año 1981. Desde el año 2010 la estación es un monumento.

“Rádio i Televisió d'Andorra” (RTVA) produce la “Rádio Nacional d'Andorra” (RNA) y la “Andorra Televisió” (ATV). También tiene un espacio web. ATV es un canal de televisión público que existe desde el año 1995. En Andorra se reciben también canales de televisión franceses y españoles.

Identidad andorrana

La identidad nacional se define con la ciudadanía, la lengua, el domicilio y la cultura, la religión y la educación. Andorra pertenece a dos naciones: la nación estatal Andorra y la nación cultural Cataluña. Las fronteras culturales no son idénticas con las fronteras nacionales. Se habla la lengua fuera de las fronteras nacionales y las tradiciones se conocen en Cataluña también y no solamente en Andorra. La nación estatal Andorra

tiene fronteras obvias pero la nación cultural se define con variadas fronteras. El Principado de Andorra tiene siete parroquias con fronteras obvias. Aparte de las fronteras, la lengua tiene una gran importancia.

El rasgo más notable para la identidad andorrana es la lengua catalana. El país tiene solamente una lengua oficial y es el único país del mundo con el catalán como lengua oficial. Integrarse es más fácil para la gente si hablan Catalán.

Mucha gente habla Catalán en la vida pública aunque tenga otra lengua materna o aprenda otra lengua en la escuela. Toda la vida pública está arreglada en la lengua catalana. 70 por ciento de los habitantes de Andorra se identifican con la lengua catalana y 80 por ciento piensan que conocer la lengua catalana es muy importante para la vida pública. El Principado de Andorra representa la lengua catalana exteriormente. Los medios representan y usan la lengua catalana. Andorra es un pequeño Estado y tiene dos jefes de Estado. Andorra es un Estado y una nación especial. Muchas cosas son únicas en este país y crean la identidad andorrana.

Lebenslauf

Name: Anja Werinos
Geb.: 15.07.1988
Geburtsort: Voralp
Vater: Reinhold Werinos,
Tischler
Mutter: Karin Werinos,
Beamtin
Geschwister: David Werinos,
Programmierer
Wohnort: Wien



Ausbildung:

- 1994-1998 Volksschule Voralp
- 1998-2006 Bundesgymnasium in Hartberg,
- 13.06.2006 Matura
- seit 2006 Publizistik in Wien
- seit 2007 Romanistikstudium in Wien
- 2011 vierwöchiger Spanisch-Intensivkurs (EF, Malaga)
- 2012 Spanischkurs am Instituto Cervantes de Viena
- 2012 Katalanischkurs im Casal Català de Viena

Anja Werinos

Anja Werinos